



Universität
Bremen

Programm für Seniorstudierende

Wintersemester 2023/24



Akademie
für Weiterbildung

Wintersemester 2023/24

Beginn der Lehrveranstaltungen	16. Oktober 2023
Ende der Lehrveranstaltungen	02. Februar 2024
Veranstaltungsfrei	23.12.2023 - 05.01.2024

Herausgeber:in

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Seniorenstudium an der Universität Bremen	4
Präsenz? Online? Hybrid?	4
Kooperation mit der Universität Oldenburg	5
Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?.....	6
Website des Seniorenstudiums	6
Studienberatung.....	6
Anmeldung – wie geht's ?.....	7
Semesterentgelt.....	7
Bescheinigung für Seniorenstudierende.....	8
Häufig gestellte Fragen.....	9
Wissenswertes für den Besuch von Veranstaltungen	10
Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)	11
Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account	11
StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen.....	11
„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden.....	12
Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität.....	12
Interessenvertretung der Seniorenstudierenden	14
Spendenmöglichkeit.....	14
Spenden für das Seniorenstudium	15
Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt).....	15
Musikbetrachtungen: Pastorale - Landleben, Landschaft, Weihnachten	17
Studienangebote der Akademie für Weiterbildung	18
AKAD01 Der junge Bach	18
AKAD02 „Tempo, Tempo!“ oder: Moderne Gesellschaften im Rausch der Geschwindigkeit?	19
AKAD03 Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.	21
AKAD04 Hermann Broch „Die Schlafwandler“	24
AKAD05 Iranische Literatur der Gegenwart	26
AKAD06 Das Werk von Else Lasker-Schüler	27
AKAD07 Christoph Heins Roman „Trutz“ (2017)	28
AKAD08 Johann Hinrich Fehrs: „Maren - En Dörpsromaan ut de Tiet von 1848/51“	29
AKAD09 Plattdeutsch in den Werken hochdeutscher Dichter des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts	30
AKAD10 Das Gedächtnis des Körpers II - Beziehungen, Lebensstile, Bewegung und die Steuerung von Genen (Epigenetik)	31
AKAD11 Yoga - ein Weg zu Gelassenheit und Gleichmut.....	32
AKAD12 Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht	34
AKAD13 Meditation - viele Wege, die Eins werden	34

Inhalt – Wintersemester 2023/24

AKAD14	Deutschland und das Reich um 1200	36
AKAD15	Geomikrobiologie & Mikrobielle Ökologie	37
AKAD16	Volkswirtschaftslehre - eine ideengeschichtlich geleitete Einführung	41
AKAD17	Zusammenhänge erkennen!.....	42
AKAD18	Hannah Arendt - eine biographische Annäherung an eine kühne Denkerin	45
AKAD19	Wie die Jungfrau zum Kinde. Theodor W. Adorno und die Psychoanalyse in der Frankfurter Schule.....	46
AKAD20	Ovid, Metamorphosen II - praktischer Kurs zur Alten Geschichte	47
AKAD21	Dionysos.....	48
AKAD22	Die Moderne II . Architektur, Kunst und Gestaltung 1945-75 / Einführung in die Kunstgeschichte (IX).....	49
AKAD23	Die Entzauberung der Welt und die Dialektik der Aufklärung - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (10).....	50
AKAD24	Die Geschichte der Kunst nach 1945 - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (11)	51
AKAD25	Komik im Kino.....	52
AKAD26	Hebräisch Grammatikkurs.....	54
AKAD27	Hebräisch Lektürekurs	55
	Hinweis zu den Veranstaltungen von Frau Kirsten Steppat.....	56
AKAD28	L'italiano attraverso la letteratura.....	56
AKAD29	In viaggio per l'Italia	57
AKAD30	Nach dem Kolonialismus. Ein Lektüreseminar zu Aspekten einer postkolonialen Globalisierungsgeschichte.....	58
AKAD31	Vom Dancefloor in den Sendesaal - die Entwicklung des modernen Jazz.....	59
AKAD32	Die klassischen Bildgattungen in der abendländischen Malerei.....	60
AKAD33	Dänemarks Küsten - tausend Inseln und steinreiche Strände.....	62
AKAD34	Geschichte und Zukunft der fossilen Energie - Wege aus dem Dilemma	64
AKAD35	Versunkene Antike, Faszination Unterwasserarchäologie - Bedeutende Funde und Entdeckungen der Archäologie	65
AKAD36	Fit ins / im Alter.....	67
AKAD37	„Den Kopf verdrehen und mit den Schultern zucken“ - Prophylaxe für Halswirbelsäule und Schultergelenke.....	68
AKAD38	Martin Seel: „111 Tugenden, 111 Laster“ - eine philosophische Revue zu Wegen der Lebensführung	70
AKAD39	Caspar David Friedrich und die Kunst der Romantik.....	71
AKAD40	Florenz und seine Künstler	71
AKAD41	Claude Monet und die impressionistische Bewegung	72
AKAD42	Plattdeutsch und Demenz.....	73
AKAD43	Pyramiden gibt es nicht nur in Gizeh - Ägypten, sondern auch in Bremen	74

Inhalt – Wintersemester 2023/24

AKAD44	Unser Roland ist der Beste - der Bremer Roland und seine Verwandtschaft	75
Angebote der verschiedenen Studiengänge		77
Fachbereich 01:	Physik/Elektrotechnik.....	78
Fachbereich 02:	Biologie/Chemie	78
Fachbereich 03:	Mathematik/Informatik	80
Fachbereich 04:	Produktionstechnik - Maschinenbau & Verfahrenstechnik	81
Fachbereich 06:	Rechtswissenschaft.....	82
Fachbereich 07:	Wirtschaftswissenschaft.....	83
Fachbereich 08:	Sozialwissenschaften.....	83
Fachbereich 09:	Kulturwissenschaften	85
Fachbereich 10:	Sprach- und Literaturwissenschaften	86
Fachbereich 11:	Human- und Gesundheitswissenschaften.....	87
Fachbereich 12:	Erziehungs- und Bildungswissenschaften	88
Lageplan der Universität.....		91

* * *

Seniorenstudium an der Universität Bremen

Das Seniorenstudium der Universität Bremen wendet sich an ältere Erwachsene, die das vielfältige Studienangebot der Universität für ihre eigene Weiterbildung nutzen wollen.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium besteht einerseits aus regulären Lehrveranstaltungen der Universität, die von den Fachbereichen und Studiengängen der Universität für Seniorenstudierende geöffnet werden. Es werden dabei Veranstaltungen aus den verschiedensten Fachrichtungen wie den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Naturwissenschaften oder den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften angeboten.

Ergänzt werden diese regulären Lehrveranstaltungen der Universität durch zusätzliche Veranstaltungen speziell für Seniorenstudierende, die von der Akademie für Weiterbildung organisiert werden.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium wird in jedem Semester neu von der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen zusammengestellt.

Präsenz? Online? Hybrid?

Bei möglichst vielen Veranstaltungen des kommenden Programms bemühen wir uns, die Teilnahme „hybrid“ zu ermöglichen. „Hybrid“ bedeutet, dass Sie bei solchen Veranstaltungen die Wahl haben, ob Sie sich per Zoom-Videokonferenz einwählen oder persönlich in die Universität - nach Maßgabe freier Plätze - kommen möchten.

Ein Wechsel von Präsenz- zur Online-Teilnahme wird immer möglich sein, sowie - nach Maßgabe freier Plätze - vom Online- zum Präsenzunterricht (bitte fragen Sie in diesem Falle rechtzeitig vor Erscheinen nach, ob noch Präsenzplätze frei sind).

Sie werden im Programmheft jeweils unter den Veranstaltungstexten sehen, welche Form der Lehre wir anbieten: Hybrid-, Präsenz- oder reine Online-Lehre.

Unser Angebot für die technische Unterstützung

Die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen sind ein Internet-Zugang sowie ein Rechner oder Notebook mit einer Webcam - oder ein Tablet bzw. Smartphone.

Unsere freundlichen und erfahrenen studentischen Hilfskräfte helfen Ihnen gerne telefonisch **individuell** bei allen Fragen zum Umgang mit der Videokonferenz-Software und zum Online-Unterricht. Wir haben bereits über 950 Seniorinnen und Senioren erfolgreich in diese Form des Unterrichts eingeführt.

Wir klären mit Ihnen die technischen Voraussetzungen und üben mit Ihnen **vor den Veranstaltungen** die Anmeldung für eine Videokonferenz und erklären alle wichtigen Funktionen der Software „Zoom“. Wir begleiten Sie mit individueller Unterstützung auch **während der Veranstaltungen**, wenn Sie Hilfe benötigen.

Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie diese Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Kooperation mit der Universität Oldenburg

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität Oldenburg können Studierende im Seniorenstudium der Universität Bremen das Angebot für Gasthörernde „Studium generale“ der Universität Oldenburg kostenlos - ohne zusätzliche Gebühren - nutzen. Gleiches gilt für eingetragene Gasthörernde der Universität Oldenburg, die Interesse am Angebot des Seniorenstudiums der Universität Bremen haben.

Weitere Informationen zum Angebot der Universität Oldenburg erhalten Sie unter

uol.de/c3l/gasthoerstudium

Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?

Das Semesterentgelt beträgt 140,- Euro.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seniorenstudium ist die Anmeldung als Seniorenstudent/-in.

Ein Abitur oder eine andere Hochschulzugangsberechtigung sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Studienabschlüsse wie z.B. Diplome, Zertifikate o.ä. können durch diese Studienform nicht erreicht werden.

Wie und wo zusätzlich informieren?

Die Akademie für Weiterbildung bietet für Interessierte mehrere Möglichkeiten, sich zusätzlich zu den Hinweisen im vorliegenden Programm über das Weiterbildungsangebot für Senior/-innen zu informieren.

Website des Seniorenstudiums

Auf unserer Website unter

www.uni-bremen.de/senioren

finden Sie immer die aktuellsten Informationen über unsere Angebote, Termine und Inhalte.

Studienberatung

Die Akademie für Weiterbildung berät Interessenten/Innen über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung für Senior/-innen. Vor allem Neueinsteiger/-innen wird empfohlen, dieses Beratungsangebot zur leichteren Orientierung zu nutzen.

Telefon: 0421 / 218-61616
(Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: **senioren@uni-bremen.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wenn Sie außerhalb unserer Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Anmeldung – wie geht's ?

Sie können sich für das Semesterprogramm entweder Online oder mit dem Anmeldebogen anmelden, der diesem Programm beiliegt.

Um die Online-Anmeldung zu nutzen gehen Sie zunächst auf unsere Homepage (Link: www.uni-bremen.de/senioren). Dort finden Sie im Bereich für das Semesterprogramm unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular detailliert beschrieben, wie Sie für eine erfolgreiche Anmeldung vorgehen müssen.

Für eine Anmeldung auf dem postalischen Weg benutzen Sie bitte unseren Anmeldebogen. Senden Sie den ausgefüllten Bogen an folgende Anschrift:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
– Seniorenstudium –
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Ihre Anmeldung sollte spätestens zu Beginn der zweiten Semesterwoche bei uns eingegangen sein. Sobald Ihre Anmeldung bei uns vorliegt prüfen wir zunächst, ob es für einzelne der von Ihnen gewünschten Veranstaltungen eine *Teilnehmerbegrenzung* gibt und ob noch Plätze frei sind.

Sind die vorhandenen Plätze schon belegt, erhalten Sie von uns für diese Veranstaltung eine *schriftliche Absage*; wir nehmen Sie zugleich in die Warteliste für diese Veranstaltung auf, damit wir Sie benachrichtigen können, falls Plätze von Teilnehmenden zurückgegeben werden.

Für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind sowie für Veranstaltungen, die von vornherein nicht teilnehmerbegrenzt sind, werden Sie von uns zugelassen. Dies geschieht durch Zusendung der *Bescheinigung für Seniorenstudierende*.

Zusätzlich benachrichtigen wir Sie per E-Mail (falls vorhanden) über den Status Ihrer Anmeldung und den Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden.

Semesterentgelt

Im Wintersemester 2023/24 beträgt das Semesterentgelt für Seniorenstudierende **140,- Euro**.

In Ausnahmefällen können für einzelne Veranstaltungen darüber hinaus Zusatzgebühren fällig werden. Bei Bezug laufender Leistungen nach dem SGB XII oder bei Vorliegen eines sozialen Härtefalls, kann eine Ermäßigung gewährt werden. Bitte fügen Sie Ihrem schriftlichen Antrag entsprechende Unterlagen bei, aus denen sich die Gründe für Ihren Antrag ersehen lassen.

Seniorenstudium an der Universität Bremen

Die Zahlung des Semesterentgelts berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Seniorenstudiums. Dies schließt sowohl die geöffneten Lehrveranstaltungen der Studiengänge als auch die von der Akademie für Weiterbildung angebotenen Veranstaltungen mit ein.

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte erst *nach Erhalt Ihrer Bescheinigung für Seniorenstudierende*. Bei Stornierung der Anmeldung vor Semesterbeginn wird eine Verwaltungspauschale von 15.- Euro erhoben. Eine Rückerstattung des Teilnehmerentgelts nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Zahlungsempfängerin: Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I

Bank: Deutsche Bundesbank

IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45

BIC : MARKDEF1250

Verwendungszweck : 85511000

Wichtig: Bitte den vollständigen Vor- und Zunamen des Teilnehmers/der Teilnehmerin (nicht des Kontoinhabers!) eintragen und den Verwendungszweck (s.o.) nicht vergessen!

Bescheinigung für Seniorenstudierende

Die „Bescheinigung für Seniorenstudierende“ weist Sie gegenüber der Universität als Seniorenstudent/in, d. h. als Teilnehmer/in am Seniorenstudium, aus. Bitte führen Sie diese Bescheinigung bei Ihren Besuchen in der Universität mit sich.

Mit der Bescheinigung können Sie als Teilnehmer/in des Seniorenstudiums

- verbilligt in der Mensa der Universität essen - über den „Service-Point“ in der Mensa sollten Sie sich dazu eine elektronische Bezahlkarte (Mensacard) ausstellen lassen oder aber Sie legen die Bescheinigung bei der Bezahlkasse auf Nachfrage vor;
- einen kostenlosen Verbuchungsausweis in der Staats- und Universitätsbibliothek beantragen (Bitte auch Personalausweis mitbringen);
- eine User-ID für die Nutzung des Campusnetzes sowie der Rechenanlagen der Universität Bremen beantragen.

Häufig gestellte Fragen

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen?

Sie können beliebig viele Veranstaltungen aus unserem Programmheft belegen. Bitte melden Sie sich aber nur für die Veranstaltungen an, die Sie auch tatsächlich besuchen wollen und benachrichtigen Sie uns, wenn Sie in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung Ihren Platz nicht nutzen wollen. Sie blockieren sonst Plätze, die andere Seniorenstudierende eventuell gern belegt hätten.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können im Laufe des Semesters auch zunächst nicht von Ihnen belegte Veranstaltungen besuchen – bitte sagen Sie uns aber Bescheid, welche Veranstaltungen Sie zusätzlich belegen wollen. Sind diese Veranstaltungen allerdings teilnehmerbeschränkt, müssen Sie sich generell bei uns rückversichern, ob überhaupt noch Plätze zur Verfügung stehen.

Kann ich mich für einzelne Veranstaltungen vormerken lassen?

Eine Vormerkung für einzelne Veranstaltungen ist grundsätzlich nicht möglich.

Wo bleibt meine Bescheinigung? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir bearbeiten alle Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs. Dies kann allerdings bei der Menge der Anmeldungen einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir bemühen uns, alle Bescheinigungen für Seniorenstudierende so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir vergeben die Plätze in den Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldebögen. Zu Beginn der Anmeldephase gehen Dutzende von Anmeldungen bei uns ein, sodass es durchaus sein kann, dass einzelne Veranstaltungen innerhalb von 2-3 Tagen ausgebucht sind. Alle weiteren Anmeldungen werden dann in eine Warteliste aufgenommen, von der eventuelle Nachrücker/innen benachrichtigt werden.

Ich habe meine Bescheinigung für Seniorenstudierende bekommen. Und nun?

Durch die Zusendung der Bescheinigung für Seniorenstudierende sind Sie für alle von Ihnen belegten Veranstaltungen zugelassen, für die Sie nicht gleichzeitig, zusammen mit der Bescheinigung, eine schriftliche Absage erhalten haben. Die Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail gibt hier einen guten Überblick. Sie können

also mit Beginn der Vorlesungszeit Ihre Veranstaltungen besuchen – eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Wofür brauche ich die Bescheinigung für Seniorenstudierende?

Die Bescheinigung gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester am Seniorenstudium teilnehmen. Sie sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden können. Die Bescheinigung berechtigt zudem zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek, zur Nutzung des Campus-Netzes und zum verbilligten Essen (Preisstufe B) in der Mensa.

Wann erscheint das nächste Programmheft? Wie bekomme ich es?

Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte März, das Verzeichnis für das Wintersemester Mitte September.

Wenn Sie in einem (diesem) Semester am Weiterbildungsprogramm teilnehmen, werden Ihnen in den folgenden Semestern die Veranstaltungsverzeichnisse nach Erscheinen automatisch zugeschickt (vorausgesetzt, Sie haben nach DSGVO der Nutzung Ihrer gespeicherten Daten für diese Zusendung zugestimmt – beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf dem Anmeldebogen / beim Online-Anmeldeformular).

Wann bekomme ich die Zugangsdaten der Online-Formate?

Die Zugangsdaten der Online-Veranstaltungen werden Ihnen spätestens zwei Tage vor dem Beginn der jeweiligen Veranstaltung per E-Mail zugesandt.

Warum sind manche Online-Formate zugangsbeschränkt?

Der / Die jeweils Lehrende bestimmt die Anzahl der Mithörenden nach der Konzeption der Veranstaltung. D.h. es ist manchmal sinnvoller, in kleineren Gruppen Wissen zu vermitteln.

Wissenswertes für den Besuch von Veranstaltungen

Beginn der Lehrveranstaltungen	16. Oktober 2023
Ende der Lehrveranstaltungen	02. Februar 2024

(Veranstaltungsfrei: 23.12.2023 - 05.01.2024)

Zeiten der Veranstaltungen

In der Regel beginnen die Veranstaltungen in der Universität „**c. t.**“ („cum tempore“ = „mit Zeit“, d.h. eine Viertelstunde nach der angegebenen Zeit, das sog. ‚akademische Viertel‘).

Der Zusatz „s. t.“ oder eine explizit von der vollen Stunde abweichende Zeit des Veranstaltungsbeginns (z.B. 13:30 Uhr) weist darauf hin, dass die Veranstaltung pünktlich zu der angegebenen Zeit anfängt.

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)

Die SuUB besteht aus einer großen Zentralbibliothek und einigen dezentralen Bereichsbibliotheken, die bestimmten Fachbereichen bzw. Studiengängen räumlich unmittelbar zugeordnet sind. Der Eingangsbereich der Zentralbibliothek befindet sich am Boulevard der Universität

Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account

Herr Dieter Kooke, selbst ein Teilnehmer des Seniorenstudiums, bietet eine Einführung in die Benutzung der Computer und Hilfestellung bei Problemen an. Interessierte Seniorenstudierende können mit Herrn Kooke Kontakt aufnehmen.

Kontakt:	Herr Dieter Kooke
Telefon:	0421/540192
E-Mail:	dkooke@uni-bremen.de

Seniorenstudierende können auf Antrag Zugang zum Campusnetz bekommen und darüber die Netzdienste (E-Mail-Account, Zugriff auf das Campusnetz von zuhause aus) nutzen. Der „Antrag zur Benutzung der ZfN-Rechner und der Netzdienste“ kann im Augenblick auch Online gestellt werden:

oracle-web.zfn.uni-bremen.de/secure/accountantrag

Bitte dafür einen gültigen Lichtbildausweis und die Bescheinigung für Seniorenstudierende verwenden.

Der Zugang zum Campusnetz sowie der Universitäts-E-Mail-Account ist ½ Jahr (1 Semester) lang gültig. Bitte teilen Sie Ihre Uni-E-Mail-Adresse dem Büro des Seniorenstudiums mit – Ihr Uni-Account kann dann automatisch verlängert werden, wenn Sie sich im darauffolgenden Semester wieder als Seniorenstudent/-in einschreiben. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage des Zentrums für Netze (ZfN):

www.uni-bremen.de/zfn

StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen

Über den Zugang zum Campusnetz ist ebenfalls ein Zugang zum **Studienbegleitenden Internetsupport** von **Präsenzlehre** an der Universität Bremen (StudIP) möglich:

www.elearning.uni-bremen.de

über den die Hochschullehrenden ihre Lehrveranstaltungen abwickeln, Materialien im Netz bereitstellen oder die Teilnehmenden der Veranstaltung per Rundmails informieren. Dieses System ist auch für Seniorenstudierende interessant, die Fachbereichsveranstaltungen belegen, da oftmals ausschließlich über StudIP Materialien für Lehrveranstaltungen verteilt werden und auch Informationen über kurzfristige Ausfälle/Verlegungen von Veranstaltungen nur über StudIP erfolgen.

„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden

Im Wintersemester 2011/12 hat sich eine Gruppe von Seniorenstudierenden, die „Senior Citizens“, zusammengefunden, die junge internationale Gaststudierende und –wissenschaftler/-innen bei ihrem Aufenthalt an der Universität Bremen unterstützen will. In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Bremen bieten die „Citizens“ Hilfe bei etwaigen Problemen im täglichen (Studien)Alltag an. Unternehmungen mit den jungen Studierenden wie Stadtführungen durch die Bremer Altstadt und den Hafen oder ein gemeinsames Frühstück bieten darüber hinaus beiden Gruppen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und die jeweils andere Kultur besser zu verstehen.

Die Gruppe der „Senior Citizens“ trifft sich in regelmäßigen Abständen, um weitere Unternehmungen und Projekte abzusprechen.

Interessierte Seniorenstudierende, die sich unverbindlich informieren oder in der Gruppe mitarbeiten wollen, sind bei den Treffen und Unternehmungen herzlich willkommen.

Nähere Informationen über die Termine oder die ‚Senior Citizens‘ erhalten Sie

bei Herrn Wasik, Tel.: 218-61615 oder über

E-Mail: **Senior-Citizens@uni-bremen.de**.

Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Zentralbereich“ (stadteinwärts) zur Mensa. Er stellt einen würdigen Rahmen für den Bösendorfer-Flügel des Studiengangs Musikwissenschaft / Musikpädagogik dar, dessen Ankauf durch eine bedeutende private Spende ermöglicht wurde.

Während des Semesters finden dort regelmäßig Konzerte für kleine Besetzungen vom Solo bis zum acht- oder zehnköpfigen Ensemble statt, und zwar in allen musikalischen Genres: Klassik, Jazz und ethnische Musik aus aller Welt.

Die Konzerte werden im Wesentlichen von Studierenden und Lehrenden des Studiengangs Musik gestaltet, darüber hinaus aber auch von anderen Universitätsangehörigen und von stets willkommenen Gästen. So wird zum einen Musikstudierenden die Möglichkeit geboten, öffentlich aufzutreten, auf der anderen Seite kommt die Öffentlichkeit der Universität und der Stadt Bremen in den Genuss der künstlerischen Ergebnisse des Studiengangs Musik.

Die Mittagskonzerte der Universitätsmusik finden im Wintersemester 2023/24 wie gewohnt **dienstags** um **12:30 Uhr** im Theatersaal am Mensassee statt. Der Eintritt ist frei. Das aktuelle Programm wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben:

<https://www.uni-bremen.de/konzerte>

Interessenvertretung der Seniorenstudierenden

Die Vertretung der Seniorenstudierenden ist Ansprechpartnerin für die Belange der Seniorenstudierenden und vertritt diese im Bereich der Universität Bremen, regional sowie überregional. Dieses Gremium wird von der alle zwei Jahre stattfindenden Vollversammlung der Seniorenstudierenden für 2 Jahre gewählt und besteht aus ehrenamtlich tätigen Seniorenstudierenden. Während ihrer Amtszeit treffen sich die Mitglieder der Vertretung der Seniorenstudierenden regelmäßig zu – nicht öffentlichen – Beratungen.

Bei allen Fragen und Anregungen zum Seniorenstudium nehmen Sie gerne Kontakt auf. Sie erreichen uns über die E-Mail:

seniorwe@uni-bremen.de

Alle Informationen rund um die Vertretung der Seniorenstudierenden finden Sie auf der Homepage der Akademie für Weiterbildung:

www.uni-bremen.de/senioren

Spendenmöglichkeit

Angefangen bei dem Jubiläum „50 Jahre Universität Bremen“, möchten wir Sie weiterhin auf das **Deutschlandstipendium der Universität Bremen** aufmerksam machen. Informationen über das Projekt, die Stiftung der Universität Bremen selbst und die verschiedenen Spenden-, Treuhands- und Stiftungsmöglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.uni-bremen.de/deutschlandstipendium>

Die Ansprechpartnerin ist die Leiterin der Stiftung der Universität Bremen

Frau Dr. Christina Jung

0421 / 218 - 60336

christina.jung@vw.uni-bremen.de

Spenden für das Seniorenstudium

Wir haben jetzt unser **eigenes Spendenkonto**:

IBAN: **DE21 2500 0000 0025 1015 44**

Verwendungszweck:

**Fonds 83511002 - Spende für das Seniorenstudium, Vor- und
Nachname, Adresse**

(Ihre Kontaktdaten benötigen wir für die Zuwendungsbescheinigung)

Bei allen Fragen können Sie sich jederzeit - gerne im Voraus - wenden an

Herrn Jaroslaw Wasik

0421 / 218 – 616 15

jwasik@uni-bremen.de

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei allen von Ihnen, die uns bereits durch eine Spende das Vertrauen ausgesprochen haben. Das schätzen wir sehr, vielen Dank!

Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)

Falls Sie Interesse haben, eine Veranstaltung „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ anzubieten, wenden Sie sich gerne an die Seniorenvertretung.

Technische Unterstützung erfolgt direkt durch die Akademie für Weiterbildung.

Liebe Seniorenstudierende,

wir hoffen, dass Sie die letzten Monate mit Interesse und Spaß an den Angeboten der Seniorenuni teilgenommen haben.

Heute wenden wir uns an Sie mit einem zweifachen Anliegen.

Zum einen suchen wir Studierende, die im Rahmen der Werkstattreihe „SeniorInnen für SeniorInnen“ Themen anbieten möchten, die sie beruflich, privat oder als Hobby beschäftigen und die sie gerne mit anderen teilen, bearbeiten oder

vertiefen möchten. Die Akademie für Weiterbildung unterstützt Sie bei der Vorbereitung und Durchführung.

Zum anderen möchten wir Ihnen einige Themenschwerpunkte vorstellen, die für die weitere Planung von Werkstattveranstaltungen von Interesse sein könnten.

Hier eine Auswahl möglicher Themengebiete:

1	Alter und Altern	Behandeln von Aspekten des Älterwerdens in unserer Gesellschaft anhand von politischen, philosophischen, psychologischen, rechtlichen, medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.
2	Stand und Zukunft der Demokratie	Bearbeiten von aktuellen Fragen, wie z.B. Steuer - und Generationen-Gerechtigkeit, Einkommensgefälle, Renten- und Gesundheitspolitik auf Grundlage der aktuellen politischen Theorien.
3	Digitalisierung und KI	Erörtern, welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung und die selbstlernenden Algorithmen (KI) auf unser Leben haben werden.
4	Künftige Mobilität	Besprechen, wie sich der Klimawandel auf unser Bedürfnis, mobil zu sein auswirken wird und welche Konsequenzen wir zu erwarten haben.
5	Nachhaltiges Wirtschaften	Herausarbeiten, wie sich unsere auf Wachstum und Ressourcen-Verbrauch ausgerichtete Gesellschaft in eine Kreislaufwirtschaft umgestalten ließe.
6	Arbeiten an literarischen Texten	Gestalten und Leiten eines Online- Literaturkreises, in dem aktuelle Bücher vorgestellt und besprochen werden.

Wenn Sie ein Thema aus diesem Themenkreis anbieten möchten und z. B. Fragen zur Konkretisierung oder Umsetzung haben, wenden Sie sich an uns.

Sie erreichen uns über die E-Mail:

seniorwe@uni-bremen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Die Vertretung der Seniorenstudierenden.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Im Wintersemester 2023/24 werden im Rahmen des Programms „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ die folgenden Veranstaltungen für Teilnehmende angeboten, die bei den Veranstaltungen des Seniorenstudiums eingeschrieben sind:

Musikbetrachtungen: Pastorale - Landleben, Landschaft, Weihnachten

Die Pastorale oder auch Pastorella ist in der Musikgeschichte eine Gattung, die - ähnlich der bildenden Kunst oder der Literatur - auf ländlich-idyllische Motive setzt und so u. a. Hirten- und Schäferszenen in verschiedenen Formen darstellt. Die Pastormusiken im engeren Sinne sind die typischen Hirtenmusiken, die an die Geburt Christi erinnern. In einem weiteren Sinne zählen dazu aber auch Pastoral-Sinfonien, pastorale Kammermusiken und Pastoral-Opern.

Wir werden bekannte und weniger bekannte Kompositionen aus 5. Jahrhunderten und eben aus den Werkgattungen Oper, Sinfonik und Kammermusik kennen lernen. Die Liste der Komponisten ist lang: sie reicht von Claudio Monteverdi, Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach über Ludwig van Beethoven, Hector Berlioz und Johannes Brahms bis zu Richard Wagner, Ralph Vaughan-Williams oder John Rutter, um nur ein paar zu nennen.

Die Hörbeispiele werden in geeigneten Beispielen nur fragmentarisch vorgestellt, um so eine größere Zahl von Werken betrachten zu können. Auf diese Weise unternehmen wir eine kleine Zeitreise durch mehrere Epochen der Musikgeschichte.

Leitung: Heinz-Gerd Blanke

Termine: 6 x freitags: 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12.2023

Zeit: 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsart: **Online-Seminar**

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Heinz-Gerd Blanke unter der E-Mail hgblanke@t-online.de

Studienangebote der Akademie für Weiterbildung

AKAD01 Der junge Bach

Dank der jahrhundertelangen Forschungsarbeit haben Bachforscher rekonstruiert, wie die Lebens- und Schaffenswege Johann Sebastian Bachs ausgesehen haben. Die Bachforschung gehört zu den Vorreitern in den Geisteswissenschaften und verwendet komplexe Methoden, von der kriminalistisch angehauchten Untersuchung der Papiere und Handschriften, um zu wissen, wer wann seine Werke (ab)geschrieben hat, bis hin zu der historisch genauen Auswertung rechtlicher Fragen, um seine Position in den zahlreichen bekannten Streitigkeiten zu erklären.

Für uns ist vielleicht doch am interessantesten, sein Werden zu eruieren. Wie ist Bach zu dem großen Komponisten geworden, von dem Beethoven zurecht die berühmten Worte gesagt hat: "Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen!". Welche Musik hat er wann abgeschrieben, um sie zu lernen? Welche Musiker hat er aufgesucht, um bei ihnen zu lernen? Welche Musikformen, Gattungen, Kompositionstechniken waren für ihn relevant? Was übernahm er aus der deutschen, italienischen, französischen Musik seiner unmittelbaren Vorgänger? Wie hat das alles in seinem Schaffen ausgewirkt? Hat er gewisse Ziele für sich gestellt? Spricht in seiner Musik sein Selbstbild, sein Selbstbewusstsein zu uns? Wie früh ist er schon als Genie erkennbar in seinen Werken?

Dieses Seminar wird gleichzeitig Online per Zoom sowie in Präsenz angeboten. Aktive Beteiligung an der Herstellung der Hörprotokolle, an den Diskussionen ist sehr gewünscht.

Dozent: Dr. Grigori Pantijelew

Veranstaltungsart: **Online-Seminar:**

Gruppe: **AKAD01A** - **dienstags**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 17.10.2023)

Gruppe: **AKAD01C** - **donnerstags**, **17:30** s.t. - 19:00 Uhr (ab 19.10.2023)

Gruppe: **AKAD01D** - **freitags**, **11:30** s.t. - 13:00 Uhr (ab 20.10.2023)

(Hinweis: bitte beachten Sie, dass sich die **Uhrzeit** freitags **geändert** hat und die Veranstaltung diesmal **Online** stattfindet)

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Akademie, Raum: **B 0770**):

Gruppe: **AKAD01B** - **mittwochs**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 18.10.2023)

Hinweise: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen**, Mindestzahl: **15 Personen**
Die Inhalte für die Gruppen A, B, C und D sind identisch!

AKAD02 „Tempo, Tempo!“ oder: Moderne Gesellschaften im Rausch der Geschwindigkeit?

Annäherung an eine Kultur der Beschleunigung.

*„Zeit ist Leben.
Und das Leben wohnt im Herzen.
Und je mehr die Menschen daran sparten,
umso weniger hatten sie.“*
(Michael Ende, Momo, 1973)

Rastlosigkeit und Dynamik prägen unser modernes Leben. Dank umfassender Digitalisierung ist Geschwindigkeit keine Hexerei, sondern das Prinzip der Echtzeit und die ständige Verfügbarkeit liegen ‚voll im Trend‘. Geblieben ist jedoch ein zutiefst ambivalentes Verhältnis zur Geschwindigkeit und Beschleunigung, das von Faszination und Begeisterung bis hin zu Skepsis und Angst reicht. Denn, allzu oft wird Beschleunigung mit „rasendem Stillstand“ (Paul Virilio), angestrebter Zeitgewinn mit Zeitverlust bezahlt. Und obgleich in unserer globalisierten, digital vernetzten Welt ein Nebeneinander von unzähligen Zeitvorstellungen und -formen existiert, scheint sich die westliche Vorstellung von Geschwindigkeit als zentrale Fortschrittskomponente durchgesetzt zu haben, während Stillstand gerne als Rückschritt abgetan wird.

Termindruck, Hektik, Zeitknappheit trotz maschinengestützter Zeitersparnis, immer wieder ‚aufs Tempo drücken‘, nur nichts verpassen, alles erleben zu wollen... das scheint das paradoxe Ergebnis gegenwärtiger Lebensvorstellungen zu sein. Für viele bedeutet dies, ein Leben auf der Überholspur zu führen, zwischen *Tempolust* und *Tempofrust*, zwischen *Temporaus* und *Tempozwang*. Dabei haben sie das Beschleunigungsprinzip und die Selbstoptimierung längst internalisiert.

Auch wenn es vielleicht überraschen mag: Tempo ist beileibe kein neuartiges Phänomen, keine vorübergehende Mode und schon gar kein individueller Lebensstil. Beschleunigung ist – historisch betrachtet – ein Grundprinzip der westlichen Moderne, das seit Beginn der Neuzeit sukzessive alle Lebensbereiche durchdringt, scheinbar unaufhaltsam, allgegenwärtig, totalitär... und so wird *Tempo* spätestens am Ende des 19. Jahrhunderts nicht mehr als ein ‚angemessenes Zeitmaß‘ betrachtet, sondern mit (hoher) Geschwindigkeit assoziiert und – positiv wertgeschätzt – zum Inbegriff eines ‚modernen‘, zivilisierten, fortschrittlichen Lebens. Doch, das war nicht immer so...

Die agrarische Welt ist bis in die frühe Neuzeit – trotz vereinzelter Beschleunigungsmomente – noch von Langsamkeit geprägt. Das Leben der Menschen ist in überschaubare lokale Kontexte eingebettet, den Naturprozessen und der kulturell regulierten Abfolge der Phasen der Reproduktion. Bodenständigkeit und

Bedächtigkeit sichern das Notwendigste. Es ist kein lineares ‚Fort-schreiten‘, sondern eine Aneinanderreihung gleichförmiger, sich im Zyklus wiederholender Tätigkeiten. In der städtischen Welt hingegen bildet sich ab dem 14. Jahrhundert langsam ein neues Verhältnis in der Wahrnehmung und Bewertung von Zeit heraus; die Anfänge eines neuen, rationalen Zeitbewusstseins sowie eine Gleichsetzung von Zeit und Geld wird erkennbar. Die Stadt, immer schon ein Ort, an dem sich Wege und Waren, Menschen und Nachrichten... kreuzen, wird zum Ort der Beschleunigung und Dynamisierung des Lebens. Die Räderuhr symbolisiert diese ‚Zeitenwende‘. Sie macht nicht nur aus einer qualitativen eine quantitative Zeit, sondern das Ver- und Gemessene ersetzt mehr und mehr das Angemessene.

Befördert durch technische und organisatorische Innovationen, eng verbunden mit der Idee von Effizienz und Gewinnmaximierung, findet das Prinzip der Geschwindigkeit als Triebkraft des Fortschritts zunächst Eingang in die Nachrichtenübermittlung, in das Handels- und Transportwesen, in den Militär- und Produktionssektor bis es mit zunehmender Industrialisierung fast alle Arbeits- und Lebensbereiche erfasst. Die Einstellung der Gesellschaft zur Geschwindigkeit als unabdingbar für Wandel und Wohlstand findet vielfältigen Ausdruck nicht nur in Arbeit und Freizeit, in Stadt und Land, sondern auch in Kunst und Kommerz, in Krieg und Frieden... Ein immer höheres Tempo verändert zunehmend mehr die Wahrnehmung von und den Umgang mit Zeit und Raum. Es beeinflusst das Verhalten und die Lebensweisen der Menschen, ihre Normen und Werte, ihr Denken und Handeln, ihre Wünsche und Vorlieben... Hier zeigt sich: Geschwindigkeit ist Fluch und Segen zugleich.

Zwar kann man erst ab den 1950er Jahren von einer Demokratisierung von Geschwindigkeit sprechen, aber bereits in der Massenmotorisierung zeigt sich der Trend hin zu einer „Beschleunigungsgesellschaft“ (Hartmut Rosa); im Rausch der Geschwindigkeit soll das Versprechen eines ‚besseren Lebens‘ für alle eingelöst werden. Und, obgleich sich die ‚Maschine Mensch‘ dem stetig steigenden Tempo immer wieder anzupassen vermag, wird bereits sehr früh Kritik und Widerstand laut: Wissenschaftler, Künstler, Literaten... sind dem *Tempo des Lebens* auf der Spur, *suchen nach der verlorenen Zeit oder entdecken die Langsamkeit*.

In Zeiten des superschnellen Internets, auf der Jagd nach jeder Nanosekunde geht es nicht mehr allein um Zeitsouveränität, sondern die vorherrschende Geschwindigkeitseuphorie wird als Mittel des transnationalen Kapitals zur Machtausübung angeprangert und folgerichtig eine „kritische Politisierung der Geschwindigkeit“ (Jonas Frick) eingefordert. Daran anknüpfend stellt sich die Frage, wieviel Geschwindigkeit eigentlich eine demokratische Gesellschaft benötigt, aber eben auch verträgt. Es wird sich zeigen, dass eine andere Zeitkultur ansteht – mit unterschiedlichen Rhythmen, Eigenzeiten und einer Vielfalt von Zeitformen.

Es geht um nichts weniger als die schwierige Kunst, auf gesellschaftlicher wie auf individueller Ebene die jeweils angemessenen Tempi zu finden. In Zeiten eines globalen ‚Turbo-Kapitalismus‘ ist dies die eigentliche Herausforderung.

Das Seminar veranschaulicht – medial gestützt und in kritischer Auseinandersetzung – Facetten der westlichen Beschleunigungsgeschichte sowie unterschiedliche Perspektiven auf das Konzept ‚Geschwindigkeit‘ (in Kunst / Literatur, Fotografie / Film, Städtebau / Architektur, Politik, Wirtschaft...). Herangezogen werden darüber hinaus aktuelle Positionen von Geschwindigkeitstheoretikern, Arbeits- und Zeitforschern, um

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

bereits vorhandene Strategien und (Alltags-) Praxen auf ihre Potentiale für einen angemessenen Umgang mit Geschwindigkeit auszuloten.

Literatur:

Für das Seminar wird eine Textsammlung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Anmerkung

Geplant sind 11 Veranstaltungen. Zur inhaltlichen Ergänzung / Weiterung sind ein Museums- und ein Ausstellungsbesuch (ganztägige Exkursion) angedacht. Näheres wird in der Veranstaltung erläutert.

Dozentin: Dr. Ursula Dreyer

Zeit:

Gruppe **AKAD02A** - dienstags, **10:00** s.t. - 12:30 Uhr (ab **10.10.2023**)

Hinweis: wir ziehen den Start dienstags um eine Woche vor

Gruppe **AKAD02B** - donnerstags, **10:00** s.t. - 12:30 Uhr (ab 19.10.2023)

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch (jeweils mit einer kurzen Pause).

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz
(max. **40 Personen** insgesamt)

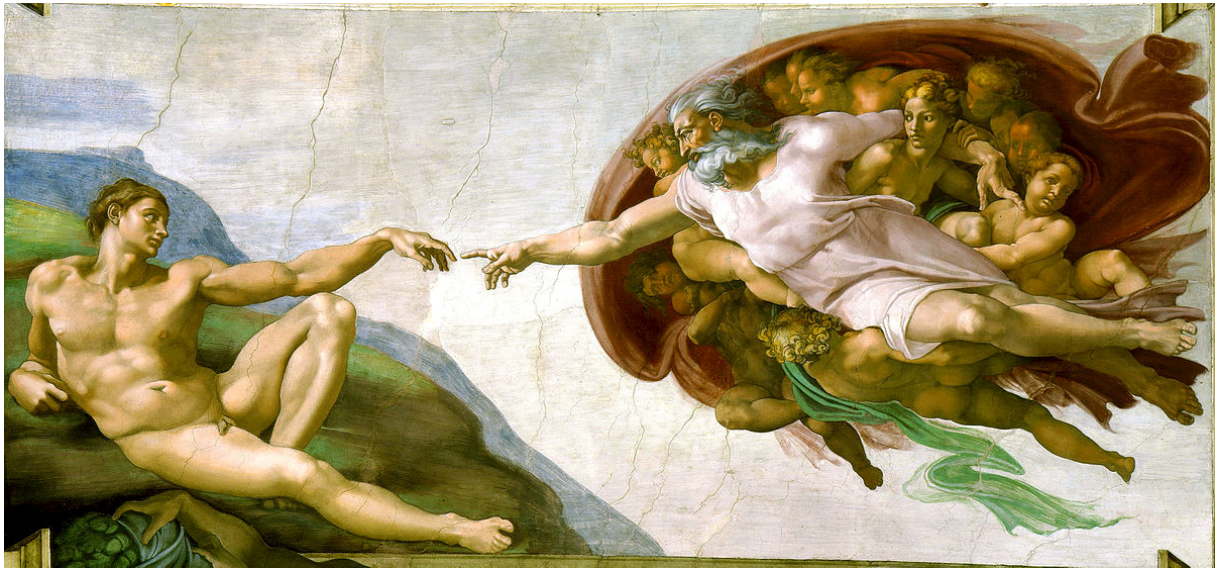
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD03 Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.

Theologie für Nicht-Theologen...

Seit unseren Kindertagen hat das intellektuelle Begreifen immer etwas mit dem eigenständigen Erfassen bis hin zu der kognitiven Begrifflichkeit des bestimmten Wissens auch mit einem somatischen Erkennen zu tun.

Erinnert sei nur an die Paradiesgeschichte (Genesis 3) mit dem Tabubruch des Baumes der Erkenntnis oder an die Emmausgeschichte (Lukas 24) der beiden Jünger, die Jesus an der Geste des Brotbrechens wiedererkennen.



„Die Erschaffung Adams“, Michelangelo, zwischen 1508 und 1512, Fresko

Meine Vorschlagsliste umfasst – jeweils an einem Mittwochvormittag – bisher folgende Begriffe:

Im November 2023:

- das **Abendmahl*** – ein Sakrament: Gottes Gemeinschaft mit uns, unsere mit ihm. Das Gemeinschafts**ritual** und die verschiedenen Wortlaute der biblischen Überlieferung. Ein **Bild** Leonardo da Vincis – ein **Gedicht** Rainer Maria Rilkes – **Psalm I**.
- der **A-theismus** – das berühmte Alpha privativum. Der Freundschaftsdienst des Schriftstellers Max Frisch an Peter Noll (die Totenrede) – eines exemplarischen Agnostikers.
- die **Auf(er)stehung** – **Auf(er)weckung**. Ostern* auf dem Friedhof – Friedhöfe ohne Ostern? Grab, Gruft, Grube – Wahlverwandschaften? – Zu ortsfremden Zeitpunkten der Bestattungen: **Pathos mit und ohne Bathos**. Exitus oder Exodus.
- die **Bibel*** – das eine Buch und die vielen Bücher.* Das heilige Buch in den fünf Schrift- und Weltreligionen und ihre Bibliotheken. Lesen lernen, hören, sehen.
- das **Gebet*** – die konkrete Ansage und Haltung. Die stumme Katrin in Berthold Brechts Mutter Courage und ihre Kinder lehrt beten, sagt Dorothee Sölle. Die Ge- und Verlegenheit des Betens.

Im Dezember 2023:

- **Glaube – wem oder was?** Die Grundbedeutung, sich etwas lieb und vertraut machen. Glauben an Gott führt Martin Luther erst ein.
- der **Gottes Dienst (e)*** – wer dient da wem? Der Mythos und der Kultus in den Religionen und die pseudoreligiösen Dienstleistungen. Das erste & zweite Gebot.
- **das Kirchenjahr*** – kalendarische Biografie-Inszenierung des Heilbringers Jesus Christus: Lernen anhand teilnehmender Partizipien (geboren...) des *Credo*, die nur drei Artikel des Glaubens vom Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Im Januar 2024:

- **Das Thema Ihrer Wahl?**
- **die Sünde** oder ihre unglaubliche Entstehungsgeschichte (Mythos) - Genesis 3. Der Zeigefinger der Moral: *Kann denn Liebe Sünde sein?* VILLA STUCK oder ZARAH LEANDER
- die **Taufe*** – das Initiationssakrament der Gottes–Kindschaft (Mitgliedschaft) Wer sagt(e) **Ja zu wem?** Wasser allein tuts freilich nicht. Pipette oder Flusstauchbad
- der **Tod*** – sterben*, Trauer. * Persönliche Verbalisierungen: Ein Substantiv ohne Verb, konkret: Der Tod des N.N. Das Verb konjugieren, allgemein gesprochen. Das Sterben des N.N. und trauern; trauern um.

Nur 1 ½ Stunden für einen gewichtigen **Glaubensgegenstand**, und das im Wintersemester 12-mal. Das bedeutet für Sie sachliche **Informationen**, persönliche **Einsichten** und frische **Erkenntnisse** – religionsgeschichtlich und ebenso für die eigene Biografie aufgearbeitet. Sie können am 1. November die Themenliste gern noch ergänzen. Bei den mit den **einzelnen Themen** verbundenen **Ritualen (*)** werden wir auch ein Auge und Ohr für die mit uns verwandten Religionen des Judentums und Islams haben. Schließlich berühren die begreifenden Glaubensgegenstände in ihrem Vorkommen auch **die eigene Lebensgeschichte** wie die Lebensgeschichten anderer. Medien (Ton- bzw. Filmsequenzen) kommen selbstverständlich zum Einsatz; Sie erhalten - wie gewohnt - entsprechende Arbeitsblätter.

Ein Gottesdienstbesuch vor dem Vorlesungsbeginn wäre eine ertragreiche Exkursion in die empirische *Der-Die-Das-Begriffswelt* - nicht nur - des christlichen Glaubens.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Dozent: Dr. theol. Klaus Dirschauer

Zeit: **mittwochs, 09:30** s.t. - 11:00 Uhr (**ab 01.11.2023**)

Bitte beachten Sie den späteren Start der Veranstaltung

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD04 Hermann Broch „Die Schlafwandler“

Hermann Broch wurde 1886 als Sohn eines jüdischen Textilindustriellen in Wien geboren. Auf Wunsch seines Vaters absolvierte er eine technische Ausbildung, die er 1907 mit dem Abschluss eines Textilingenieurs bestand. Vorsichtige Anzeichen eines Widerstandes gegen das vom Vater diktierte Berufs- und Lebensziel zeigten die ersten in dieser Zeit um 1913 entstandenen philosophischen Entwürfe, die Broch später weiter ausführen wird. Um 1917 wurde er durch den Schriftsteller Franz Blei in das literarische Leben Wiens eingeführt.

Der Bruch mit dem Vater und der Familie erfolgte jedoch erst 1927; bis dahin arbeitete er mit Erfolg als leitender Direktor der Firma seines Vaters. Dann verkaufte Broch gegen den familiären Widerstand die väterliche Firma. Ab nun ist er frei für seine schriftstellerische Arbeit, die er als eigentliche Lebensaufgabe betrachtet.

Zwischen 1930 und 1932 veröffentlichte Hermann Broch sein erstes Hauptwerk, die Romantrilogie „Die Schlafwandler“; geschrieben in den Jahren zwischen 1928 und 1932, behandeln die drei Teile die Epoche Wilhelm II zwischen 1888 und 1918.

Nicht nur die realistische Darstellung dieser Zeit, sondern auch das von Broch als „erweiterter Naturalismus“ eingesetzte erzählerische Verfahren zeichnet den Roman aus: die rationalen und irrationalen Ebenen des Erlebens werden nachgezeichnet und methodisch transparent in ihrem Ineinander. Broch stellte hier die Frage: Welches sind die Möglichkeiten des Menschen in einer Epoche, die Schritt für Schritt hinabsteigt auf der Stufenleiter des Verfalls? Den Niedergang, den Broch als „Zerfall der Werte“ bezeichnet, teilt er im Roman in drei Stufen, entsprechend den drei Bänden der Romantrilogie, orientiert an den Zeitabschnitten 1888, - 1903-1918. Der erste Teil trägt im Untertitel den Namen „Romantik“, Teil zwei „Anarchie“ und Teil drei „Sachlichkeit“.

Im ersten Teil steht im Mittelpunkt der Protagonist Pasenow, ein Konservativer, der hoffnungslos an den überholten Werten hängt, so an Frömmigkeit, Disziplin, Ehre, Familie und Vaterland.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Der Protagonist im 2. Teil ist Esch, ein rheinischer Kleinbürger, der sich Werte wünscht, diese jedoch nicht zu erkennen weiß. Dennoch jagt er ihnen nach, ein stets Enttäuschter.

Im Mittelpunkt des 3. Teils steht der Geschäftemacher Huguenau, gewöhnt an die „Abwesenheit der Werte, verlangt es ihn nicht mehr nach ihnen“. (zit. nach M. Kundera)

Broch hat mit dem Roman „Die Schlafwandler“ ein erstes Beispiel für seine Poetik des „polyhistorischen Romans“ geschaffen. In der Auseinandersetzung mit J. Joyce Roman „Ulysses“ hat er diese Poetik auch theoretisch fundiert.

Noch einige Bemerkungen zur weiteren Biographie von H. Broch:

1925 - 26 nahm er in Wien das Studium der Mathematik, Psychologie und Philosophie auf. Sein lebenslanger Konflikt zwischen „Dichten“ und „Erkennen“ hat hier seine Wurzeln. Broch verstand Dichtung als „Ungeduld der Erkenntnis“. Broch emigrierte 1938 in die USA, für ihn bürgten T. Mann und A. Einstein. Mit Unterstützung amerikanischer Stipendien verbrachte Broch seine letzten Lebensjahre überwiegend in New Haven/ Connecticut. Gastweise war er Fellow am Saybrook College der Yale University, „eine Ehre“, so der H. Broch Biograph P.M. Lützel, „nicht mehr und nicht weniger,“ - was im Klartext hieß: ein Honorar oder Gehalt wurde nicht gezahlt.

H. Broch starb 1951 in New Haven an der Folge eines Herzschlags, kurz vor einer von ihm geplanten Europareise.

H. Broch, „Die Schlafwandler“, Eine Romantrilogie in einem Band,
Suhrkamp Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main

Ein Lesetipp: nicht verbindlich

H. Broch, Eine Biographie von Paul Michael Lützeler,
Suhrkamp Taschenbuch 1578, Suhrkamp Verlag: leider nur noch antiquarisch
lieferbar.

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Zeit: **dienstags, 12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 17.10.2023)
Beachten Sie bitte die veränderte Uhrzeit.

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **70 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Gebäude **SFG**, Raum **0150**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD05 Iranische Literatur der Gegenwart

Ausgangspunkt für die Veranstaltung zur Iranischen Literatur ist die wachsende Unzufriedenheit im Iran, die Unterdrückung von Minderheiten, die Ermordung von Menschen jeden Alters in einem Regime, das seit über 40 Jahren herrscht. Schriftstellerinnen und Schriftsteller im Iran sehen es als ihre vornehmliche Aufgabe, die zahllosen Formen der Zensur zu umgehen oder zu überwinden. Ihre Texte und ihre Biografien legen beredtes Zeugnis ab von ihrem Leben und ihrem Schreiben.

Im Rahmen der Veranstaltung „Iranische Literatur der Gegenwart“ wird es zunächst darum gehen, Formen der literarischen Opposition im Iran anhand von Texten kennen und lesen zu lernen. Dabei spielt die Lyrik (vor und nach der Revolution von 1979) eine zentrale Rolle (z.B. bei Seyed Ali Salehi oder Forugh Farrochzad). Aber auch die Exil- und Migrationsliteratur außerhalb des Irans, die in deutscher Übersetzung vorliegt, zeigt den Reichtum und die Lebendigkeit der gegenwärtigen iranischen Literatur.

Im Wintersemester wird das Thema „iranische Gegenwartsliteratur“ in Form von Kurzgeschichten und Romane vorgestellt. Es wird die Geschichte der klassischen Literatur als Hintergrund und Gespräch über Widerstandsliteratur und Frauenliteratur im heutigen Iran und im Exil. Auch die Prosa – von Sadegh Hedayat als Gründer modernen Literatur bis zu den aktuellen Kurzgeschichten der Schriftstellerin Fariba Vafi – vermittelt ein anderes Bild des Irans, als es die tagespolitischen Nachrichten in den Medien vermögen.

Empfohlene Literatur :

Djahani, Maryam: Ungebremst durch Kermanschah. Roman. Aus dem Persischen von Isabel Stümpe. Sujet Verlag Bremen, 1. Auflage 2021.

Khaksar, Nassim: Zwischen zwei Türen. Kurzgeschichten, aus dem Persischen von Gorji Marzban und Thomas Geldner. Sujet Verlag Bremen, 1. Auflage 2021.

Gaast, Mitra: Teheran im Schatten, Roman, Sujet Verlag Bremen, 1. Auflage 2014.

Vafi, Fariba: An den Regen. Kurzgeschichten, übersetzt aus dem Persischen von Jutta Himmelreich. Sujet Verlag Bremen, 2. Auflage 2022.

Vafi, Fariba: Der Traum von Tibet, Roman, aus dem Persischen von Jutta Himmelreich, Sujet Verlag Bremen, 2. Auflage 2022.

Madjid Mohit ist Verleger, Übersetzer, Herausgeber und Lyriker. Anfang der 90er Jahre kam er aus einer traditionsreichen Verlegerfamilie in Teheran als politischer Flüchtling nach Deutschland und nach Bremen. Hier gründete er 1996 den Sujet Verlag, der seit Beginn bis heute verfolgten Autorinnen und Autoren eine Stimme gibt mit zweisprachigen Büchern aus dem Persischen und Arabischen. Aber auch Veröffentlichungen aus dem Französischen, Spanischen, Indonesischen oder Tschechischen zählen zum Verlagsprogramm. Ein Schwerpunkt des Sujet Verlages ist die Lyrik. 2015 wurde Madjid Mohit mit dem

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

renommierten Hermann Kesten-Preis des PEN ausgezeichnet, Ende 2018 erhielt er den Bremer Diversity Preis

Dozent: Madjid Mohit

Zeit: **mittwochs,** **14:15** - 15:45 Uhr (ab 18.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

AKAD06 Das Werk von Else Lasker-Schüler

„Deine Seele, die die meine liebet/ Ist verwirkt mit ihr im Teppichtibet [...]“ So beginnt eines der berühmtesten Gedichte der so exzentrischen wie mutigen Schriftstellerin. Geboren am 11. Februar 1869 in Wuppertal-Elberfeld heiratet Else Schüler mit fünfundzwanzig Jahren den Arzt Dr. Lasker, mit dem sie wenig später nach Berlin zieht. Nichtsdestotrotz wird sie ihre Geburtsstadt stets in ehrenvoller Erinnerung halten. So schreibt sie 1913: „Ich bin in Elberfeld an der Wupper in der Stadt der Schieferdächer. Hohe Ziegelschornsteine steigen, rote Schlangen, herrisch zur Höhe, ihr Hauch vergiftet die Luft. [...] Aber ich bin verliebt in meine zahnbröckelnde Stadt, wo brüchige Treppen so hoch aufsteigen, unvermutet in einen süßen Garten, oder geheimnisvoll in ein dunkleres Viertel der Stadt.“ 1899 wird Else Lasker-Schülers Sohn Paul geboren, der zu ihrer großen, nie überwundenen Trauer 1927 an Tuberkulose sterben wird. Im Jahr 1899 beginnt Else Lasker-Schüler, die von jüngster Kindheit an geschrieben hatte, eigene Werke zu veröffentlichen: am Ende ihres Lebens wird es vielfältige Gedichtbände, Essays, Romane und Schauspiele umfassen. Nach Lasker-Schülers Scheidung von ihrem ersten Ehemann heiratet sie Herwarth Walden, den Herausgeber der Zeitschrift „Der Sturm“. Die spannungsreiche Beziehung zu Walden sowie das gesellige Miteinander der Berliner Bohème inspirieren die Autorin zur Entwicklung verschiedener phantasievoller Spielrollen mit den Namen Tino von Bagdad, Prinz Jussuf von Theben und der Malik. Um das Jahr 1912 geht die Ehe mit Walden zu Grunde; eine schmerzliche Situation, die Lasker-Schüler in ihrem Briefroman „Mein Herz. Ein Liebesroman mit Bildern und wirklichen lebenden Menschen“ spöttisch – und öffentlich! – verarbeitet.

Im Seminar soll zunächst Else Lasker-Schülers wechselhafte und faszinierende Biographie unter Einbeziehung zahlreicher Gedichte und Essays behandelt werden. Danach liegt der Schwerpunkt auf den von ihr erfundenen Spielrollen sowie ihrem Trennungstext „Mein Herz. Ein Liebesroman mit Bildern und wirklich lebenden Menschen“. Else Lasker-Schülers Zeit im Züricher und Jerusalemer Exil wird am Ende des Seminars in den Fokus rücken. 1933 muss die exzentrische Dichterin mit jüdischen Wurzeln aus Berlin fliehen. In Zürich erhält sie allerdings nur befristete Aufenthaltsgenehmigungen; ihre Lebensbedingungen sind prekär. Zudem entziehen

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

ihr die Nationalsozialisten 1937 die deutsche Staatsbürgerschaft. Lasker-Schülers Lage spitzt sich weiter zu, als ihr im Sommer 1939 nach einer Reise nach Palästina von der Schweizer Fremdenpolizei die Wiedereinreise verweigert wird. Sie ist daher gezwungen, ihre letzten Jahre im Jerusalemer Exil zu verbringen, wo sie im Januar 1945 an einem Herzanfall sterben und auf dem Ölberg beigesetzt werden wird. Zwei Jahre vor Lasker-Schülers Tod erscheint ihre bekannteste Gedichtsammlung „Mein blaues Klavier“, welche in ihrer expressiven Ausdrucksweise bis heute fasziniert.

Ein Reader mit Gedichten, Essays und Textausschnitten wird bereitgestellt. Darüber hinaus wird die Anschaffung von „Mein Herz – ein Liebesroman mit Bildern und wirklich lebenden Menschen“ empfohlen. Das Werk liegt als Einzelausgabe vor; es ist aber auch zu finden in: Else Lasker-Schüler „Der Prinz von Theben und andere Prosa“ (Band 2 der Suhrkamp-Werkausgabe in vier Bänden).

Dozentin: Dr. Ina Düking

Zeit: **montags, 14:15 - 15:45 Uhr** (ab 16.10.2023)
nicht am 18.12.2023

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD07 Christoph Heins Roman „Trutz“ (2017)

„In diesen Roman geriet ich aus Versehen oder vielmehr durch eine Bequemlichkeit. [...] Im Gebäude der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur war eine Veranstaltung zur wechsellvollen Geschichte der deutsch-russischen Verhältnisse im letzten Jahrhundert unter dem Titel Feindliche Freunde angekündigt.“ So beginnt Heins Roman, der anhand zweier Familien das Gesamtpanorama des 20. Jahrhunderts thematisiert. Im Zentrum stehen das deutsche Ehepaar Trutz und der Sowjetbürger Waldemar Gejm. Der Schriftsteller Rainer Trutz und seine Frau, die christliche Sozialistin und Gewerkschaftlerin Gudrun Trutz, müssen 1933 wegen der Machtübernahme der Nationalsozialisten nach Moskau fliehen. Da ihnen andere Orte des Exils verwehrt bleiben, werden sie in der Sowjetunion heimisch. Sie freunden sich mit Waldemar Gejm an, der als Professor für Mathematik und Linguistik gerade ein neues Forschungsgebiet entwickelt: die Mnemotechnik, die Lehre von Ursprung und Funktion der Erinnerungen. Die repressive politische Situation unter Stalin wird schließlich beiden Männern zum Verhängnis – obwohl sie sich als eher unpolitisch verstehen. Rainer Trutz wird im sowjetischen Arbeitslager erschlagen. Waldemar Gejm wird deportiert und kommt ebenfalls zu Tode. Nur die beiden Söhne, Maykl Trutz und Rem Gejm, überleben. Jahrzehnte später begegnen sie sich im wiedervereinigten Deutschland wieder. Sie müssen erkennen, dass auch

sie – ähnlich der Erfahrungen ihrer Väter – von den Ideologien ihrer Zeit zermahlen werden.

Christoph Heins sorgfältig recherchierter Geschichtsroman führt in kenntnisreicher und einführender Art und Weise die Lebensläufe der fiktiven Familien Trutz und Gejm zusammen. Zu Recht wird das Werk vom Verlag als „Jahrhundertroman“ bezeichnet: es spiegelt den Verlauf des genannten Jahrhunderts nicht nur wider, sondern verhilft auch dazu, „ein Jahrhundert verstehbar zu machen und nachzuerleben.“

Christoph Hein wurde am 8. April 1944 in Heinzendorf in Schlesien geboren. Nach der Vertreibung seiner Familie wuchs er in Bad Dübau bei Leipzig auf. Da er in der DDR als Sohn eines Pfarrers nicht zur Erweiterten Oberschule gehen durfte, besuchte er von 1958 bis 1961 ein von den evangelischen Kirchenbehörden eigens eingerichtetes Westberliner Gymnasium, dessen Unterricht sich an DDR-Lehrplänen orientierte. In den Sommerferien 1961 vom Mauerbau überrascht, blieb er bei der Familie in der DDR, wo er 1964 an einer Abendschule das Abitur ablegte. Nach einem Studium der Philosophie und Logik in Leipzig und Berlin gelangte er an die Berliner Volksbühne, wo er als Dramaturg und später als Hausautor tätig war. Seit 1979 lebt er als freischaffender Schriftsteller. Von 1998 bis 2001 war der vielfach prämierte Autor erster Präsident des gesamtdeutschen PEN-Zentrums, das ihn 2014 einstimmig zum Ehrenpräsidenten wählte.

Dozentin: Dr. Ina Düking

Zeit: **donnerstags, 14:15 - 15:45 Uhr** (ab 19.10.2023)
nicht am 21.12.2023

Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

AKAD08 Johann Hinrich Fehrs: „Maren - En Dörpsromaan ut de Tiet von 1848/51“

Der Lehrer und Rektor Johann Hinrich Fehrs (geboren 10.04.1838 in Mühlenbarbek) schrieb rund 20 Jahre an seinem Roman „Maren - eine Geschichte aus der Zeit von 1848-1851“.

„Dieser Roman ist nicht nur das bedeutendste Werk des Dichters, sondern eine der größten Leistungen der neuniederdeutschen Dichtung überhaupt.“ ('Lexikon der Weltliteratur')

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Mittels einer Kurzbiographie wird über die wichtigsten Stationen im Leben Johann Hinrich Fehrs informiert.

Die daran anschließende gemeinsame Lektüre des niederdeutschen Romans wird begleitet durch Schreibaufgaben zu den jeweiligen Kapiteln in Form eines Lesetagebuches.

Verständnisfragen können ggf. dabei geklärt werden.

Ein besonderes Augenmerk werden wir dem geschichtlichen Hintergrund des Werkes schenken und dabei explizit einen Blick auf die Rolle der Frau im 19. Jahrhundert werfen.

Es gibt bei jedem Termin die Möglichkeit des Austausches untereinander.

Der Roman steht den TN kostenfrei per Download über die Seite der Fehrs Gilde zur Verfügung:

www.fehrsgilde.de/hd_fehrs.htm



Johann Hinrich Fehrs

Dozentin: Clivia Appeldorn

Zeit: **mittwochs, 16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 18.10.2023)

Veranstaltungsart: Online-Seminarreihe

AKAD09 Plattdeutsch in den Werken hochdeutscher Dichter des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts

In den Werken von großen und bekannten deutschen Schriftstellern, hier vor allem Theodor Fontane, Ernst Moritz Arndt und Theodor Storm, finden sich auch Texte, die originär auf Plattdeutsch geschrieben worden sind. Anhand der Biografien dieser großen Schriftsteller und Dichter des 18. / 19. Jahrhunderts soll eine Spurensuche erfolgen. Besonders sollen Stilelemente und Sujets erkundet und besprochen, und die verschiedenen Dialekte der o. a. Schreiber sowie die wechselseitigen Einflüsse von Hoch- und Plattdeutsch in weiteren ihrer Werke beschrieben werden.

Die Veranstaltungssprache ist Plattdeutsch. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich mit den Biografien und den Werken der Dichter im Vorfeld vertraut zu machen.

Plattdüütsch in de Warken vun hochdüütsche Schrievers

Hochdüütsche Schrieverlüde, hier t. B. Theodor Fontane, Ernst Moritz Arndt un Theodor Storm, hebbt Enne vun't 18. un Anfang 19. Jh. leevt un ok op Plattdüütsch schräven. Düsse Warken wüllt wi opsöken, mit de Levensgeschichte vun den enkelten Schrieversmann übereen bringen, un wi wüllt nakieken, woans de ehr Plattdüütsch un Hochdüütsch op eenanner avfaarvt hebbt. Dat schall us ok verlangen, mit wat se ehrn Dialekt un welke Themen se inbrocht hebbt.

För de Veranstalten schull man Plattdüütsch verstahn. 'Keen sik vörher klook maken will, kann man al mal de Biografien nakieken un ok, wat se schreven hebbt.

Dozentin: Ute Schernich

Zeit: **montags**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 16.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD10 Das Gedächtnis des Körpers II - Beziehungen, Lebensstile, Bewegung und die Steuerung von Genen (Epigenetik)

Joachim Bauer hat in seinem Buch „Das Gedächtnis des Körpers“ deutlich gemacht, dass wir nicht Sklaven unserer Gene sind, sondern dass Gene je nach Lebensstil an- und abgeschaltet werden können (Genpromotoren). Das ist zwar zunächst vor allem in der frühen Kindheit angelegt, aber Körper/Gehirn/ Geist verfügen auch im fortgeschrittenen Alter über die Möglichkeit der Genregulation, also komplexer Vorgänge der Beeinflussung von Leben.

Das ist die große Erkenntnis der Molekularbiologie, dass Körper/Geist (mind)/Gehirn zusammenspielen, nicht isolierte „Faktoren“ bilden. Aus der neurobiologischen Forschung, die sich vor allem mit den Folgen von Meditation beschäftigte, weiß man heute, dass Hirnzellen nicht immer weiter abbauen, sondern dass Hirnzellen auch erneuert werden können, das Gehirn „umgebaut“ werden kann. Dass vor allem die Möglichkeit besteht, durch neue synaptische Verbindungen Verkalkungen, wie sie im Alter entstehen, „umgangen“ werden können, indem bestimmte Bereiche des Hirns und damit die Steuerung von allen möglichen chemischen und physischen Aktivitäten vital bleiben, sich neue Hirnzellen und „Wege“ bilden können (Neuroplastizität). Gerald Hüther hat in seinem Buch „Die Macht der inneren Bilder“ verdeutlicht, wie Visionen Menschen und die Welt zu

verändern vermögen. Man sollte die Ausführungen von Bauer und Hüther zusammendenken. Mixt man zu diesem theoretischen Cocktail noch Tobias Esch (Mediziner und Neurobiologe) bei, „Der Selbstheilungscode. Die Neurobiologie von Gesundheit und Zufriedenheit“, dann kann in der Praxis ein komplexes System von Denkprozessen, Bewegung und Ernährung gewoben werden. Aus einer noch anderen theoretischen Ecke (Philosophie/Zen) hat Richard Shusterman die Philosophie der Somästhetik entwickelt, kommt zu ähnlichen Schlussfolgerungen wie Bauer/Hüther/Esch. Das westliche Denken, geprägt von René Descartes und der damit einhergehenden Trennung von Körper und Geist, wie sie in der Philosophie (Dualismus), der Schulmedizin und vor allem in der Medikamenten-Forschung (Tierversuche) immer noch vorherrscht, wird zumindest in der Psychosomatik immer weiter aufgelöst, kommt allerdings in der Schulmedizin, in der pharmazeutischen Forschung übrigens auch beim Schul-Sport (nicht im Profi-Sport!), und vor allem im Seniorensport nur zögerlich an.

Im Seminar werden Theorie und Praxis verzahnt, Ziel ist, selbst nachzuvollziehen, wie sich physische Prozesse auf psychische und seelische Momente auf das eigene Leben auswirken und umgekehrt. Das ist keine Zauberei, sondern die Kombination von theoretischem Verständnis, praktischen Übungen und Übung des Geistes. Dieses Seminar ist keine Berieselung mit Theorie oder auch Praxis (Vormachen/Nachmachen). Teilnehmer*innen können an sich selbst per Protokoll und von mir vorgegebenen Fragebögen Veränderungen beobachten. Diese Protokolle und die Notizen der Veränderung werden höchst individuell sein; ein intimes Wissen über sich selbst. Es wird empfohlen, zu Beginn ein großes Blutbild anfertigen zu lassen. Und dann schauen wir, was nach 12 Wochen rauskommt...

Die Protokolle werden also nicht abgefragt, aber es wird zu Anfang oder am Ende der jeweiligen Einheit über eigene Wahrnehmungen gesprochen.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: **montags, 12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 16.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKADII Yoga - ein Weg zu Gelassenheit und Gleichmut

Lange genug ist Yoga von vielen Menschen allein als ein aus Indien stammendes Übungssystem für den Körper betrachtet worden. Und obwohl es einige

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

körperlichen Übungen umfasst, es geht beim Yoga um ein sehr viel komplexeres Übungssystem, das nicht nur den Körper, sondern primär die Psyche anspricht.

Seit Menschengedenken ist das menschliche Leben von Ängsten, Ärger und anderen negativen Emotionen begleitet. Wellen der Freude und des Leids wechseln sich ständig ab. Ist es möglich, den Höhen und Tiefen des Lebens mit innerer Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit zu begegnen? Dies war oft ein zentrales Thema in den Lehren vieler Philosophen, Weiser und großer Männer und Frauen im Laufe der Weltgeschichte. Yoga als Weltanschauung, Philosophie und spirituelle Praxis gibt auf diese Frage eigene Antworten.

Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Was ist Gelassenheit, was ist Gleichmut und wie erreicht man sie? Yoga gibt auf diese Fragen eigene Antworten, die in der Veranstaltung beleuchtet werden. Darüber hinaus werden folgende Fragen gestellt, erläutert und diskutiert:

- Was beinhaltet Yoga als spirituelle Praxis?
- Wie kann uns Yoga als Weltanschauung und spirituelle Praxis helfen, Gelassenheit und Gleichmut zu erlangen?
- Was ist Meditation und was ist Achtsamkeit und wie können uns die beiden Praktiken helfen im Alltag gelassener zu werden?

Erwarten Sie von der Veranstaltung einige Antworten, aber bitte keine perfekten. Es kommt stets in dieser seit vielen Jahren angebotenen Reihe mehr darauf an, Perspektiven aufzuzeigen, Fragen zu stellen, eigenes Nachdenken anzuregen und eigene Erfahrungen zu machen.

Wie stets in dieser Veranstaltungsreihe, sind sanfte körperliche Übungen und kurze Meditationen integraler Bestandteil des Angebots. Vorkenntnisse zum Yoga sind nicht erforderlich.

Kommen Sie einfach nur mit Ihren Fragen und mit Interesse.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: **donnerstags, 12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 19.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD12 Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht

Was ist Bewusstsein? Wie wird Bewusstsein von der modernen Psychologie und Neurowissenschaft erklärt? Wie wird Bewusstsein definiert? Welche Bewusstseinszustände sind bekannt und wie werden sie erklärt?

Trotz intensiver Forschung bleibt das Bewusstsein ein wissenschaftliches Mysterium. Was unterscheidet bewusste von unbewussten Prozessen? Was ist der Unterschied zwischen unbewusster und bewusster Wahrnehmung? In der Veranstaltung werden einige dieser und weitere Fragen und Themen aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und diskutiert, darunter der Bewusstseinsbegriff, Aufmerksamkeit und Bewusstsein, veränderte Bewusstseinszustände, einige Bewusstseinsstörungen, neuronale Korrelate des Bewusstseins, theoretische Ansätze zur Erklärung des Bewusstseins.

Die Veranstaltung ist als Einführung in das Thema Bewusstsein aus psychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive gedacht, um eine der wichtigsten Eigenschaften des Menschen – sein Bewusstsein – zu reflektieren. Fachliche akademische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.)

Zeit: montags, 14:15 - 15:45 Uhr (ab 16.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD13 Meditation - viele Wege, die Eins werden

Viel kann man über den Menschen sagen, aber eines ist das hervorstechendste Merkmal: das Streben seine Begrenzungen zu überwinden und frei zu sein. Dennoch wiederholen sich auf allen Beziehungsebenen immer wieder dieselben Tragödien (geboren aus Wut, Angst, Trauer etc.), in denen wir seit Äonen gefangen sind. Dieser instabile Zustand entsteht aus Ignoranz und Unachtsamkeit uns selbst gegenüber. Nach außen getragen, schadet er nicht nur uns, sondern allen um uns herum. Anhaltendes Glück, nachdem wir alle streben wird ein unerreichbares Ideal, dem wir wie Esel der Möhre hinterherjagen.

Was die Menschen in unserem Umfeld denken und tun, darauf haben wir keinen Einfluss.

Was aber in unserem Inneren passiert, welche Gedanken und Emotionen wir haben, das sollte nach unseren Wünschen passieren und nicht zufällig sein. Wenn wir unsere innere Welt in Ordnung bringen, sowohl physisch, psychologisch und emotional, dann sind wir zufrieden, glücklich und frei. In diesem Zustand eröffnet sich eine ganz neue Welt zu dem, was wir wirklich sind. Wir finden unsere Einheit mit allem was ist und somit Zugang zu allumfassender Freiheit. Meditation bedeutet letztendlich das zwischen Außen und Innen immer weniger Diskrepanz besteht. In dieser Veranstaltung möchte ich Sie gerne auf diese Reise schicken.

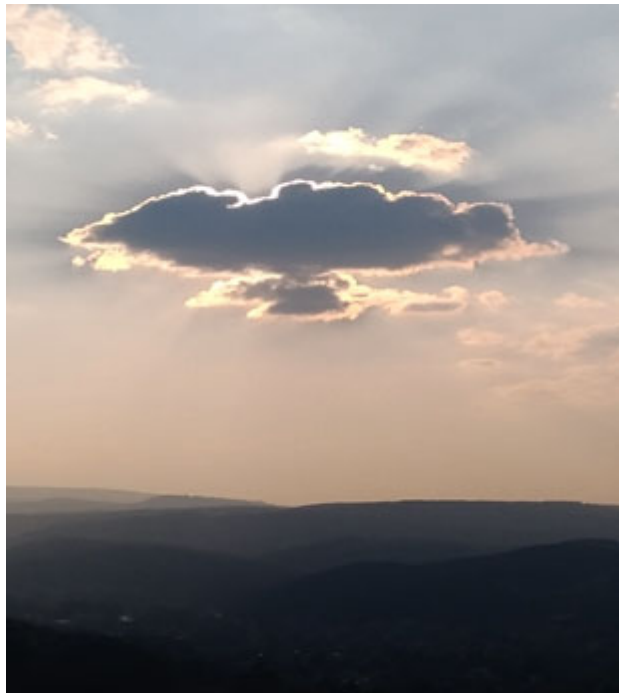


Bild: Volker Körte

Folgende Punkte werden wir betrachten:

1. Durch Körperübungen wird der Körper in einen Zustand versetzt, indem er uns nicht mehr stört. Denn der Körper ist ein riesiger Wissensspeicher. Alles was wir je erfahren haben - er erinnert sich daran. Dies ist uns bewusst oder unbewusst. Schlechte Denkmuster basieren auf vergangenen Erlebnissen und deren Bewertung. Diese äußern sich als Blockaden und Krankheiten. Ist es nicht an der Zeit, unsere Vergangenheit nicht mehr über unsere Zukunft entscheiden zu lassen? Wie soll sonst eine Erneuerung und Heilung möglich sein? Dafür braucht man die Übung des Loslassens und des Beobachtens.
2. Durch die Entdeckung des Urgrundes, der unsere Körperhaltung, unsere Denkmuster und unsere Emotionen bestimmt. Mit dieser Entdeckung erschließt sich eine ganz neue Sicht auf unsere Handlungen, die aus unseren Gedanken geboren werden. Nun wird es wichtig, nicht mehr mit diesen Inhalten zu interagieren, damit sie in Frieden gehen können. Die Übung nennt sich „Nicht – Einflussnahme“ oder „Anerkennung“.
3. Durch das Erleben des Geistes in seinen 4 Dimensionen (Buddhi/Intellekt, Ahamkara/Identität, Manas=Alle Erinnerung und Informationen/ Citta/Intelligenz ohne Erinnerung), indem Distanz zwischen Beobachter und Beobachtetem geschaffen wird. Der Weg dorthin führt über Meditation, in der die Haltung „Dont know“ geübt und bewahrt wird. Viele verstehen ihr

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Wissen, aber das Nicht-Wissen zu verstehen, ist der Weg zu sich selbst und zu grenzenlosem Verständnis.

Alle Übungen haben ihre Quelle in den Körper- und Meditationstechniken aus den Traditionen des Daoismus, des Yoga, der Kampfkunst (Aikido / Tai Chi Chuan) und dem Zen-Buddhismus.

Dozent: Volker Körte

Zeit: **mittwochs, 16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 18.10.2023)

Veranstaltungsart: Online-Seminarreihe

AKAD14 Deutschland und das Reich um 1200

In dieser Veranstaltung wollen wir die Jahre vor und nach 1200 genauer in den Blick nehmen. Mit den beiden Friedensschlüssen von Venedig (1177) und Konstanz (1183) hatte Friedrich Barbarossa seiner Italienpolitik eine völlig neue Richtung gegeben. Anstatt den Kampf mit den beiden mächtigsten politischen Instanzen in Italien, dem römischen Papsttum und dem Lombardischen Städtebund, fortzuführen, fand Friedrich I. zunächst mit Papst Alexander III., dann auch mit Mailand und den lombardischen Städten zu einem dauerhaften Frieden; die lange Zeit heftig bekämpften lombardischen Städte wurden nun sogar zu Bündnispartnern Friedrichs. Nach dem Tod Friedrichs Barbarossas 1190 auf dem dritten Kreuzzug übernahm sein Sohn Heinrich VI. die Herrschaft im Reich. Heinrich war mit Konstanze, der Erbin des Königreichs Sizilien, verheiratet, sein sog. Erbreichsplan sollte daher die dauerhafte Verbindung Deutschlands mit dem sizilischen Königreich sicherstellen. Doch scheiterte dieses kühne Projekt am Widerstand der Reichsfürsten. Der frühe Tod Heinrichs VI. 1197 im Alter von 32 Jahren vereitelte dann derartige Pläne endgültig.

Die strittige Königswahl von 1198 ließ den staufisch-welfischen Antagonismus erneut aufleben. Protagonist der staufischen Partei war Herzog Philipp von Schwaben, der jüngere Bruder Heinrichs VI., bei den Welfen bewarb sich mit Otto IV. ein Sohn Heinrichs des Löwen um das Königsamt. In den gut zehn Jahre andauernden Thronkämpfen wurde das deutsche Königtum nachhaltig geschwächt, Otto IV. gab 1209 sogar das Wormser Konkordat von 1122 preis, das einst den Investiturstreit beendet hatte. Die endgültige Entscheidung im sog. deutschen Thronstreit brachte 1214 die Schlacht von Bouvines (Flandern), in der der mit dem Barbarossaenkel Friedrich II. verbündete französische König Philipp II. August die welfisch-englische Opposition unter Otto IV. vernichtend schlug.

Den ca. 30 Jahren von der späten Regierungszeit Friedrichs Barbarossas bis zum Beginn der Herrschaft des Staufers Friedrich II. wollen wir uns wie gewohnt mit

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Hilfe aussagekräftiger Quellentexte und -auszüge annähern. Dabei sollen neben den politischen auch die tiefgreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen jener Zeit (z.B. die höfische Kultur der Stauferzeit) thematisiert werden.

Dozent: Dr. Ulrich Weidinger

Zeit: **donnerstags, 12:15** s.t. - 13:45 Uhr (ab 19.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **80 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (SFG, Raum 0140)

AKAD15 Geomikrobiologie & Mikrobielle Ökologie

Die Mikrobiologie ist die Wissenschaft von den Kleinlebewesen (Mikroorganismen), die in der Regel mit bloßem Auge kaum oder gar nicht zu erkennen sind und im Vergleich zu Tieren und Pflanzen eine einfache biologische Differenzierung aufweisen. In dieser Vorlesungsreihe werden die besonderen mikrobiologischen Arbeitsmethoden erklärt, die Teilgebiete der Biochemie, Molekularbiologie, Genetik und Ökologie angesprochen sowie schwerpunktmäßig die Angewandte Mikrobiologie mit der Industriellen Mikrobiologie (z.B. Antibiotika, Fermenter, Gärung), Lebensmittelmikrobiologie (Konservierung von Lebensmitteln), Geomikrobiologie, Umweltmikrobiologie, Gewässer-mikrobiologie, mikrobielle Ökologie und Tiefseemikrobiologie thematisiert. Dabei werden sowohl die Grundlagen, als auch aktuelle Forschungsbeiträge nähergebracht. Dazu gehören Einblicke in die Elektromikrobiologie (Kabelbakterien), Risiken des Manganknollen Bergbaus, Einfluss von Düngermitteln, Zukunftsideen zu Pilzen,...

1) Vorstellung

- Überblick der Vorlesung
- Einstieg aus der Praxis Berufsfelder Molekularbiologe, Mikrobiologe, Geomikrobiologe
- Wissenschaftsgeschichte und Entdeckung von Mikroben

2) Einführung in die Molekularbiologie (1-2h)

- Grundlagen Begriffe: DNA, RNA, Gene, Proteine
- Aufbau einer Zelle
- Unterschied Prokaryoten und Eukaryoten
- Tree of Life
- Ursprung des Lebens – verschiedene Theorien – offene Diskussion

3) Einführung in die Mikrobiologie (2-4h)

- Was sind Mikroben?
- Zellen und Zellgrößen – Exkurs Gigamikroben
- Wachstum
- Exkurs: Laborexperimente und Arbeiten mit Bakterien
- Metabolismus – Überblick Biochemie
- Photosynthese, Chemosynthese...
- Biofilme und Arten der Zellkommunikation
- Exkurs: Forschungsideen Freilebende RNA und Enzyme

4) Einführung in die Molekulare & Mikrobielle Ökologie (2-3h)

- Bakterien, Archaeen, Pilze,...
- Wie kann man Mikroben identifizieren?
- Wie kann man Mikroben lokalisieren?
- Exkurs: Praxisbeispiele - Hopkins Mikrobiologie Experimente (USA)
- Mikrobielle Welt & Mikrobielle Habitate – Übersicht
- Exkurs: Mikroben im Menschen
- Exkurs: Extreme Habitate: Heiße Quellen, Eis, Steine,...
- Exkurs: Astrobiophysik – Leben auf anderen Planeten?
- Exkurs: Aquatische Systeme - Seen und Küstengebiete

5) Einführung in die Biogeochemie und Geomikrobiologie (2-3h)

- Geochemische Gradienten in Aquatischen Systemen
- Geochemical Gradients in Aquatic Systems
- Exkurs: Winogradsky Säule
- Überblick - Redox tower
- Mikrobielle Nischen und Verteilung von Mikroben
- Kohlenstoff – Biomasse, CO₂, Methan
- Stickstoff – N-Fixierung, Nitrifikation, Denitrifikation
- Zusammenhänge der Elemente - Übersicht
- Exkurs: Praxisbeispiel aus Doktorarbeit (Bodensee/Ostsee)
- Exkurs: Hormone im Trinkwasser aus dem Bodensee

6) Forschungsbericht: Metall-Mikrobiologie und Umweltmikrobiologie (2h)

- Überblick der Metalle und deren Vorkommen
- Metal Kreisläufe und Mineral Entstehung
- Chemische Eisen Oxidation und Eisen Reduktion

- Mikrobiologischer Eisenkreislauf; Mikrobe-Mineral Interaktionen
- Exkurse: Eisen und Arsen in Reisfeldern; Eisen und Stickstoff in Boden
- Mangan Kreislauf und Sporen formende Mangan Bakterien
- Manganknollen

7) Forschungsbericht: Tiefsee Ökologie, Technologie und Bergbau (2h)

- Mikrobielle Ökologie – Leben in der Tiefsee
- Technologie: Mikrosensoren, Lander,...
- Geochemie der Tiefsee: Sauerstoff, Nährstoffe und Metalle
- Manganknollen als Habitat
- Auswirkungen des Tiefsee-Bergbaus

8) Forschungsbericht: Elektromikrobiologie (2h)

- Kabelbakterien – Entdeckung
- Wie und wo kann man Kabelbakterien finden?
- Offene Mysterien – wie funktioniert das Kabelbakterium?
- Einsatz von Elektrobakterien
- Bioremediation

9) Weitere Forschungsberichte, Anwendungsbeispiele und Ausblicke (2h)

- Exkurs: Mikrobiologischer Abbau von Erdöl
- Exkurs: Biogas & Mikrobielle Vergärung in Biogasanlagen
- Exkurs: Trinkwasseraufbereitung: Rettung vor Arsenvergiftung
- Exkurs: Anwendungen der Mikrobielle Biotechnologie

10) Zukunft der Pilze (1h)

- Pilze im Alltag
- Was sind Pilze? Wo und wie leben Pilze?
- Anwendungen von Pilzen und Zukünftiges Potenzial

11) Zusammenfassung – Welt der Mikroben (1h)

- Mikroben im Alltag, Wie nehmen wir Mikroben wahr? Teil von uns? Mit Bakterien leben...
- Leben mit Mikroben - Krankheiten & Abwehrmechanismen
- Hinweise zu Ausstellungen, Museen, Büchern...

Die **Mikrobiologie** ist die Wissenschaft von den Kleinlebewesen (Mikroorganismen), die in der Regel mit bloßem Auge kaum oder gar nicht zu

erkennen sind und im Vergleich zu Tieren und Pflanzen eine einfache biologische Differenzierung aufweisen. Zu den bedeuteten Pionieren gehören u.a. M.W. Beijerinck, P.E.C. Buchner, C. Cagniard de la Tour, F.J. Cohn, A. Döderlein, C.G. Ehrenberg, G.T.A. Gaffky, E. Haeckel, G.H.A. Hansen, E. Klebs, H.H.R. Koch, A. van Leeuwenhoek, L. Pasteur, F.R. Schaudinn, S.N. Winogradskij. Zu den Zweigen der Mikrobiologie gehören: Bakteriologie (Bakterien einschließlich der Actinomyceten, Cyanobakterien und Archaeobakterien), Protozoologie (Protozoen, Einzeller), Phycologie (Phykologie) oder Algologie (Algen), Mykologie (Pilze und pilzähnliche Protisten [Niedere Pilze]). Die Virologie wird auch zur Mikrobiologie gerechnet, obwohl Viren (Bakteriophagen) keine Organismen sind. Meist sind wegen der Kleinheit der Mikroorganismen in der Mikrobiologie besondere Arbeitsmethoden notwendig (Mikroskop, Elektronenmikroskop, Rastermikroskop, mikroskopische Präparationstechniken, Färbemethoden, Gram-Färbung). In der Medizinischen Mikrobiologie werden krankheitserregende Mikroorganismen, die von ihnen verursachten Krankheiten (Infektionskrankheiten, Viruskrankheiten) und ihre Bekämpfung untersucht. Die Industrielle oder Technische Mikrobiologie (ein Zweig der Biotechnologie) befaßt sich mit den kommerziell genutzten Mikroorganismen, ihrer Anzucht und den Produktionsverfahren (z.B. in der Gärungs- oder Antibiotika-Industrie; Antibiotika, Fermenter, Gärung, mikrobielles Wachstum). Dabei werden Mikroorganismen aus verschiedenen Biotopen, besonders aus extremen Standorten (Extrembiotope), u.a. halophile Bakterien, psychrophile (psychrophile Organismen) und hyperthermophile Bakterien und Archaeobakterien (extremophile Bakterien, Hydrothermalquellen), isoliert. Bodenmikrobiologie, Geomikrobiologie, Gewässermikrobiologie, mikrobielle Ökologie, Abwassermikrobiologie (Abwasserbiologie) und Landwirtschaftliche Mikrobiologie sowie wichtige Forschungsrichtungen der Phytopathologie (Phytomedizin) sind weitere Teilgebiete, die die Mikroorganismen und ihre Bedeutung in der Umwelt, in den entsprechenden Habitaten, für die Landwirtschaft und als pflanzliche Krankheitserreger erforschen.

Die **Geomikrobiologie** ist ein Zweig der Mikrobiologie. Sie befasst sich im Wesentlichen mit den Einflüssen mikrobieller Stoffwechselvorgänge auf die Beschaffenheit der oberflächennahen Schichten der Erde (Erdkruste mit Lithosphäre und Hydrosphäre sowie Atmosphäre) und mit den Eigenschaften der betreffenden Mikroorganismen. Sowohl die gegenwärtigen Einflüsse wie auch die der Erdgeschichte werden behandelt. Viele geochemische Prozesse werden durch die Einwirkung oder Präsenz von Mikroorganismen beeinflusst, zum Beispiel die Entstehung von Erdöl oder die Verwitterung von Gesteinen.

Die **mikrobielle Ökologie** ist ein Teilgebiet der Mikrobiologie, dessen Ziel es ist, die Rolle der Mikroorganismen in Ökosystemen zu verstehen. Dazu konzentriert sich die mikrobielle Ökologie auf 2 Hauptthemen: das Verständnis der biologischen Vielfalt der Mikroorganismen in der Natur und die Messung der Aktivität von Mikroorganismen in ihrem natürlichen Habitat. Daneben befaßt sie sich auch mit mikrobiellen Interaktionen. Zur angewandten Forschung gehört der Bereich Umweltmikrobiologie, der sich mit dem Einsatz von Mikroorganismen bei der Abwasserreinigung (Abwasser, Abwasserbehandlung, Kläranlage), der Sanierung

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

von Gewässern (Gewässermikrobiologie, Gewässertherapie) und Böden (Bioremediation, Bodensanierung) usw. befaßt.

Die **Umweltmikrobiologie** ist ein Teilgebiet der angewandten Mikrobiologie, das die biotechnologische Nutzung (Biotechnologie) mikrobieller Aktivitäten zur Vermeidung und Beseitigung von zivilisatorischen Umweltbelastungen umfaßt. Hierzu zählen die Reinigung von Abwasser (Abwasserbehandlung, Kläranlage) und Abluft (Abgase, Biofilter), die Beseitigung von Bodenverschmutzung (Bodenbelastung, Bioremediation, Bodensanierung) sowie die Kompostierung (Rotte) oder anaerobe Behandlung (Anaerobiose, Biogas) von Abfällen. Gewässermikrobiologie, Gewässertherapie, mikrobielle Ökologie.

Dozentin: Dr. Julia M. Otte.

Zeit: freitags, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab **01.12.2023**)

Termine: 01.12., 08.12., 15.12., 22.12.2023, 05.01., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02.2024

Hinweis: Anders, als im gedruckten Programmheft angegeben, müssen wir aufgrund von anderen Verpflichtungen der Dozentin terminliche Änderungen vornehmen. Die Veranstaltungsreihe beginnt am **01.12.2023** und besteht aus **9 Terminen**. Leider haben wir die Änderung erst nach dem Druck des Programmheftes erfahren.

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD16 Volkswirtschaftslehre - eine ideengeschichtlich geleitete Einführung

Von einem großen Ökonomen des zwanzigsten Jahrhunderts, Joseph Alois Schumpeter, gibt es ein Bonmot über die Volkswirtschaftslehre. Sinngemäß sagt es aus, dass es wohl kaum ein anderes Fach gebe, über das die Menschen ihre Meinungen verbreiten, ohne dass sie eine Ahnung davon haben, wovon eigentlich die Rede ist. Von einem Fach wie Physik könne man das jedenfalls nicht behaupten. Will sagen: jeder gibt einen Kommentar zu einem ökonomischen Problem ab und tut, als wisse er Bescheid. Beim Fußball soll es übrigens ähnlich sein.

Wird Zeit, dass sich die Lücke zwischen Meinung und Wissen schließt. Wenn Sie das auch so sehen, sind Sie in der Lehrveranstaltung richtig.

Es geht um die Vermittlung elementarer Bestandteile der Volkswirtschaftslehre. Dazu hilft der Blick auf den erkenntnisgeschichtlichen Hintergrund. Er soll in der Veranstaltung immer wieder hervorgehoben werden. Die Ideen der Volkswirtschaftslehre entspringen immer aus den Fragen der jeweiligen Zeit und

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

den jeweiligen Umständen. Ein Robinson Crusoe stellt andere Fragen an sein Wohlergehen als ein Präsident einer Zentralbank. Und trotzdem werden Sie Ähnlichkeiten entdecken. Volkswirtschaft ist im Grunde nichts weiter als ein Zweig der Moralphilosophie, die zu ihren Fragen nach dem guten Leben im Zuge Aufklärung kam. Welche Erkenntnisse daraus geschlossen werden können, werden Sie nach der Veranstaltung hoffentlich verstehen. Sie werden, ideengeschichtlich eingebettet, etwas über die Organisation von menschlicher Kommunikation über Märkte erfahren. Sie werden wissen, wie sie funktionieren können, und warum manchmal auch nicht, wissen über Kosten und Preise in einer Wirtschaft Bescheid, können ökonomische Entscheidungslogiken nachvollziehen und bewerten und bekommen eine Ahnung davon, wie schwer es sein kann, zwischen den Perspektiven einer mikroökonomischen Welt der Produzenten und Konsumenten und einer makroökonomischen Sicht von Staaten und Regierungen zu wechseln und dabei erkennen, dass sich Ökonomen selten einig sind. Fragt man zehn Ökonomen, erhält man elf Antworten. Warum, das werden Sie am Ende der Veranstaltung wissen. Vielleicht geben Sie dann sogar noch eine zwölfte Antwort.

Die Veranstaltung versucht, ohne den üblichen formalen mathematischen Analyseapparat auszukommen. Lassen Sie sich trotzdem hin und wieder mitnehmen auf leichte Spaziergänge durch den Garten der Theoriegeschichte der Volkswirtschaftslehre, in der Budgetgeraden, Produktionskurven und Kostenfunktionen auftauchen. Sie werden feststellen, dass sich manche Anstrengung auch lohnt.

Dozent: Dr. Detlev Ehrig

Zeit: **mittwochs, 12:15** - 13:45 Uhr (ab 18.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen**

Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

AKAD17 Zusammenhänge erkennen!

Wie wir lernen, unsere vernetzte komplexe Umwelt besser zu verstehen, um Fehler oder Probleme frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden

Aufschaukelnde nebensächliche Streitigkeiten untereinander, Staus im Straßenverkehr, verspätete Züge, plötzlicher Starkregen mit Überschwemmungen, träge kommunale Verwaltung, Politik vorbei am Bürger, vieles wird teurer, – wenig wird billiger, Menschen, Tiere und Pflanzen leiden unter Klimaveränderungen und vieles mehr.

Wir leben in einer Zeit hoher Unsicherheit, mit vielen Risiken, die unser Leben und Arbeiten erschweren. Wir sehen Probleme oder Risiken auf uns zukommen; wissen aber oft nicht, wie wir uns davor schützen können. Sind Probleme und Risiken eingetreten, fragen wir nicht selten: Was können und sollen wir tun?

In dem 12-teiligen Seminar lernen wir unsere Umwelt, die sich ständig verändert, besser erkennen und verstehen. Wie werden mit vielen praktischen Beispielen Regeln erarbeiten, die wir tagtäglich nutzen, ohne sie zu kennen. Denn wenn wir sie kennen würden, könnten nicht wenige Alltagsprobleme oder Konflikte, ob in unserer Freizeit oder Arbeitswelt, vermieden werden.

Einer von mehreren Schlüsselbegriffen, der zu einem besseren Verständnis unserer Umwelt hinführt, ist das »weitsichtige Denken und Handeln in Zusammenhängen«. Denn: Wir leben in einer vernetzten Welt, lösen aber unsere Probleme weitgehend nur mit kurzsichtigen kausalen, wenn ... dann...-Schritten und wundern uns, dass dadurch oft mehr Folgeprobleme erzeugt werden, als ursprünglich vorhanden waren! Warum das so ist, werden wir an vielen Beispielen zeigen.

Die ausgewählten Inhalte des Seminars sind unter anderen:

UE I: Begriffe I

Bekanntmachen mit Begriffen, die uns ermöglichen, unsere Umwelt besser zu verstehen wie:

Systemdenken, Komplexität, Dynamik, Vernetzung, Rückkopplung, Routinen, Kybernetik, Archetyp, Redundanz, Resilienz, das Unerwartete, Kommunikationsquadrat, „Künstliche Inteligenz“, Work-Life-Balance? Multi-

Tasking? u. a. m.

UE 2: Begriffe II / Prozesse I

Praxisorientierte Beispiele von Prozessverläufen, in denen Begriffe – unter Kurstag I/2 – eingebunden sind, wie: Wirkungsnetze, positive/negative Rückkopplungsschleifen, Lernende Organisation (LO), unsere Umwelt – ein vernetztes System, Hierarchie – »Organisationale« Achtsamkeit, organisatorische Transformations-Merkmale, Routinekreisläufe, verschiedene Archetypen in praktischer Anwendung, warum misslingen uns viele unserer Vorhaben, Umgang mit dem Unerwarteten, Fehlerkultur u. a. m.

UE 3: Prozesse II

Praxisorientierte Beispiele von Prozessverläufen. Lernen mit Problemen des Alltags in unserer Umwelt fehlertolerant umzugehen.

UE 4: Prozesse III

Praxisorientierte Beispiele von Prozessverläufen. Lernen mit Problemen des Alltags in unserer Umwelt fehlertolerant umzugehen.

UE 5: Langzeitwährte Prinzipien nachhaltiger Entwicklung – Teil I

Es ist die Natur selbst mit ihrem Reichtum an Biodiversität, die uns Menschen Nachhilfe im Denken und Handeln gibt, um fehlertolerant mit Problemlösungen und Entwicklungsstrategien umzugehen.

UE 6: Langzeitwährte Prinzipien nachhaltiger Entwicklung Teil 2

Es ist die Natur selbst mit ihrem Reichtum an Biodiversität, die uns Menschen Nachhilfe im Denken und Handeln gibt, um fehlertolerant mit Problemlösungen und Entwicklungsstrategien umzugehen.

UE 7: Langzeitwährte Prinzipien nachhaltiger Entwicklung Teil 3

Es ist die Natur selbst mit ihrem Reichtum an Biodiversität, die uns Menschen Nachhilfe im Denken und Handeln gibt, um fehlertolerant mit Problemlösungen und Entwicklungsstrategien umzugehen.

UE 8: Einführung in die Welt der Kybernetik und Systemdynamischen Modellierung – elektronische Hilfsmittel I

Praxisorientierte Modellierung von Prozessverläufen an Beispielen aus unserer privaten Umwelt und Arbeitsumwelt. Computergenerierte Modellierung I

UE 9: Einführung in die Welt der Kybernetik und Systemdynamischen Modellierung – elektronische Hilfsmittel II

Praxisorientierte Modellierung von Prozessverläufen an Beispielen aus unserer privaten Umwelt und Arbeitsumwelt. Computergenerierte Modellierung II

UE 10: Einführung in die Welt der Kybernetik und Systemdynamischen Modellierung – elektronische Hilfsmittel III

Praxisorientierte Modellierung von Prozessverläufen an Beispielen aus unserer privaten Umwelt und Arbeitsumwelt. Computergenerierte Modellierung III

UE 11: Einführung in die Welt der Kybernetik und Systemdynamischen Modellierung

Analysieren und Modellieren von Praxisbeispielen aus dem Teilnehmerkreis.

UE 12: Zusammenfassung, Diskussion über die gelernten Kursinhalte mit Ausblick.

Dozent: Dr.-Ing. E. W. Udo Küppers

Zeit: dienstags, **14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 17.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

AKADI8 Hannah Arendt - eine biographische Annäherung an eine kühne Denkerin

Die politische Theorie, die Hannah Arendt entwarf, lässt sich mit dem Wissen um ihre biographischen Hintergründe und das Zeitgeschehen nachhaltiger verstehen.

Wir werden uns im Seminar mit der Kindheit und Jugend von Hannah Arendt in Königsberg und der Erkenntnis – auf der Straße gewonnen - Jüdin zu sein, auseinandersetzen; mit ihrem Studium, werden ihre erste Liebe zu Heidegger streifen; und ihre Emigration nach Frankreich und schließlich in die USA mit den radikal erworbenen Erkenntnisprozessen nachvollziehen.

In eine andere Kultur, in eine andere Sprache geworfen zu werden, sind unglaubliche Herausforderungen, denen die jüdischen Emigranten sich ausgesetzt sahen. Hannah Arendt und ihr geliebter Mann und Denkpartner, Heinrich Blücher, reagierten zunächst völlig unterschiedlich darauf. Hannah Arendt lernt Englisch, schreibt schließlich auch ihre Bücher auf Englisch. Aber sie bleibt innerlich wohl heimatlos und wird zur scharfsinnigen und distanzierten Beobachterin des Zeitgeschehens in der neuen Welt. Nicht das Land sondern ihre engen Freunde und die Muttersprache Deutsch sind die Wurzeln ihrer Existenz. Freundschaften und nicht nur Bücher und intensives Nachdenken sind der Stoff aus dem sie ihre Theorien entwickeln kann. Sie, die durch bitterste Erfahrungen gehen musste, liebt das Leben, feiert Freundschaften. Diese Kraft ist Grundlage für ihr Werk.

Um ihre Denkwege aufzuzeigen, wird Karl Jaspers, zunächst Mentor, dann lebenslanger Freund, in den Grundzügen seiner Theorie vorgestellt. Ausschnitte aus ihrem Denktagebuch werden ihr Ringen um Erkenntnis und um ihre Versuche zu verstehen, aufzeigen.

Die umstrittene These der „Banalität des Bösen“ im Zusammenhang mit dem Eichmann-Prozess in Jerusalem wird reflektiert. Hier schildert sie kühl den Massenmörder Eichmann als Hanswurst, der sich wenig intellektuell hinter Paragraphen und Pflichtgefühl verschanzt. Margarethe von Trotta wurde angeregt einen Film über Hannah Arendt zu machen, sie brauchte zur Vorbereitung 10 Jahre, um dann einen Film rund um den Eichmann-Prozess zu drehen. Der Film und das empfehlenswerte Buch das zum Film entstanden ist, sollen Teil der Veranstaltung werden. Diese Erkenntnisse der Banalität des Bösen lassen sich heute in der Wirtschaftspolitik atemberaubend weiterdenken.

Gegen Ende des Seminars reflektieren wir nochmals den Zusammenhang von Biographie und Werk – nicht nur von Hannah Arendt, sondern wenden uns Wolfram Eilenberger und seinem neuen Buch „Feuer der Freiheit. Die Rettung der Philosophie in finsternen Zeiten (1933 – 1943)“ zu. Er vergleicht hierin die Biographien von Hannah Arendt, Simone de Beauvoir, Ayn Rand und Simone Weil.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Am Schluss wird die Aktualität von Hannah Arendts Denken gemeinsam diskutiert.

Dozentin: Dr. Monika Thiele.

Zeit: **mittwochs**, **12:00** s.t. - 13:30 Uhr (ab 18.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD19 Wie die Jungfrau zum Kinde. Theodor W. Adorno und die Psychoanalyse in der Frankfurter Schule

Von der Frankfurter Schule heißt es immer lapidar, sie habe den Marxismus mit der Psychoanalyse verbunden. Das genau Hinsehen zeigt, dass es eine „Verbindung von Holz und Bein mit Strick“ (Hegel) ist. Tatsache ist, dass Max Horkheimer und Theodor W. Adorno Psychologie bei dem Gestaltpsychologen Hans Cornelius studierten. Die 1914 gegründete Frankfurter Universität galt als Hochburg der Gestaltpsychologie. 1923 siedelte der Psychoanalytiker Karl Landauer sich in Frankfurt an und gründete ein Hochschulinstitut, aus dem von 1929 bis 1933 unter seiner Leitung das *Frankfurter Psychoanalytische Institut* hervorging. Hier machten unter anderem Max Horkheimer und Erich Fromm eine Lehranalyse bei Landauer. Erich Fromm entwarf zusammen mit Kolleginnen und Kollegen der Universität Wien einen psychoanalytischen Fragebogen, der den Grundstein zu den sozialwissenschaftlichen Untersuchungen der Frankfurter Schule legte. Theodor W. Adorno dagegen stand der Psychoanalyse immer kritisch gegenüber. Im US-amerikanischen Exil ersetzte er allerdings 1939 den entlassenen Erich Fromm. Dieser hatte sich in den Augen von Horkheimer und Landauer zu sehr eingelassen mit den während der Nazizeit verbliebenen fünf arischen Psychoanalytikern in Deutschland, während die restlichen 95 jüdischen Kolleginnen und Kollegen zur Emigration gezwungen wurden. So kam es zu einer „Arisierung“ der Psychoanalyse.

Im Seminar wird die Rezeption der Psychoanalyse im *Frankfurter Institut für Sozialforschung* vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung in Deutschland zwischen 1923 und 33 dargestellt. Im Sommersemester soll es um die Entwicklung der Psychoanalyse während der Nazizeit gehen. Diese wird bis heute bestimmt von den Schülerinnen und Schülern der fünf „arischen“ Analytiker während der Leitung des Instituts durch Matthias Göring, den Neffen des Reichsmarschalls. Die während der Zeit vorgenommenen Weichenstellungen werfen ihren Schatten bis heute auf die Entwicklung der Psychoanalyse in Deutschland.

Der Dozent ist Professor für Germanistik und Kulturwissenschaft an der Universität von Rio de Janeiro (UFRJ) in Brasilien.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Grundlage des Kurses bildet die Veröffentlichung Wolfgang Bock, *Dialektische Psychologie. Adornos Rezeption der Psychoanalyse*, Wiesbaden: VS-Springer 2018, 800 Seiten, ISBN 978-3-658-15324-3, ISBN 978-3-658-15325-0 (eBook).

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Bock

Zeit: **dienstags, 14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 17.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD20 Ovid, Metamorphosen II - praktischer Kurs zur Alten Geschichte

Publius Ovidius Naso (geb. 20. März 43 v. Chr. in Sulmo, heute Sulmona, gest. wohl 17 n. Chr. in Tomis, heute Constanța), einer der drei großen Dichter der Zeit des Augustus, stammte aus ritterlicher Familie, bereiste Griechenland und studierte dann Rhetorik in Rom, u. a. bei Marcus Porcius Latro, der auch Dichter war. Die Ämterlaufbahn gab Ovid bald auf, blieb aber Richter, bis er sich ganz der Dichtung widmete. Er gehörte zum Dichterkreis um Marcus Valerius Messalla Corvinus. Seine Liebesgedichte („Amores“) machten ihn zum meistgelesenen Dichter Roms. Im Herbst 8 n. Chr. relegierte Augustus Ovid nach Tomis; Vermögen und Bürgerrecht beließ er ihm. Als Gründe nennt Ovid ein Gedicht und eine Verfehlung. Ersteres ist wohl die acht Jahre zuvor erschienene „Ars amatoria“, die Augustus missfiel, weil dieser innenpolitisch die Wiederherstellung der traditionellen römischen Ehe- und Sexualmoral betrieb. Bei der Verfehlung hatte Ovid offenbar etwas gesehen, was er nicht hätte sehen dürfen; man vermutet einen Zusammenhang mit der Ehebruchsaffäre der Augustustochter Iulia. Seit 8 n. Chr. bemühte sich Ovid um seine Rückberufung; dazu sandte er seine Exildichtungen nach Rom. Doch auch Kaiser Tiberius hob die Verbannung nicht auf. Da in Ovids Werk Ereignisse nach 17 n. Chr. fehlen, starb er wohl bald darauf in Tomis.

Ovids erstes Werk war die nur in wenigen Fragmenten erhaltene Tragödie „Medea“. Es folgten die Liebesdichtungen und schließlich die „Metamorphosen“ und die „Fasti“. In letzteren beschreibt er Namen, Ursprünge und Bräuche römischer Feste. Sie brechen wohl wegen Ovids Verbannung nach der Hälfte ab und behandeln nur die Monate Januar bis Juni.

Die Metamorphosen entstanden zwischen 1 und 8 n. Chr. Sie umfassen 15 Bücher mit je 700–900 Versen. Sie enthalten 250 durch Übergänge und Querverbindungen miteinander verbundene mythologische Verwandlungsgeschichten, die ein episches Ganzes mit einem Proömium am Anfang und einem Epilog am Ende bilden. Buch 1–2 handelt von der Weltentstehung bis zum Raub der Europa; Buch 3–6 von der

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Erbauung Thebens bis zur Argonautenfahrt, Buch 7–11 von den Argonauten bis zum troianischen Königshaus; Buch 12–15 vom Trojanischen Krieg bis zu Ovids Gegenwart, der Herrschaft des Augustus. Die Metamorphosen enthalten u. a. das goldene Zeitalter, Pyramus und Thisbe, Apollo und Daphne, Die Lykischen Bauern, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Narziss und Echo, das Urteil des Midas im Musikwettstreit zwischen Pan und Apollo, Orpheus und Eurydike, Pygmalion und Niobe sowie Caesar und Augustus.

Die Metamorphosen waren von großem Einfluss auf Dichtung, bildende Kunst und Musik. Mit ihnen prägte Ovid unser kulturelles Gedächtnis. Daher wollen wir uns in diesem Semester mit ausgewählten mythologischen Erzählungen aus den Metamorphosen und den dichterischen Äußerungen Ovids über Augustus beschäftigen. Abschließend soll kurz auf die Rezeption Ovids in der bildenden Kunst eingegangen werden.

Empfohlen wird die zweisprachige Ausgabe:

Ovid, Metamorphosen, Lateinisch/Deutsch

Übers. und Hrsg.: Albrecht, Michael von, 1019 S., ISBN: 978-3-15-001360-1

Aber auch andere ein- oder zweisprachige Ausgaben sind willkommen und bereichern die Diskussion. Für den lateinischen Text der Metamorphosen sei hier auch die kostenfrei im Internet zugängliche Latin Library empfohlen.

Dozentin: Dr. Birgit Scholz

Zeit: **donnerstags, 16:15** - 17:45 Uhr (ab 19.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD21 Dionysos

Wie kein anderer griechischer Gott fasziniert auch heute noch Dionysos. Er ist der Gott des Weines und der Fruchtbarkeit, der Festesfreude und der Ekstase. Fast hundert Beinamen betonen unterschiedliche Wesensaspekte. Ihm ist die Weinrebe, das Symposion und das Theater zu verdanken. Sein lange umstrittener Herkunftsort sind nach derzeitigem Stand die mykenischen Kykladen. Im Mythos ist der unheimliche Maskenträger ursprünglich ein sterblicher Heros und hat deshalb auch eine besondere Beziehung zur Unterwelt und zu Mysterien.

In der antiken Kunst tritt er vielgestaltig auf: als hilfsbedürftiges Kind, als weichlicher Jugendlicher, als Vaterfigur, als Schwärmer, Liebhaber und Eroberer. Meist ist er umringt von seinem sinnlich-ausgelassenem Gefolge von Satyrn und Mänaden. Der Mythos verbindet ihn mit Ariadne und seinen Halbbrüdern Herakles und Apollon.

Das Seminar erschließt das Thema anhand archäologischer Objekte vom 6. Jh. v. Chr. bis in die römische Kaiserzeit. Der Schwerpunkt liegt auf der attischen Vasenmalerei und die Frage wann tritt welches Bildthema warum auf.

Dozentin: Dr. Luise Seemann

Zeit: **montags, 10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 16.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **60 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Gebäude **SFG**, Raum **0150**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD22 Die Moderne II . Architektur, Kunst und Gestaltung 1945-75 / Einführung in die Kunstgeschichte (IX)

Mit der Machergreifung der Nationalsozialisten erfuhr die Klassische Moderne in Deutschland eine verheerende Zäsur. Die Verfemung der Moderne, der Exodus vieler Künstler ins Ausland und die Gleichschaltung der nationalsozialistischen Kulturpolitik führte zu einer kulturellen Leere, die nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes nur langsam wieder mit Leben gefüllt werden konnte.

Für die Architektur bestand die erste Aufgabe im Wiederaufbau der kriegszerstörten Städte. In der Architektenschaft trafen hierbei die Konzepte einer weitgehenden Rekonstruktion der alten Stadtbilder und die einer radikalen Neustrukturierung aufeinander, die mit Verve an die Pläne der verfemten Moderne anknüpfen wollten. Unter dem Leitbild der autogerechten Stadt und der Funktionsteilung in der Bebauung (Geschäfte und Verwaltung im Zentrum, Wohnen und Erholung in den Randgebieten) schälten sich indes auch Entwicklungen hervor, die Alexander Mitscherlich von der „Unwirtlichkeit unserer Städte“ (1965) schreiben ließ. Die „Nachkriegs-Moderne“ wurde nunmehr vielfach als eine – zumindest teilweise – Fehlentwicklung kritisiert. Eine verspielte Postmoderne sollte hier seit den frühen 1980er Jahren neue Wege aufzeigen.

Das Wirtschaftswachstum insbesondere in den 1950er und 1960er Jahren brachte eine widersprüchliche Situation hervor. Der Westen Europas schwang sich auf, über den Konsum zu einem neuen Lebensgefühl mit der Hoffnung auf eine unbekümmerte Zukunft zu gelangen. Doch die politische und soziale Kultur zeigte sich als ausgesprochen bieder und spießig. Intellektuelle und Künstler hinterfragten

die vordergründige Selbstzufriedenheit. Sie diagnostizierten eine „ästhetische Leere“ und eine Gesellschaft, die, verblendet durch Konsum und Massenmedien, sich immer weiter selbst entfremdete.

»Es ist die Aufgabe der Ästhetik, Aufruhr anzuzetteln«, schrieb der Künstler Asgar Jorn. Mit Ausdrucksformen, die in vieler Hinsicht an die subversive Kunst Dadas anknüpften, gingen die kritischen Künstler gegen den »guten« Geschmack der »guten Gesellschaft« vor. Niki de Saint Phalle schoss mit einem Gewehr auf ihre Werke, was zu empörenden Reaktionen der Kulturwelt führte. Daniel Spoerri stellte in seinen »Fallenbildern« die Überreste von Mahlzeiten als Kunstwerke aus. Abfallreste wurde zu Plastiken zusammengefügt... Sollte das etwa »Kunst« sein?

Die Vorlesung führt mit ausgewählten Beispielen in die der Architekturgeschichte und in die Kunst der 1950er und 1960er Jahre ein. Die damals schockierenden Werke und Aktionen der Fluxus-Künstler, der Nouveau Réalistes und der Arte Povera werden vorgestellt und auf ihre Wirkung für damals und für heute hinterfragt. Neben der kunsthistorischen und kunstwissenschaftlichen Information möchte die Vorlesung insbesondere auch zu einer kreativen Diskussion über die Welt der Kunst und ihr Verhältnis zum Alltag beitragen.

Dozent: Prof. Dr. Alarich Rooch

Zeit: **mittwochs, 10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 18.10.2023)

Veranstaltungsart: Online-Seminarreihe

AKAD23 Die Entzauberung der Welt und die Dialektik der Aufklärung - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (10)

Als historische Longue durée beginnt die Aufklärung mit dem Humanismus und der Renaissance im 15. Jahrhundert. In der Rede „Über die Würde des Menschen“ von Giovanni Pico della Mirandola aus dem Jahre 1486 wird das Lebensgefühl der Zeit, von aller Vormundschaft befreit zu sein und am Beginn einer neuen Zeit zu leben, anschaulich vermittelt, wenn Gott zu dem Menschen über seine Stellung in der Welt spricht: „Du wirst von allen Einschränkungen frei nach deinem eigenen freien Willen, dem ich dich überlassen habe, dir selbst deine Natur bestimmen.“ Diese, dem Menschen geschenkte Willensfreiheit, kann als Grundidee der gesamten europäischen Aufklärung verstanden werden.

In Immanuel Kants Schrift „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung“ aus dem Jahre 1783 erklärt dieser gegen Ende des Textes, zwar nicht in einem aufgeklärten Zeitalter, „aber wohl in einem Zeitalter der Aufklärung“ zu leben. Diese verhalten optimistische Einschätzung wird schon wenige Jahre später von Friedrich Schiller nicht mehr geteilt, wenn er in seinen „Ästhetischen Briefen“ von 1795 den

„spielenden Menschen“ – für Schiller die Synthese aus Vernunft und Gefühl – als Menschen der Zukunft versteht. In der Gegenwart aber steht die „Trägheit der Natur“ und die „Feigheit des Herzens“ dem „Sapere aude“, dem Mut, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, entgegen. Mit der Vollendung der Aufklärung durch Kant und dem in der Vernunft begründeten autonomen Willen des Menschen beginnt also historisch zugleich die Verfallsgeschichte der Aufklärung, wie sie von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno dargestellt wird.

In deren 1947 erschienenem Buch „Dialektik der Aufklärung“ wird die Aufklärung als katastrophales Scheitern beschrieben: „Die vollends aufgeklärte Erde strahlt im Zeichen triumphalen Unheils.“ Statt der erhofften Befreiung des Menschen von Abhängigkeit und Not durch die Aufklärung sind eine noch größere Entfremdung und eine Vermehrung der Macht über Natur und Menschen entstanden. Aus der Vernunft des Menschen ist die zweckrationale „instrumentelle Vernunft“ im Dienste des begrifflichen Denkens geworden. Das Programm, das diese unheilvolle Entwicklung der Aufklärung bewirkte, war die von Max Weber 1919 so bezeichnete „Entzauberung der Welt“, welche gleichbedeutend als deren Beherrschung zu verstehen ist.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: **dienstags, 16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 17.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD24 Die Geschichte der Kunst nach 1945 - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (II)

Der Kunst nach 1945 wurden verschiedene Namen gegeben: neben den heute gebräuchlichen – Informel und Abstrakter Expressionismus - auch der Name „Un art autre“, womit die Abstraktion und der Verzicht auf einen dargestellten Gegenstand gemeint war. Diese andere Kunst, die eigentlich schon um 1910 mit den ersten abstrakten und gegenstandslosen Bildern begann und nach 1945 noch einmal beginnt, war die Hervorbringung autonomer Werke, die ohne Bezug zu einem außerbildlichen Gegenstand waren und für den Betrachter oftmals zu Rätseln wurden. Die nur sich selbst darstellenden Bilder erschwerten das Verstehen des Betrachters, der gewohnt war, ein Bild ähnlich einem Text lesen zu können.

Konnte der Betrachter die Zeichen der neuen autonomen Kunst auch nicht dechiffrieren, so konnte diese Kunst des Unbestimmten doch Gedanken entstehen lassen, die ein Moment von Freiheit („das beglückende Gefühl der befreienden Gegenstandslosigkeit“) enthielten und als verbindende Eigenschaft der

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

verschiedenen Formen der gegenstandslosen Kunst nach 1945 verstanden werden kann.

Die Idee einer autonomen Kunst entstand am Ende des 18. Jahrhunderts, als der Grundgedanke der Aufklärung, die Autonomie des Menschen (sein freier Wille), auch das Schöne – der Natur und der Kunst – autonom oder, wie Immanuel Kant es bezeichnete, zu einer „Zweckmäßigkeit ohne Zweck“ werden ließ. Diese neue Freiheit führte im Verlauf des 19. Jahrhunderts (Romantik, Schule von Barbizon, Impressionismus) zu einer Entfaltung der formalen und ideellen Mittel der Kunst und zu einer beginnenden Abkehr vom Gegenstand (beispielhaft bei William Turner durch eine zunehmende Farbautonomie).

Neben der gegenstandslosen Kunst gab es nach 1945 eine Vielzahl von Richtungen und Stilen und dabei auch eine Rückkehr zum Gegenstand. In den sechziger Jahren veränderte sich die Kunst noch einmal radikal durch die Art der Materialien und die Gedanklichkeit der Werke. So begegnen dem Betrachter nun auch Materialien wie Zeit und Erinnerungen, rätselhafte Handlungen, leere Räume, ehemals kunstfremde Dinge wie Erde oder Honig und immer wieder Konzepte und Ideen. In ihrer Neuartigkeit und Fremdheit wirkte diese Kunst (Minimal Art, Land Art, Concept Art, Spurensicherung) noch irritierender als die Abstraktion und der Verzicht auf den Gegenstand es getan hatten. Die gedankliche Arbeit, die der Betrachter nun leisten musste, erinnert an die „ästhetischen Ideen“ Immanuel Kants, „die viel zu denken [veranlassen]“ und die als begriffsfreie Vorstellungen der Einbildungskraft „keine Sprache völlig erreicht und verständlich machen kann“.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: **mittwochs, 16:00** s.t. - 17:30 Uhr (ab 18.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD25 Komik im Kino

Der große humoristische Dichter Jean Paul (1763 -1825) fand den Buchstaben „S“ komisch. Gemessen am gradlinigen „L“ oder „T“ kann man dafür Verständnis aufbringen. Das Verschlungene, Nichtgradlinige, alles was überraschende Wendungen enthält, ist dem Komischen nahe. Dagegen ist „trockener Humor“ nun wiederum direkt und kann in einer Situation zum Lachen reizen, in der zu viel „herumgeeiert“ wird. Bei allzuvielen „S-sen“ kann ein „L“ erfrischend komisch wirken.

Wir versuchen in dieser Reihe von 12 ausgewählten Filmen eine möglichst große Vielfalt von Komik zu zeigen. Dabei haben wir ältere Filme mit neueren gemischt,

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

aber auf in Deutschland sehr bekannte Filme (z.B. Lorient, Woody Allen, Monty Python, Heinz Erhardt) verzichtet.

Hier das vorläufige Programm (vorbehaltlich der Verfügbarkeit):

- (01.11.) D. Schalko / J. Hader: Aufschneider (2010)
- (8.11.) Mae West: Ich bin kein Engel (1933)
- (15.11.) H.C. Potter: In der Hölle ist der Teufel los (1941)
- (22.11.) Vera Chytilova: Tausendschönchen (1966)
- (29.11.) P. Almodovar: Mein blühendes Geheimnis (1995)
- (6.12.) Max Linz: Weitermachen Sanssouci (2019)
- (13.12.) Marx Brothers: Die Marx Brothers im Krieg (1933)
- (20.12.) Howard Hawks: Leoparden küsst man nicht (1938)
- (10.01.) Louis Malle: Herzflimmern (Louis Malle, 1971)
- (17.01.) A. Nielsen / U. Gad: Engelein (1913/14, ca. 55 min)
- (24.01.) Helge Schneider: Jazzclub – Der frühe Vogel fängt den Wurm (2004)
- (31.01.) Jerry Lewis: The Nutty Professor (1963)

Zum Ablauf:

Vor jedem Film wird einer der Veranstalter fünf Minuten über Komik und/oder sprechen, die mit dem folgenden Film in Zusammenhang steht. Nach dem Film besteht für die, die daran interessiert sind, Gelegenheit zum Gespräch, das nicht länger als 15 Minuten dauern soll.

Es wird zwei Sitzungen in der Universität geben, eine zur Hälfte der Filmreihe und eine am Schluss.

Wir haben dieses Projekt während der Corona-Zeit und vor dem Überfall Russlands auf die Ukraine angefangen. Es käme uns wie eine Kapitulation vor dem Unheil vor, wenn wir es in diesen finsterner werdenden Zeiten fallen ließen..

Dozent: Prof. Dr. Rainer Stollmann
Zeit: **mittwochs, 17:30** s.t. - 19:30 Uhr (ab 01.11.2023)
Ort: Kommunalkino City 46, Birkenstraße 1

Zwei Sitzungen an der Universität:

- Dienstag, 19.12.2023, 16:00 s.t. – 17:30 Uhr, Akademie, Raum B 0770
- Donnerstag, 01.02.2024, 10:00 s.t. – 11:30 Uhr, Akademie, Raum B 0770

Veranstaltungsart: in **Präsenz**

AKAD26 Hebräisch Grammatikkurs

Große Geschichten unserer Welt wurden in hebräischer Sprache verfasst. Dazu gehören Adam und Eva אדם וחוה, die Sintflut דור המבול, der babylonische Turmbau, Abraham אברהם, Mose, die Zehn Gebote. In den Texten stehen konstitutive Begriffe wie Erbarmen, Gnade, Vergebung, Trost, Gebot, Nächstenliebe. Der Schlüssel: Hebräisch.



Tafel mit hebräischen Buchstaben, שלום oder Shalom bedeutet Friede

Wer Hebräisch lernt, muss sich erst mit dem Alphabet vertraut machen. Wie fast alle semitischen Sprachen wird auch Hebräisch von rechts nach links geschrieben. Der nächste Schritt: Wörter und Namen erlesen: ישראל אלהי. Dann kommen schon die ersten Sätze und eine Besonderheit: Das Hebräische kennt eine Satzart, die ohne Verb auskommt, den Nominalsatz.

Danach steht das Verb an, zunächst die zwei Konjugationen des Verbs. Nun folgen die verschiedenen Modifikationen des Verbs und die verschiedenen Klassen unregelmäßiger Verben. Damit verbunden ist die Satzlehre, die Syntax hebräischer Sätze (Aussage, Frage, Schwur, Erzählung).

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a,

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Hinweis:

Dieses Angebot „Hebräisch Grammatikkurs“ und die absolvierte Teilnahme daran (bisher nur im Rahmen der Veranstaltungen des Fachbereichs 09 möglich) ist eine Voraussetzung, um den danach folgenden „Hebräisch Lektürekurs“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: montags, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr (ab 16.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **10 Personen**

Veranstaltungsart: nur in Präsenz (Akademie, Raum **B 1340**)

AKAD27 Hebräisch Lektürekurs

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Wer einen Grammatik-Kursus erfolgreich hinter sich gebracht hat und nicht möchte, dass das Erlernete im Vergessen verschwindet, kann an einem Lektürekurs teilnehmen. Gemeinsam wird entschieden, welche Texte gelesen werden. Es

müssen nicht ganze Bücher sein (kleine Propheten oder die Festrollen Hohelied שיר השירים, Ruth, Klagelieder, Prediger Salomo, Esther אסתר bieten sich an), auch Passagen sind möglich.



Der Codex Leningradensis.
Schmuckseite mit Angaben

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Beim Lesen der Texte lege ich Wert darauf, dass sie alle im Saatbett jüdischer Kultur und jüdischen Lebens entstanden sind und noch stehen. Entsprechende deutsche Texte können begleitend gelesen bzw. präsentiert werden.

Hinweis:

Das Angebot „**Hebräisch Grammatikkurs**“ und die absolvierte Teilnahme daran (bisher nur im Rahmen der Veranstaltungen des Fachbereichs 09 möglich) ist eine Voraussetzung, um diesen Kurs „**Hebräisch Lektürekurs**“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: **montags, 12:15** s.t. - 13:45 Uhr (ab 16.10.2023)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **10 Personen**

Veranstaltungsart: **nur in Präsenz** (Akademie, Raum **B 1340**)

Hinweis zu den Veranstaltungen von Frau Kirsten Steppat

Im Wintersemester 2023/24 macht unsere Dozentin, Frau Kirsten Steppat, eine kurze Pause. Im Sommersemester 2024 sollten aber die Veranstaltungen von Frau Steppat fortgesetzt werden.

AKAD28 L'italiano attraverso la letteratura

Questo corso è adatto a persone con una conoscenza molto buona della lingua italiana (livello B1/B2) in grado di confrontarsi con materiale didattico autentico concernente i molteplici aspetti della vita italiana sia storici che attuali.

Brani letterari e articoli di giornale consentiranno, inoltre, una ricerca approfondita di nuovi elementi linguistici che arricchiranno la conversazione e perfezioneranno il modo di esprimersi in italiano.

Lektüre: *Racconti italiani scelti e introdotti da Jhumpa Lahiri*, Guanda Verlag. ISBN: 9788823523173.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci
Zeit: **montags, 11:00** s.t. - 12:30 Uhr (ab 16.10.2023)
Termine: 16.10., 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12., 18.12.2023, 08.01., 15.01.2024
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen.
Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD29 In viaggio per l'Italia

Questo corso è adatto a persone con una buona conoscenza della lingua italiana (Livello A2/B1). Attraverso esercizi di lettura, di ascolto e di conversazione i partecipanti e le partecipanti avranno la possibilità di migliorarla in modo concreto e divertente.

Nel corso del semestre verranno trattate tematiche specifiche della cultura e della letteratura italiane.

Lehrwerk: *Italia Sempre* (A2-B1) + Audio, Maurizio Trifone, Andreina Sgaglione, Ornimi Verlag. ISBN: 978-618-84927-4-5.

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci
Zeit: **dienstags, 11:00** s.t. - 12:30 Uhr (ab 17.10.2023)
Termine: 17.10., 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.2023, 09.01., 16.01.2024
Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen.
Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD30 Nach dem Kolonialismus. Ein Lektüreseminar zu Aspekten einer postkolonialen Globalisierungsgeschichte

Inhaltlich und methodisch schließt das Seminar an das Lektüreseminar „King Cotton“ vom Frühjahr 2023 an, setzt aber nicht die Teilnahme an jener Veranstaltung voraus. Grundlage und Gegenstand des Seminars ist die gemeinsame Lektüre des Sammelbandes „Vom Imperialismus zum Empire“, hg. von Shalini Randeria und Andreas Eckert und 2009 im Suhrkamp-Verlag erschienen (2548).

„Nach dem Kolonialismus“, also nach der Entlassung der kolonisierten Territorien in die formale Unabhängigkeit und Staatengründung, war die Geschichte der asymmetrischen Verflechtungen und Abhängigkeiten der außereuropäischen Welt mit Europa keineswegs abgeschlossen. Im Gegenteil sind neue, weniger transparente und eindeutige Hegemonien geschaffen worden, die in transnationalen Institutionen, Strukturen und Verfahrensweisen nach euro-amerikanischen Regeln funktionieren und unter dem Begriff der „Globalisierung“ gefasst werden.

Thema des Sammelbandes ist die kritische Auseinandersetzung mit dieser unipolaren Weltordnung vor allem durch Stimmen aus der Postkolonie (d.h. der ehemaligen Peripherie und der Diaspora), die hier einen Perspektivwechsel vornehmen, um die euro-amerikanischen Diskurse zur Charakterisierung und Bewertung der postkolonialen Entwicklungsländer kritisch zu hinterfragen. Der Leitgedanke westlicher Hegemonie ist die eurozentrische Definition von erfolgreicher und von verfehlter Entwicklung und die daraus abgeleitete Unumgänglichkeit von Interventionen durch Entwicklungshilfe und Disziplinierungsmaßnahmen. In den historischen Kontext gestellt, scheint darin unverkennbar die alte koloniale „Zivilisierungsmission“ gegenüber dem zivilisierungsbedürftigen „Rest der Welt“ auf.

Das Seminar greift sechs Aufsätze des Sammelbandes heraus, die exemplarisch zentrale Diskursmuster hinterfragen und globale Machtmechanismen analysieren:

Frederick Cooper („Afrika in der kapitalistischen Welt“) umreißt den historischen Kontext heutiger Verhältnisse in den Ländern Afrikas, die geprägt sind vom Erbe des Versklavungshandels und der Kolonisierung.

Teivo Teivainen („Globalisierung der ökonomischen Überwachung. Der Internationale Währungsfonds als moderner Priester“) und Robert Wade („Welche Strategien bleiben den Entwicklungsländern heute?“) untersuchen IWF und die Welthandelsorganisation WTO als transnationale Machtorgane, die die Handlungsspielräume der postkolonialen Peripherie einschränken und disziplinierende Funktion haben.

Ivan Krastev („Die Obsession mit Transparenz. Der Washington-Konsens zur Korruption“) und Timothy Mitchell („Das Objekt der Entwicklung“) setzen sich mit den euro-amerikanischen Diskursen über Korruption und Entwicklung vor dem

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Hintergrund der kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse postkolonialer Staaten auseinander.

Shalini Randeria („Transnationalisierung des Rechts und der ‚listige‘ Staat in Indien: zivilgesellschaftlicher Widerstand gegen die Privatisierung“) untersucht die negativen Auswirkungen der Globalisierung auf die Souveränität des Staates und seiner Autonomie.

Alle Beiträge sind um das Jahr 2000 entstanden, sind jedoch immer noch aussagefähig und werden im Seminar durch die Einbeziehung gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen aktualisiert.

Dozentin: Dr. Helga Rathjen

Zeit: **6 x mittwochs, 14:00** s.t. - 15:30 Uhr (ab 18.10.2023)

Termine: 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 22.11., 29.11.2023

Nicht am 15.11.2023

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **25 Personen**

Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0660**)

Entgelt als einzelne Buchung:

70,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD31 Vom Dancefloor in den Sendesaal - die Entwicklung des modernen Jazz

Stile / Spieltechniken / Repertoire



Wayne Shorter, 1977

Wir beleuchten die Entwicklung des modernen Jazz von der Mitte des letzten Jahrhunderts bis heute. Wo sind die Quellen der charakteristischen und einzigartigen Merkmale wie Sound, Rhythmus, Melodiebildung, Repertoire und Harmonie? Wir ergründen, wie es in dieser Kunstform möglich ist, mit größtmöglicher Gestaltungsfreiheit aus dem Moment heraus zu agieren, ohne ins Chaos zu geraten. Wie funktioniert Improvisation - ein spontanes musikalisches Abenteuer, ein Spiel mit Regeln?

Entstehen konnte diese Musik als Verschmelzung zweier Musiktraditionen in dieser speziellen Art nur unter den sozialen und politischen Bedingungen in Nordamerika. Doch mittlerweile sind viele Einflüsse anderer

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Musikkulturen vom Jazz absorbiert worden, was sich insbesondere in den rhythmischen Varianten zeigt. Einiges davon wird präsentiert.

Der Seminarleiter ist aktiver Jazzmusiker und betrachtet diese Musik eher aus der praktischen als der theoretischen Sicht. Es wird also mehr mit Beispielen und Demonstration am Instrument als mit abstrakten Analysen gearbeitet.

Dozent: Dr. Klaus Fey

Zeit: 6 x **donnerstags**, **10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 23.11.2023)

Termine: 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.2023, 11.01., 18.01.2024

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen**

Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)

Entgelt als einzelne Buchung:

70,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD32 Die klassischen Bildgattungen in der abendländischen Malerei

Historienmalerei; Porträt; Landschaft, Stillleben und Genremalerei sind die fünf klassischen Bildgattungen in der Malerei. Die Reihenfolge der Aufzählung entspricht grob der chronologischen Abfolge der Begriffsbildungen. Dieses Ordnungsschema hat seine Ursprünge in der Renaissance und besaß bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts Bedeutung. Die Einteilung beruht auf dem Bildgegenstand.

Historienmalerei

Sie befasst sich wesentlich mit sakralen sowie mythologischen Bildgegenständen. Das in der Renaissance gewandelte Menschenbild sowie die Wiederentdeckung der antiken Sagen- und Mythenwelt führten zu einer deutlichen Abgrenzung gegenüber der mittelalterlichen Bildwelt. Im Mittelpunkt steht ein besonderes Geschehen, häufig verbunden mit erzieherischen oder auch moralisierenden Absichten. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts verlor die Historienmalerei an Bedeutung

(Bildbeispiel: Charles Le Brun – Einzug Alexanders in Babylon 1661-1665)

Porträt

Die realitätsnahe Darstellung eines Menschen steht auch in engen Zusammenhang zum neuen Verständnis vom Menschen als Individuum und bildete sich ebenfalls in der Renaissance heraus. Am Anfang standen die Stifterporträts, häufig als Teil eines größeren Bildkomplexes. Das Porträt besitzt bis in die Gegenwart hinein Bedeutung als Bildgattung

(Bildbeispiel: Elisabeth Vigée Lebrun – Selbstporträt 1790)

Landschaftsmalerei

Ursprünglich war die Landschaft schmückendes Beiwerk zu einem im Vordergrund dargestellten Geschehen bzw. zu einer dargestellten Person. Sie war ein gern genutztes Hilfsmittel um der Bildkomposition die gewünschte Wirkung zu ermöglichen.. Dabei zeigte sich, dass Landschaft einen Eigenwert besitzt. Sie ist hervorragend geeignet um Gefühle und Stimmungen zu visualisieren.

(Bildbeispiel: Jacob van Ruisdael – Windmühle von Wijk bei Duurstede ca. 1670)

Stilleben

„Het stille leven“ ist die Bildgattung, die sich mit der Darstellung unbewegter Objekte beschäftigt. Aufgrund ihrer dekorativen Wirkung erfreut sich die Bildgattung bis heute großer Beliebtheit. In den Niederlanden des 17. Jahrhunderts entwickelten sich eine Reihe von Unterkategorien wie Vanitas-, Blumen- oder Prunkstilleben.

(Bildbeispiel: Max Beckmann – Stilleben mit Türkenbund 1926)

Genremalerei

In seinem Ursprung im 18. Jh. ist der Begriff eine Verlegenheitslösung. So ließen sich eine Vielzahl unterschiedlicher Bildtypen unter einer Kategorie subsummieren. Gemein ist ihnen die Darstellung eines Geschehens, das der alltäglichen bürgerlichen Umwelt entnommen wurde. Im deutschen Sprachraum hielt sich für diese Bildgattung bis ins später 19. Jh. hinein der Begriff des Sittenbildes, wobei Sitte im Sinne von Brauchtum zu verstehen ist.

(Bildbeispiel: Jan Steen - Mädchen mit Austern 1658/60)

Für jede Bildgattung ist jeweils eine Veranstaltung geplant, in der Zuordnungskriterien

Abgrenzungsprobleme und vieles mehr an ausgewählten Bildbeispielen erarbeitet werden.



Jan Steen - Mädchen mit Austern

Dozent: Manfred Janssen

Zeit: 5 x montags, 14:00 s.t. - 15:30 Uhr (ab 11.12.2023)

Termine: 11.12., 18.12.2023, 08.01., 15.01., 22.01.2024

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: 40 Personen in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
 oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

60,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD33 Dänemarks Küsten - tausend Inseln und steinreiche Strände

Dänemark ist ein schönes Land. Es umfasst die Halbinsel Jütland mit drei kleinen Inseln im Wattenmeer der Nordsee und zahlreiche kleinere und größere Inseln in der westlichen Ostsee. Obwohl das Königreich mit einer Fläche von 43.000km² nur etwa halb so groß wie Österreich ist, verfügt es über eine 7.314km lange Küstenlinie, die der großen Anzahl von Inseln und Buchten geschuldet ist. Hier findet man steile Kliffs und kilometerlange Sand- und Kiesstrände, die zum abwechslungsreichen Landschaftsbild beitragen. Viele Wanderer an den Ufern sind oftmals „in gebückter Haltung“ unterwegs, auf der Suche nach interessantem Strandgut und meist auch fasziniert von den vielen unterschiedlichen Steinen, die man überall antreffen kann und für private Zwecke auch aufsammeln darf.



Ostseestrand und eiszeitliches Kliff bei Ebltoft (@ Hannes Kuß)

Dicke Eispanzer bedeckten während der pleistozänen Kaltzeiten mehrfach Dänemark und Norddeutschland und hinterließen riesige Mengen an Gesteinsschutt aus den weiter nördlich liegenden Ursprungsgebieten in Norwegen, Skagerrak und

Kattegat, bzw. Schweden. Vielen Landschaften in Dänemark sieht man die Prägung durch die eiszeitlichen Gletscher an - steile Hügel der weichselzeitlichen Jungmoränen kennzeichnen die östlichen Inseln bis Südjütland (und Schleswig-Holstein), während in Nordjütland die jüngste Eisbedeckung sogar bis an die Nordsee reichte. Durch die Gletscher wurden die vielfältigsten Gesteinsarten norwegischer oder schwedischer Herkunft von weit her transportiert, was durch Unmengen von Geschieben belegt ist. Dabei ist zu beachten, dass diese oftmals mehrfach umgelagert wurden - zudem haben die Gletscher auch aus den heutigen Meeresgründen der Ostsee und des Skagerrak Geschiebe herausgearbeitet. Die Eismassen bewegten sich vornehmlich von Nordost nach Südwest und verschleppten somit auch viele Gesteine aus dem Ostbaltikum weit nach Westen. An zahlreichen Küstenabschnitten ermöglichen steile Kliffs einen direkten Blick auf den jeweiligen Untergrund. Oftmals sind verschiedene Abschnitte der glazialen Serien zu finden, daneben aber auch ältere Gesteine: Kreidefelsen sind von der Insel Mön bekannt, aber auch entlang der jütländischen Küsten anzutreffen; die auffallend gebänderte Abfolgen des Moler im Limfjord-Gebiet enthalten neben spektakulären Fossilien weit über hundert Aschelagen, die indirekt die Öffnungsgeschichte des Nordatlantik nachzeichnen. Küsten und Geologie gehören somit unweigerlich zusammen und bieten den Interessierten Besuchern viel mehr als nur die Hinterlassenschaft der Gletscher.

Die vier Vortragsblöcke gliedern sich in die folgenden Unterthemen:

1. Übersicht zur erdgeschichtlichen Entwicklung Dänemarks und seiner Umgebung
2. Eiszeiten prägen die Entstehung der Küsten und der Geschiebe
3. Kristalline und sedimentäre Geschiebe Dänemarks und Norddeutschlands
4. Das „kleine“ Königreich Dänemark: von der Ostsee bis zur Baffin Bay.

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss

Zeit: **4 Termine, 10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 19.10.2023)
Donnerstag, 19.10.2023,
Freitag, 20.10.2023,
Donnerstag, 26.10.2023,
Freitag, 27.10.2023

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD34 Geschichte und Zukunft der fossilen Energie - Wege aus dem Dilemma

Die Entwicklung der heutigen Gesellschaft ist ohne fossile Energie nicht vorstellbar. Spätestens seit dem russischen Überfall auf die Ukraine werden wir –neben der Nähe zu den schrecklichen Kriegsgeschehnissen- direkt mit dem Dilemma der Energieversorgung konfrontiert. Gleichzeitig spitzt sich die Klimakatastrophe weiter zu und die Energieindustrie ist nachweislich der Hauptverursacher dieser Probleme.



Die drei wichtigsten fossilen Energieträger (CCA4.0)

Angesichts dieser Herausforderungen gelten erneuerbare Energien als Königsweg beim Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung, wobei Solar, Wind, Wasserkraft und Biomasse bereits wichtige Beiträge leisten; Wasserstoff und Geothermie werden als weitere mittelfristige und zukunftssträchtige Energieträger benannt. Weitere Hoffnungen gründen sich auf die industrielle Nutzung der Kernfusion, womit aber erst in künftigen Jahrzehnten gerechnet werden kann.

Da faktenbasierte Zusammenhänge in der kurzlebigen Nachrichtenkultur oft in den Hintergrund geraten, sollen wichtige Energie-Umwelt-Themenbereiche abgearbeitet werden. Vier grundlagenbasierter Thesenvorträge (a`60Min.) sollen eine Diskussion zur Erörterung weiterer Themenfelder und Zusammenhänge eröffnen und - wenn möglich - auch zu Erarbeitung von Lösungswegen beitragen.

In vier Terminen a` 2 Stunden sind die folgenden Themenbereiche geplant:

1. Wie lange können wir Fossile Energie nutzen? (Ressourcen, Klimaverträglichkeit)
2. Aktuelle Optimierungsmöglichkeiten zur Energienutzung
3. Welche Alternativen zu fossilen Energieträgern sind in (naher) Zukunft zu erwarten?
4. Zusammenfassung und Ausblicke

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss
Zeit: **4 Termine, 10:00** s.t. - 11:30 Uhr (ab 23.01.2024)
Dienstag, 23.01.2024,
Donnerstag, 25.01.2024,
Dienstag, 30.01.2024,
Donnerstag, 01.02.2024
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
Entgelt als einzelne Buchung:
50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD35 Versunkene Antike, Faszination Unterwasserarchäologie - Bedeutende Funde und Entdeckungen der Archäologie

Von jeher hatten die Menschen eine besondere Affinität zum Wasser. Bereits in der Bronzezeit wurde das Mittelmeer durch die Küstenschifffahrt, bald aber auch durch waghalsige Fahrten auf hoher See erschlossen. Mit Hilfe von Schiffen führten antike Machtzentren untereinander Eroberungskriege und betrieben damit gleichzeitig einen lebhaften Handel. Zahlreiche dieser Schiffe kenterten, gingen unter und



Taucher im Nil mit Hapi, Gott der Nilflut und der Fruchtbarkeit

blieben bis in die Neuzeit auf dem Meeresboden versunken. So wurde das Mittelmeer zur Schatzkammer für die moderne Unterwasserarchäologie. - Zu den besonders spektakulären Bergungen der Neuzeit gehörte die eines bronzezeitlichen Seefrachters (14. Jh.v. Chr.) bei Uluburun an der türkischen Südküste auf dem Weg von Phönizien nach Westen. Die kostbare Fracht (Rohstoffe, Luxusgüter) gelangte in das Museum of Underwater Archeology in Bodrum. Zur Bergung dieses

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Handelsschiffe waren 22 400 Tauchgänge erforderlich. – Im 1. Jahrhundert v. Chr. sank ein Schiff am Kap Afrika vor der tunesischen Stadt Mahdia. Der Zeitpunkt des Untergangs konnte durch die unterschiedlichen Ladegüter historisch bestimmt werden. Ausgangspunkt dieser letzten Fahrt war der Hafen von Piräus; das eigentliche Ziel war sicherlich Italien. Historiker und Archäologen erkannten den Zusammenhang zwischen der Plünderung Athens unter dem Feldherrn und Diktator Sulla im Jahre 86 v. Chr. und dem überseeischen Kunsttransport auf dem Schiff von Mahdia, eindeutiger Beutekunst. 1907 wurde das Wrack entdeckt und die Funde gelangten in das Musée national du Bardo in Tunis. 1994 wurde ein Großteil der Objekte im Rheinischen Landesmuseum in Bonn restauriert und ausgestellt. – Bereits um die Jahrhundertwende 1900/01 war von Schwammtauchern ein anderes Wrack an der Küste der ionischen Insel Antikythera geborgen worden. Dieses Schiff barg aber nicht nur kostbare Funde wie die Bronzestatuen, die sich heute im Athener Nationalmuseum befinden, sondern einen Mechanismus, der einem Computer gleicht und von so hoher technischer Qualität und Präzision ist, wie spätere Uhrwerke. Das Schiff sank bei Antikythera im frühen 2. Jh. v. Chr., einer Zeit, in der die Weltmacht Rom mit den Konsequenzen ihrer militärischen Erfolge - wie der Rezeption der griechischen Kultur, kultureller Identität und Umgang mit fremden Einflüssen - konfrontiert wurde. Die wissenschaftliche Untersuchung des Wracks von Antikythera markierte nicht nur den Beginn der maritimen Archäologie mit exakten Berechnungen zur Fracht und Reiserouten, sondern lenkte das öffentliche Interesse auf die juristisch brisante Frage nach den Besitzverhältnissen der Unterwasserfunde. Das führte 2001 zur Verabschiedung des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz des Unterwassererbes.

Die Veranstaltung folgt den Hintergründen dieser historischen Schiffsuntergänge, antiken Flussfunden (u.a. in Deutschland) und versunkenen Hafen- und Palastanlagen wie dem sog. Palast der Kleopatra in Alexandria oder dem Archäologischen Unterwasserpark in Baia. Damit verbunden ist ein Besuch des Schifffahrtsmuseums in Bremerhaven geplant.

Dozentin: Dr. phil. Helke Kammerer-Grothaus
Zeit: 4 x freitags, 09:00 s.t. - 11:00 Uhr (ab 05.01.2024)
Termine: 05.01., 12.01., 19.01., 26.01.2024
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme
Entgelt als einzelne Buchung:
50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD36 Fit ins / im Alter

Wir wünschen uns alle ein langes Leben, welches wir bei guter Gesundheit genießen möchten. Dafür können - und müssen - wir etwas tun. Täglich durchgeführte Bewegungsübungen wie sie in diesen Seminartagen vorgestellt werden, können vielen typischen Veränderungen entgegenwirken.

Die Inhalte des Seminars sind:

- Aufzeigen typischer normaler Veränderungen unseres Körpers (Gelenke, Muskeln, Weichteile, Nerven, Zentrales Nervensystem)
- Vorschlag von Übungen, um diesen typischen Veränderungen, z.B. Einschränkungen der Gelenkbeweglichkeit, Verkürzung von Muskeln und Sehnen, entgegen zu wirken
- Neuroanatomie und Neurophysiologie in verständlichen Worten, um diese Entwicklungsprozesse und auch die Übungen besser zu verstehen

Unterrichtsmethodik:

- Vortrag mit PowerPoint Präsentation – die TN erhalten Ausdrucke VOR den Kurstagen, um besser folgen zu können
- Demonstration der Übungen mit vielen Fotos
- individuelle Hilfestellung - die TN können ihre Kameras so einstellen, dass die Referentin sie sehen und gegebenenfalls korrigieren kann

Ziele des Seminars:

- Verstehen von Grundlagen über die Funktionen des Zentralen Nervensystems als Steuerungsorgan unseres Haltungs- und Bewegungsapparates
- Verstehen der natürlichen Alterungsprozesse
- Erlernen von praktischen Körperübungen, um diesen Alterungsprozessen entgegen zu wirken
- Die TN sind anschliessend in der Lage, eine Serie an Übungen selbstständig durchzuführen als persönliches „Fitnessprogramm“

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Bettina Rohlfis war als Physiotherapeutin und Bobath Senior Instruktorin viele Jahre in eigener Praxis mit neurologischen Patienten und als Referentin von Fortbildungskursen international tätig.

Dozentin: Bettina Rohlfis

Termine:

Gruppe **AKAD36A** - 4 x **mittwochs**: 08.11., 15.11., 22.11., 29.11.2023

Zeit: **10:15** s.t. - 12:00 Uhr

Veranstaltungsart: Online-Teilnahme

Gruppe **AKAD36B** - 4 x **donnerstags**: 02.11., 09.11., 16.11., 30.11.2023
(nicht am 23.11.2023)

Zeit: **16:00** s.t. - 18:00 Uhr

Veranstaltungsart: in Präsenz (Akademie, Raum **B 0660**)

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch.

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **22 Personen** pro Gruppe

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD37 „Den Kopf verdrehen und mit den Schultern zucken“ - Prophylaxe für Halswirbelsäule und Schultergelenke

Vorbeugung ist die bessere Therapie! Viele Beschwerden können verhindert werden mit der täglichen Durchführung gezielter Bewegungsübungen!

Ähnlich wie in dem viertägigen Seminar „Fit ins / im Alter“, in welchem es um allgemeine, den gesamten Körper betreffende, altersbedingte Bewegungseinschränkungen ging, sollen nun in 4 Seminartagen spezielle Übungen für die Halswirbelsäule und die Schultergelenke vorgestellt werden. Der funktionelle Ansatz berücksichtigt dabei die Stellung, die Mobilität und Stabilität der Füße, des Beckens (die Kernstabilität) und des Brustkorbs, auf welchen sowohl die Schultern als auch die Halswirbelsäule „ruhen“.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Inhalte

- Wie beeinflussen die Stellung der Füße, Hüftgelenke, Lenden- und Brustwirbelsäule die Haltung und Bewegung der Schultern und der Halswirbelsäule
- Funktionelle Anatomie in verständlichen Worten, um das Zusammenwirken von Körperabschnitten, Entwicklungsprozesse und auch die Übungen besser zu verstehen
- Aufzeigen typischer haltungsbedingter Veränderungen unserer Halswirbelsäule und Schultergelenke
- Vorschlag von Übungen, um diesen Veränderungen, z.B. Einschränkungen der Beweglichkeit, Verkürzung von Muskeln und Sehnen entgegen zu wirken

Unterrichtsmethodik:

- Vortrag mit PowerPoint Präsentation – die TN erhalten Arbeitsblätter (mit Fotos) VOR den Kurstagen, um besser folgen zu können
- Demonstration der Übungen mit vielen Fotos
- Individuelle Hilfestellung

Ziele des Seminars

- Verstehen des Zusammenwirkens verschiedener Körperabschnitte insgesamt
- Verstehen der Zusammenhänge zwischen Füßen und Becken und Kopf und Schultergürtel im Besonderen
- Erlernen von praktischen Übungen zur Prophylaxe und Verringerung von Beschwerden in der Halswirbelsäule und den Schultergelenken

Bettina Rohlfs war als Physiotherapeutin und Bobath Senior Instruktorin viele Jahre in eigener Praxis mit neurologischen Patienten und als Referentin von Fortbildungskursen international tätig.

Dozentin: Bettina Rohlfs

Termine: 4 x **mittwochs:** 08.11., 15.11., 22.11., 29.11.2023

Zeit: **15:00** s.t. - 16:45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **22 Personen**

Veranstaltungsart: **Online-Teilnahme**

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD38 Martin Seel: „111 Tugenden, 111 Laster“ - eine philosophische Revue zu Wegen der Lebensführung

"Tugenden und Laster", das klingt nach altbackenem Vokabular, das zur Beschreibung und Beurteilung heutiger moralischer Probleme nicht mehr zeitgemäß erscheint. Die Rede von Tugenden und Lasten geht zurück auf antike Moralvorstellungen, und begegnet uns dort sowohl in Griechenland als auch in Indien und China. In der letzten Zeit allerdings hat die Tugendethik, die auf die Theorie der Tugenden bei Aristoteles zurückgeht, sich wieder einen festen Platz in der Moralphilosophie errungen. Tugenden erscheinen hier als zeitlose Zutaten für ein gelungenes Leben, die in verschiedenen Epochen ihren Platz haben. Was aber sind Tugenden? Selbst wenn man mit dem Begriff verbindet, dass hier irgendwie die Mitte zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig gemeint ist, fällt es heute doch mitunter schwer, ihn mit Leben zu füllen und in der ungemein reichhaltigen Vielfalt der Alltagssituationen die treffenden Tugenden beim Namen zu nennen.

Mit seinem Buch "111 Tugenden, 111 Laster " bietet der Frankfurter Philosoph Martin Seel eine philosophische Revue der Tugenden. Es ist kein philosophisch-akademisches Fachbuch, sondern sowohl für Fachleute wie für Laien eine informative Anregung zum Nachdenken, die laut FAZ "elegant und unprätentiös" geschrieben ist. Gleichermäßen reflektierend und unterhaltend führt Seel in kleinen Skizzen die vielen Tugenden und ihre labile Einheit vor, die das Potenzial haben, sowohl das eigene Glück als auch das Wohl der anderen zu befördern, während bei Missachtung oder Misslingen die weniger erfreulichen Ausgänge wahrscheinlich sind. Freiheit und Selbstachtung sind es, die uns die Tugenden anempfehlen – als „Eckpfeiler eines guten wie eines moralisch guten Lebens zugleich“ (Seel). Tugendhaftes Verhalten erfordert demnach auch Klugheit, und diese setzt Wissen, Erfahrung, Einfühlungsvermögen und Takt voraus. Niemand in der Philosophie hatte behauptet, dass das moralische Leben einfach sei. Mithilfe der Tugenden findet Seel in ihm aber erstrebenswerte Reiseziele. Seine Tugendrevue bietet eine Einführung und Orientierung in die faszinierenden, manchmal vertrackten Phänomene des moralischen Lebens und die feinen Unterschiede der Tugenden, die wir im Seminar anhand von ausgewählten Beispielen aus dem Buch diskutieren wollen.

Literatur: Martin Seel: *111 Tugenden, 111 Laster: Eine philosophische Revue*, Fischer Taschenbuch.

Dozent: Björn Haferkamp

Termine: 4 x **donnerstags:** 02.11., 23.11., 14.12.2023, 25.01.2024

Zeit: 18:00 s.t. - 19:30 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Teilnahme**

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD39 Caspar David Friedrich und die Kunst der Romantik

Anlässlich der großen Jubiläumsausstellung zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich (1774/Greifswald - 1840/Dresden) in der Hamburger Kunsthalle werden in dieser Veranstaltung Leben und Werk des berühmten Künstlers beleuchtet.

Friedrich gilt als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Frühromantik. In seinen auf Wirkungsästhetik ausgerichteten Hauptwerken vollzog der Künstler in revolutionärer Weise den Bruch mit den Traditionen der Landschaftsmalerei. Friedrichs von magischer Schönheit und düsterer Melancholie geprägten Bilder werden im Kontext seines Umfeldes und im Vergleich zu bekannten Zeitgenossen vorgestellt.

Pro Teilnehmer/in werden in der Veranstaltung 10 Euro für Materialkosten eingesammelt.

Dozentin: Dörte Helling, M.A.

Termine: 2 x freitags: 15.12., 22.12.2023

Zeit: 14:00 s.t. - 18:30 Uhr (mit kleiner Pause)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: 40 Personen in Präsenz

Veranstaltungsart: hybrid, in Präsenz (Akademie, Raum B 0770)
oder wahlweise Online-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD40 Florenz und seine Künstler

In dieser Veranstaltung wollen wir die Entwicklung der mittelalterlichen, von Zünften dominierten Stadt Florenz zur blühenden Kunstmetropole unter Lorenzo il

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Magnifico beleuchten. Dabei werden die herausragenden Künstler der Stadt vorgestellt. Darunter z.B. Giotto, Filippo Brunelleschi, Lorenzo Ghiberti, Donatello, Masaccio, Sandro Botticelli, Leonardo da Vinci und Michelangelo.

Neben berühmten Bauten und Kunstsammlungen (u.a. San Lorenzo, Santa Maria Novella, Santa Croce, Loggia die Lanzi, Uffizien, Palazzo Pitti, Palazzo del Bargello, Galleria dell'Accademia) lernen wir dabei die wechselvolle Geschichte der Stadt kennen, die eng mit dem Wirken der Medici verbunden war. Pro Teilnehmer/in werden in der Veranstaltung 15 Euro für Materialkosten eingesammelt.

Dozentin: Dörte Helling, M.A.

Termine: **3 x freitags:** 12.01., 19.01., 26.01.2024

Zeit: **14:00** s.t. - 18:30 Uhr (mit kleiner Pause)

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

70,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD41 Claude Monet und die impressionistische Bewegung

Claude Monet (1840 – 1926), Pierre-Auguste Renoir (1841 - 1919) oder Paul Cézanne (1839 - 1906) begründeten Anfang der 1870er Jahre eine Malerei, die mit den erstarrten Regeln der Akademie und den Konventionen der großen Salonausstellungen kaum noch harmonierte.

Die Maler setzten Motive wie die zeitgenössische Freizeitgestaltung, die großen Pariser Boulevards oder Bahnhöfe den historischen Motiven entgegen. Erst allmählich fand der Impressionismus Anerkennung und die teils vernichtenden Kritiken verstummten.



Das Seminar stellt Leben und Werk Monets vor und stellt seine Hauptwerke und die anderer Impressionisten vor.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Das Seminar ist eine Wiederholung einer Veranstaltung, die wir bereits im Vortragsprogramm Herbst 2023 angeboten haben. Wir wiederholen den Vortrag, um diesmal auch mehr Teilnahme in Präsenz zu ermöglichen.

Dozent: Detlef Stein
Termine: **3 x montags:** 04.12., 11.12., 18.12.2023
Zeit: **10:00** s.t. - 11:30 Uhr
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **30 Personen**
Veranstaltungsart: in **Präsenz** (Akademie, Raum **B 0770**)
Entgelt als einzelne Buchung:
50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD42 Plattdeutsch und Demenz

Menschen mit Demenzerkrankungen bekommen in ihrer Muttersprache angesprochen ein Leuchten in den Augen, gehen erstmals wieder auf Gesprächseröffnungen ein und haben auf einmal wieder Erinnerungen an kleine Begebenheiten in ihrem Leben.

Erfahren Sie mehr über den Einfluss der plattdeutschen Sprache auf Menschen mit einer Demenzerkrankung.

Wie lassen sich kleine plattdeutsche Momente in den Alltag integrieren und wie kann man diese gestalten?

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches.

Dozentin: Clivia Appeldorn
Termin: **Dienstag, 24.10.2023**
Zeit: **16:00** s.t. - 17:30 Uhr
Veranstaltungsart: **Online-Teilnahme**
Entgelt als einzelne Buchung:
20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD43 Pyramiden gibt es nicht nur in Gizeh - Ägypten, sondern auch in Bremen

Wer glaubt, es gebe in Ägypten nur die berühmten drei Pyramiden in Gizeh, liegt schief. Bevor man Pyramiden baute, errichtete man Mastabas. Aus denen entwickelte man Stufen-Pyramiden. Dem Pharao Snofru (2670-2620 v. Chr.) verdanken wir gar ein Pyramiden-Versuchslabor. Er baute nämlich drei Pyramiden, bis er den besten Neigungswinkel raus hatte.

Neben den Pyramiden von Gizeh, die als einziges der 7 Weltwunder der Antike übrig blieben, gibt es in Ägypten eine ganze Menge unvollendeter Pyramiden aus Natursteinen oder Lehmziegeln und eine Menge von ruinierten Pyramiden, die vorwiegend im Alten Reich erstanden und deren Reste teilweise noch recht ansehnlich sind, zumal manche Grabkammer „überlebte“, in der die Wände mit Hieroglyphen oder Bildern aus den Totenbüchern geschmückt sind.

Im Neuen Reich reichte den Pharaonen die Felspyramide al Qurn auf der anderen Seite des Nils, der Pharaonenresidenz Theben gegenüber. In ihn die ließen die Pharaonen und die Noblen des Reiches ihre Gräber weißeln und mit Szenen aus den Totenbüchern bemalen.

Gut erhaltene und nur teilweise ruinierte Pyramiden sind vom Nubischen Königreich Kusch in Meroe, heute Nord-Sudan, erhalten geblieben. Ursprünglich gab es dort 300 Pyramidchen von 30 m. Höhe, die von 300 vor bis 300 nach Christus erbaut wurden und von denen eine ansehnliche Zahl erhalten blieb.

Aber auch den alten Römern verdanken wir eine Pyramide, z.B. die für Prätorianer Cajus Cestius Eplro. Von der besitzen wir u.a. ein Bild, das Johann Wolfgang von Goethe malte. Sein Sohn August ist nämlich in der Nähe begraben.

Doch auch damit ist der Pyramidenbau nicht zu Ende. Denn der europäische Adel und andere konnte der Pyramide als Grabmonument etwas abgewinnen, so dass in Deutschland - und anderswo - eine ganze Reihe von Pyramiden gebaut wurden, teilweise ausgelöst durch die Ägyptomanie nach dem Eroberungszug des kleinen Kosen nach Ägypten.

Ja selbst in Bremen und umzu entstanden in jüngerer und jüngster Zeit drei Pyramiden. Wo? Das erfahren sie im Vortrag.

Dozent: Wilhelm Tacke

Termin: **Donnerstag, 02.11.2023**

Zeit: **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
 oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

AKAD44 Unser Roland ist der Beste - der Bremer Roland und seine Verwandtschaft

Klar ist: Auf dem Bremer Markt steht eine Rolandstatue. Weniger klar ist aber, wer ist er überhaupt und weshalb wurde ihm dort eine Statue errichtet? Laut Prof. Schwarzwälder ist „Roland ein bretonischer Paladin und Neffe Karls des Großen, der im Kampf gegen die Sarazenen in den Pyrenäen im Tal von Roncesvalles im Kampf sein Leben aushauchte“, weil er – um es platt auszudrücken – zu stolz war, sein Olifant zu blasen, um Entsatz herbeizurufen.

Doch hier sind wir schon mittelalterlichen Fake-news aufgesessen. Denn Roland fiel nicht im Hinterhalt von moslemischen Sarazenen, sondern im Kampf mit bereits christlich gewordenen Basken.

Das hinderte die Bremer allerdings nicht daran, ihren zweiten Roland - der erste aus Holz wurde 1366 von den Knechten des Bremer Erzbischofs abgefackelt - anno 1404 mit dem Laute-spielenden Engel und zwei Rosen am Duensing, dem mittelalterlichen Gürtel, als Heiligen und Märtyrer darzustellen. Auf Grund gefälschter Kaiserurkunden versahen sie ihn auch mit einem Schild, auf dem unübersehbar der doppelköpfige Kaiseradler seine Schwingen ausbreitet. Und mit der Umschrift des Schilds bestätigten sie sich keck kaiserliche „Freiheiten“ für die Stadt. Kurzum: Unser Roland ist von Anfang an eine Symbolfigur für die „Freiheiten“, meint „Rechte der Stadt“.

Kein Wunder, dass Rolande deswegen auch in anderen Städten, vor allen Dingen im Kolonisationsgebiet Karl des Großen östlich der Elbe, aufgestellt wurden.

Ab dem 14. Jahrhundert gab es im Hl. Römischen Reich deutscher Nation eine wahren Roland-Run, den Kaiser Karl IV. als Zeichen des kaiserlichen Schutzes und Rechts in den Städten initiierte, die sich gegen ihren Stadtherrn auflehnten. Er wollte damit seinen Namensvetter Karl den Großen ehren.

Aber die Roland-Begeisterung ließ danach nicht nach. Vielmehr stellte sich viele Städte Rolande auf dem Markt, damit sie dort von der Stadtfreiheit, verliehenen Privilegien von Handels- und Zollvorrechten oder der Gerichtsbarkeit kündeten und als Freiheitssymbol sowie Ausdruck städtischen Selbstbewusstseins dienten.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Im Vortrag werden weiter Kaiserliche Rolande sowie Roland und die Hanse thematisiert. Wir begegnen Roland auf dem Pferd, wie gekrönten Rolanden. Wir finden seine Figuren an der Ochsendrift zwischen Jütland und Holstein. Roland schmückt Brunnen und prangt auf der Spitze von Prangern. Bis ins 19. Jahrhundert taucht er auch – wie Annodunnemals in Bremen - an Rathäusern auf. Und im Deutschen Kaiserreich werden nicht nur Bismarck Denkmäler gesetzt, sondern auch dem kaisertreuen Roland. Selbstverständlich taucht Roland auf Kriegerdenkmälern auf. Selbst das Dritte Reich und die DDR scheuen sich nicht, Roland für ihre Zwecke zu (miss-)brauchen.

Auch im Ausland gibt es Rolanddenkmäler. So steht z.B. in der Bremer Patenstadt Riga ein Roland wie im brasilianischen Rolandia. Dort sorgten Bremer für eine Kopie des heimischen Rolands und auch in anderen Städten gibt es welche.

In jüngster Zeit feiern einige Rolande eine Wiederauferstehung, die im Auf und Ab der Jahrhunderte ihr Leben wegen des unzureichenden Materials, aus dem sie einst im Mittelalter erstellt wurden oder auf Grund von Bomben ihr „Leben“ aufgegeben hatten.

Zum guten Schluss übergehen wir natürlich die „falschen Rolande“ nicht. Wir enden bei Roland in Literatur und Musik. Z.B. setzte Antonio Vivaldi ihm mit der Oper „Orlando furioso“ ein musikalisches Denkmal.

Dozent: Wilhelm Tacke

Termin: **Donnerstag, 09.11.2023**

Zeit: **10:00** s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Akademie, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltung als einzige im gesamten Wintersemester 2023/24 belegen)

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Was ist zu beachten?

Bei den hier aufgeführten Veranstaltungen handelt es sich um normale Lehrveranstaltungen der Universität, die für Senior/-innen ganz oder teilweise (siehe die Angabe *Teilnehmerbegrenzung für Senior/-innen* bei einzelnen Veranstaltungen) geöffnet sind.

Nur diese Lehrveranstaltungen sind Ihnen als Seniorenstudierende zugänglich. Alle weiteren Lehrveranstaltungen der Studiengänge sind nur für regulär Studierende geöffnet – es sei denn, Sie bekommen nach Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten ausdrücklich die Genehmigung zum Besuch der Veranstaltung.

Bitte beachten Sie diese universitätsinterne Regelung!

In den für Seniorenstudierende geöffneten Veranstaltungen sitzen Sie zusammen mit jungen Studierenden, die die Veranstaltungen im Rahmen ihres Studiums für ihre wissenschaftliche Qualifizierung und ihren späteren Beruf benötigen. Bitte denken Sie beim Besuch dieser Lehrveranstaltungen daran und lassen Sie den jungen Studierenden den Vortritt, was die inhaltliche Beteiligung, aber ggf. auch, was die Plätze betrifft.

Die Veranstaltungen der Studiengänge können von der Akademie nicht beeinflusst werden. Veränderungen (Räume, Zeiten etc.) werden der Akademie nicht zur Kenntnis gegeben; Seniorenstudierende werden von der Akademie nicht benachrichtigt, wenn Veranstaltungen ausfallen, weil z. B. Lehrende erkrankt sind.

Bedingt durch die frühe Drucklegung dieses Programms können eine Reihe von Angaben über die Lehrveranstaltungen noch unvollständig sein oder auch einzelne Lehrveranstaltungen nicht in das Programm aufgenommen worden sein.

Die fehlenden Angaben zu den Veranstaltungen sowie zu Raum und/oder Terminänderungen können Sie über das aktuelle „Veranstaltungsverzeichnis“ der Universität im Internet abrufen. Es ist über die Uni-Homepage ([„https://www.uni-bremen.de/“](https://www.uni-bremen.de/)) über den Unterpunkt „Direkt zu“ erreichbar, dort lassen sich häufig auch nähere Beschreibungen der jeweiligen Veranstaltungen einsehen.

Ebenfalls über das Internet unter [„https://www.elearning.uni-bremen.de/“](https://www.elearning.uni-bremen.de/) ist das Stud.IP-System erreichbar (Stud.IP – Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre an der Universität Bremen), das u.a. sämtliche Lehrveranstaltungen mit aktuellen Daten enthält. Für den Zugang zu Stud.IP ist allerdings ein Account für das Campusnetz Voraussetzung. Die Lehrenden an der Universität nutzen für die Verwaltung ihrer Veranstaltungen sowie für die Verteilung von Materialien das Stud.IP-System.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 01: Physik/Elektrotechnik		
Environmental Physics, M.Sc.		
01-PHY-MA-AMMDA-V	Applied Mathematical Methods and Data Analysis Fr. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Fr. 12:00 - 14:00 (Übungen), Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	Vrekousis, Michail
01-PHY-MA-AtC-V	Atmospheric Chemistry Di. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), Di. 16:00 - 18:00 (Übungen), Raum: UNICOM 2.2090	Ladstätter-Weißmayer, Annette, Vrekousis, Michail
01-PHY-MA-AtPhy-V	Atmospheric Physics Mo. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Mo. 10:00 - 12:00 (Übungen), Raum: NW1 H 3 - W0040/W0050	Bösch, Hartmut
01-PHY-MA-CliM2-V	Climate Modelling: Part 2 Blockveranstaltung, Montag, 02.10.2023, Mittwoch, 04.10.2023, Donnerstag, 05.10.2023, Freitag, 06.10.2023, 09:00 - 17:00, Raum: NW1 N3130	Eyring, Veronika
01-PHY-MA-CliS2-V	Climate System II Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: UNICOM 2.2070	Lohmann, Gerrit, Werner, Martin
01-PHY-MA-DynI-V	Dynamics I Mi. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), Mi. 16:00 - 18:00 (Übungen), Raum: NW2 A4094	Jung, Thomas
01-PHY-MA-GCC-V	Global Carbon Cycle Di. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: UNICOM 2.2090	Völker, Christoph
01-PHY-MA-MRS-V	Microwave Remote Sensing Do. 15:00 - 16:30 (Vorlesung), Do. 16:30 - 17:00 (Übungen), Raum: NW1 N3310	Spreen, Gunnar, Melsheimer, Christian
01-PHY-MA-OOOC-V	Ocean Optics and Ocean Color Remote Sensing Do. 08:00 - 09:30 (Vorlesung), Do. 09:30 - 10:00 (Übungen), Raum: UNICOM 2.2070	Bracher, Astrid
01-PHY-MA-PCA-S	Seminar on Physics and Chemistry of the Atmosphere Fr. 14:00 - 16:00 (Seminar), Raum: NW1 H 1 - H0020	Bösch, Hartmut, Notholt, Justus...
01-PHY-MA-PhOcI-S	Seminar on Physical Oceanography I Fr. 12:00 - 14:00 (Seminar), Raum: NW2 A4094	Rhein, Monika
01-PHY-MA-PhyOI-V	Physical Oceanography I Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Do. 12:00 - 14:00 (Übungen), Raum: NW2 A4094	Rhein, Monika
Fachbereich 02: Biologie/Chemie		
Biologie, B.Sc./LA		

Angebote der verschiedenen Studiengänge

02-02-BIO1-I	Struktur und Funktion wirbelloser Tiere	Wild, Christian, Beermann, Jan, Rohlf's...
	Mo. 13:00 - 14:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-BIO2-I	Einführung in die Zellbiologie	Peter, Annette, N., N.
	Mo. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-GS3	Faszination Biowissenschaften	Bischof, Kai, Diekmann, Martin Reemt u.a.
	Fr. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
02-02-GS39	Professionelles Präsentieren	Groß-Hardt, Rita Helene
	Do. 16:00 - 18:00, Raum: UFT 0720	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
02-02-MBW2-I	Grundlagen der Mikrobiologie	Friedrich, Michael W., Hurek, ...
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-MBW2-3	Genetik	Groß-Hardt, Rita Helene, Belge, Gazanfer
	Do. 12:00 - 14:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10 - NUR VORLESUNG!)	
02-02-NHZ1-I	Tierphysiologie und Humanbiologie I	Koch, Michael, Kreiter, Andreas
	Di. 10:00 - 12:00, Fr. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-Ökol-I	Evolution	Rohlf's, Marko
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-Ökol-2	Einführung in die Ökologie	Filser, Juliane
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
02-02-PM1-22	Einführung in die Molekulargenetik	Kazmierczak, Bernd
	Mo. 08:00 - 09:30, Raum: NW2 B3118	
02-02-PM1-3	Warum wachsen Pflanzen wo sie wachsen	Nehls, Uwe
	Do. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 B3118	
02-02-PM1-31	Die Welt im Gehirn - Einführung in die kognitive Neurobiologie	Kreiter, Andreas, Wegener, Detlef
	Do. 16:00 - 18:00, Raum: Cog 2030	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-37	Herpetofauna Europas und der Mediterraneis	Nettmann, Hans Konrad
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	
02-02-PM1-6	Grundprinzipien der Neurophysiologie und -anatomie	Kreiter, Andreas, Masseck, Olivia...
	Di. 12:00 - 14:00, Raum: Cog 2030	
02-02-PM1-7	Methoden der Molekularen Biowissenschaften	Dotzauer, Andreas, Nehls, Uwe...
	Fr. 08:00 - 10:00, Raum: NW2 B3118	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

02-02-PMI-8	Virologie	Dotzauer, Andreas, Koenig, Friederike
	Mi. 08:00 - 10:00, Raum: UFT 1790	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM2Mol-3	Biochemie der Pflanzen	Nehls, Uwe
	Di. 08:00 - 09:00, Raum: NW2 A4030 (Labor - 50 Personen)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		
Informatik, Dipl./ B.Sc./ M.Sc.		
03-IBAP-ML (03-BB-710.10)	Grundlagen des Maschinellen Lernens	Putze, Felix, Schultz, Tanja...
	Mi. 10:00 - 12:00 (Kurs), Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 30)	
03-IBGA-IUG	Informatik und Gesellschaft	Streibl, Ralf Eric
	Fr. 08:00 - 10:00, Fr. 10:00 - 12:00, Fr. 12:00 - 14:00 (Seminar), Raum: MZH 1090	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Mathematik/Technomathematik, M.Sc./ B.Sc./ LA SII		
03-M-ALG-I	Algebra	Feichtner, Eva-Maria
	Vorlesung	
	Di. 08:00 - 10:00, Fr. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: MZH 7200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-I.1	Analysis I	Vogt, Hendrik
	Vorlesung	
	Di. 10:00 - 12:00, Fr. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: GW2 B1410	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-I.2	Vertiefung zur Analysis I (Vollfach)	Vogt, Hendrik
	Do. 16:00 - 18:00 (Plenum), Raum: MZH 1470	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-ANA-3	Analysis 3	Vogt, Hendrik
	Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 5600	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-FTH-I	Maß- und Wahrscheinlichkeitstheorie	Keßböhrer, Marc
	Mo. 12:00 - 14:00, Di. 12:00 - 14:00 (Vorlesung), Raum: MZH 4140	
	(Vorlesung), wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: MZH 4140	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-FTH-3	Konvexe Geometrie	Saorin Gomez, Eugenia
	Vorlesung	
	Di. 10:00 - 12:00, Mi. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 7200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-FTH-8	Algorithmische Diskrete Mathematik	Megow, Nicole

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Vorlesung	
	Mo. 08:00 - 10:00, Do. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 5600	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-Gy4-I	Funktionentheorie	Schäfer, Ingolf, Pohl, Anke Dorothea
	Mi. 14:00 - 16:00, Fr. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: MZH 1470	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-LAG-I.1	Lineare Algebra I	Saorin Gomez, Eugenia
	Mo. 08:00 - 10:00, Do. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-LAG-I.2	Vertiefung zur Linearen Algebra I (Vollfach)	Saorin Gomez, Eugenia
	Mo. 10:00 - 12:00 (Plenum), Raum: MZH 1470	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-MMOD-I	Mathematische Modellierung	Rademacher, Andreas
	Di. 12:00 - 14:00, Do. 14:00 - 16:00 (Vorlesung), wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: MZH 5600	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-NUM-I	Numerik I	Stöver, Ronald
	Vorlesung	
	Mo. 12:00 - 14:00, Mi. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), Raum: MZH 5600	
	(Vorlesung), wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: MZH 5600	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-SP-2	Basics of Mathematical Statistics (Statistics I)	Dickhaus, Thorsten-Ingo
	Mo. 10:00 - 12:00, Do. 10:00 - 12:00 (Lecture), Raum: MZH 7200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-SP-25	Inverse Problems in Imaging	Maaß, Peter
	Vorlesung	
	Di. 12:00 - 14:00, Fr. 12:00 - 14:00 (Lecture), Raum: MZH 2340	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
03-M-SP-26	Algebraische Topologie	Feichtner- Kozlov, Dmitry
	Mo. 08:00 - 10:00, Do. 08:00 - 10:00 (Vorlesung), Raum: MZH 7200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	
Fachbereich 04: Produktionstechnik - Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
04-26-KG-014	Biologie für Ingenieure	Köppen, Susan
	Fr. 08:00 - 10:00, Externer Ort: aib 1040/1050	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik		

Angebote der verschiedenen Studiengänge

04-V10-3-PT-FT-V	Grundlagen der Fertigungstechnik	Karpuschewski, Bernhard
	Mo. 12:00 - 14:00, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V10-3-PT-VT-V	Verfahrenstechnik	Mädler, Lutz
	Mi. 08:00 - 10:00, Raum: MZH 1380/1400	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-V10-5-IENG-ABW-V	Arbeits- und Betriebswissenschaft	Petersen, Maren, Fenzl, Claudia
	Di. 16:00 - 18:00, Raum: FZB 0240	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
M.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik		
04-326-MW-002	Technologie der Polymeren Faserverbundwerkstoffe, Prozesse	Herrmann, Axel Siegfried
	Mi. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 2030	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
04-326-MW-013	Werkstofftechnik - Polymere	Mayer, Bernd
	Fr. 14:00 - 16:00, Raum: IV3 0200	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
04-M09-MW-033	Keramische Nanotechnologie II: Funktionskeramik	Maas, Michael, Rezwan, Kurosch
	Fr. 12:00 - 14:00, Raum: IV3 0200	
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft		
Rechtswissenschaft (Staatsexamen)		
06-027-1-100	Methoden der Rechtswissenschaft	Lange, Pia Annika
	Do. 08:00 - 10:00, Raum: GWI-HS H0070	
06-027-1-101	Grundlagen des Privatrechts und BGB AT	Leyens, Patrick C.
	Mo. 16:00 - 18:00, Di. 08:00 - 10:00 Raum: GWI-HS H0070	
06-027-3-302	Sachenrecht	Kähler, Lorenz
	Mo. 12:00 - 14:00, Mi. 08:00 - 10:00, Raum: GWI-HS H0070	
06-027-3-303a	Allg. Verwaltungsrecht	Franzius, Claudio
	Di. 15:00 - 17:00, Mi. 16:00 - 18:00, Raum: GWI-HS H0070	
06-027-5-503	Zivilprozessrecht	Kolbe, Sebastian
	Di. 08:00 - 10:00, Raum: GWI B0080	
06-027-5-506	Umwelt-, Bau- und Planungsrecht	Reiling, Anna Katharina Lydia
	Do. 08:00 - 12:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, Raum: GWI B0080	
06-027-7-731	Sozial(versicherungs)recht	Schnitzler, Jörg
	Do. 08:00 - 10:00, Raum: GWI A1260	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
06-027-7-732	Mitbestimmungsrecht	Kolbe, Sebastian
	Di. 08:00 - 10:00, Raum: GWI A1260	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
06-027-7-746	NS-Untaten und Kriegsverbrechen	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mi. 16:00 - 18:00, Raum: GWI B2130	Kalmbach, Peter Lutz, Schminck- Gustavus, Christoph
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft		
07-B37-5-13-11	Gründungsmanagement II Fr. 14:00 - 18:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	Freiling, Jörg- Rainer
07-B37-5-13-13	Sustainable Digitalisation and Transformation Mi. 10:00 - 12:00, Raum: WiWi2 F4090	Hennel, Phil
07-BA35-340-01	Mikroökonomie für Fortgeschrittene Fr. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A3290	Cordes, Christian Claus
07-BA35-520-01	Einführung in die Ökonometrie Mo. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 0140	Missong, Martin
07-M303-1-06-02	New Forms of Development Mi. 12:00 - 14:00, Raum: WiWi1 A1070	Hennel, Phil
07-M37-1-05-01	Projekt Gründungs- und Mittelstands-Management - Current Issues in Entrepreneurship Research Mi. 16:00 - 20:00, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1070	Baron, Thomas
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften		
Physical Geography: Environmental History, Master		
08-M27-PG-1-CLI-1	Introduction to Climatology Do. 10:00 - 12:00, Raum: FVG M0160 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Marzeion, Benjamin
Geographie, B.Sc./ B.A.		
08-27-1-G1-2	System Erde Di. 14:00 - 16:00, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 20)	Zolitschka, Bernd, Marzeion, Benjamin
Geschichte, B.A./ Mag./ LA		
08-28-HIS-4.1.1	Wenn das Militär die Macht übernimmt: Der Putsch in Chile 1973 Di. 16:00 - 18:00, Raum: GW2 B1580 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	Fritzsche, Mara
08-28-HIS-4.1.2	Wenn das Militär die Macht übernimmt: Der Putsch in Chile 1973 Di. 14:00 - 16:00, SVS: 2, Raum: SFG 1010 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	González de Reufels, Delia
08-28-HIS-5.1	Das Heilige Römische Reich deutscher Nation und die europäische Expansion. Eine Globalgeschichte Mitteleuropas in der Frühen Neuzeit (1495-1806) Di. 16:00 - 18:00, Raum: GW2 B1410	Ressel, Magnus

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
08-28-HIS-5.1a	Das Heilige Römische Reich deutscher Nation und die europäische Expansion. Eine Globalgeschichte Mitteleuropas in der Frühen Neuzeit (1495-1806) Do. 10:00 - 12:00, Raum: GW2 BI 580 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Ressel, Magnus
08-28-HIS-5.1b	Das Heilige Römische Reich deutscher Nation und die europäische Expansion. Eine Globalgeschichte Mitteleuropas in der Frühen Neuzeit (1495-1806) Do. 12:00 - 14:00, Raum: GW2 BI 580 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Ressel, Magnus
08-28-HIS-6.1	Climate Change is History. Wie sich die Geschichte des Klimawandels schreiben lässt Mi. 14:00 - 16:00, Raum: SFG 2060 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 4)	González de Reufels, Delia
08-28-HIS-6.2	Neuere Forschungen zur Geschichte der Dekolonisierung (Lektürekurs) Di. 10:00 - 12:00, Raum: GW2 BI 580 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Aselmeyer, Norman
Politikwissenschaft, B.A./LA/Politik-Arbeit-Wirtschaft, LA		
08-26-GS-I	Bremer Kolloquium für Politische Theorie Di. 18:00 - 19:30, Raum: UNICOM 7.2210 (InlIS - Mary-Somerville-Str. 7)	Nonhoff, Martin
08-26-M10-I	Geschlechterpolitik(en) Mi. 14:00 - 16:00, Raum: GW2 B2880, Externer Ort: Tag der Lehre 2023 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Kelz, Judith Rosine
08-26-M10-2	Kritische Theorie Di. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 2060 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Kelz, Judith Rosine
08-26-M11-3	Int. Entwicklungshilfe: Konzepte, Zweck und Verteilung Do. 12:00 - 14:00, Raum: GW2 BI 170 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Polte, Alexander
08-26-M11-4	Wirtschaft in den Internationalen Beziehungen Fr. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 2060 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Wolf, Dieter
08-26-M14-I	Bildungspolitik im Föderalen Mehrebenensystem der Bundesrepublik Deutschland. Mo. 10:00 - 12:00, Raum: FVG M0160 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Güldner, Matthias
08-26-M14-2	Politik und Regieren in Bremen. Der Zwei-Städte-Staat und der Bundesdeutsche Föderalismus Do. 10:00 - 12:00, Raum: FVG M2010 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Güldner, Matthias
Soziologie, B.A./Mag.		
08-29-I-SOI	Einführung in die Sozialstruktur	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mi. 12:00 - 14:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	Groh-Samberg, Olaf
08-29-I-TI	Soziologisches Denken	Ritter, Sabine
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
08-29-5-FEM-I-c	Einführung in SPSS	Busse, Britta
	Mi. 14:00 - 16:00, Raum: GW2 B2760 (CIP-FB 8)	
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		
Angewandte Philosophie, M.A.		
09-M52-02-16	Gruppen und Organisationen: Einführung in die Sozialontologie	Petersen, Thorben
	Fr. 14:00 - 16:00, Raum: SFG 1040	
09-M52-03-17	Einführung in die Technikphilosophie	Sieroka, Norman
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: GW2 B1216	
09-M52-04-17	Zeitgenössische Politische Philosophinnen	Müller, Regina
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: GW2 A4330	
Kommunikations- und Medienwissenschaft, B.A.		
09-60-KMW6-E	Gender in der kulturellen Medienpraxis	Thöle, Sabine
	Mo. 18:00 - 20:00, Raum: SpT C4180	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Komplexes Entscheiden		
09-M39-I-02-04	Finanzpolitik in der Demokratie	Heinemann, Andre W
	Mo. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 2010	
09-M39-I-02-05	Einführung in das Philosophische Denken	Borchers, Dagmar Hella
	Di. 14:00 - 16:00, Raum: SFG 1030	
Kunst-Medien-Ästhetische Bildung		
09-51-M4-8	Schlüsselbauwerke europäischer Architekturgeschichte	Skalecki, Georg
	Mo. 16:00 - 18:00, Raum: GW2 B3850	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
Philosophie, B.A.		
09-30-B1-1B	Einführung in die Argumentationstheorie	Kannetzky, Frank
	Mi. 14:00 - 16:00, Raum: SFG 0150	
09-30-B3-008B	Denken	Kroner, Eike
	Mo. 12:00 - 14:00, Raum: GW2 B1216	
09-30-B3-1B	Einführung in die Theoretische Philosophie	Kannetzky, Frank
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 0150	
09-30-B3-21B / 09-30-TI-37A	Soziale und Politische Erkenntnistheorie	Lossau, Jens Tammo
	Di. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 1030	
09-30-B4-18B / 09-30-PI-18A	Einführung in die Chinesische Philosophie: Menzius	Lossau, Jens Tammo
	Mo. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 1040	
09-30-B4-19B / 09-30-PI-19A	Einführung in die Moralphilosophie	Müller, Regina
	Di. 14:00 - 16:00, Raum: SFG 1040	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

09-30-B4-1B	Einführung in die Praktische Philosophie	Mohr, Georg
	Di. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 0150	
09-30-B5-B-I	Ringvorlesung V: Teil I Geschichte der Philosophie	Beier, Kathi, Borchers, Dagmar Hella...
	Fr. 10:00 - 12:00, Raum: SFG 0150	
09-30-K-002B	Platon: Der Staat	Kannetzky, Frank
	Di. 16:00 - 20:00, Raum: SFG 1030	
09-30-K-12B	Dialektik der Aufklärung	Kroner, Eike
	Di. 14:00 - 18:00, Raum: SFG 2080	
09-30-PI-20A / 09-30-TI-38A	Sterblichkeit und Tod als Thema der Philosophie	Thaeder, Anne Christina, Stöckler, Manfred
	Mo. 14:00 - 16:00, Raum: SFG 1040	
09-30-PS-12S / 09-30-TS-12S	Philosophie des Mittelalters: Mystizismus	Kretzschmar, Joseph
	Do. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 2010	
09-30-T2-19A / 09-30-TS-11S	Zeit-Klang-Hören	Sieroka, Norman
	Mi. 16:00 - 18:00, Raum: GW2 B1216	
09-30-T2-20A	Walter Benjamins Passagenwerk zwischen Traum, Rausch und Politik	Bock, Wolfgang
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: k.A.	
SG Religionswissenschaft, B.A.		
09-54-I-R3/2	Einführung in den Hinduismus	Hauser, Beatrix
	Fr. 12:00 - 14:00, Raum: SFG 1040	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften		
English-Speaking Cultures / Englisch, B.A.		
10-76-I-Basismodul C-02	B - Key Moments in the Cultural History of the English-Speaking World	N., N.
	Mo. 14:15 - 15:45, Raum: GW1 A0150	
10-76-I-Basismodul C-03	C - Key Moments in the Cultural History of the English-Speaking World	N., N.
	Mo. 16:15 - 17:45, Raum: GW1 A0150	
10-76-3-DI/WDI-05	Key Topics in Cultural History: Gender. Culture. Feminism	Esders-Angermund, Karin
	Mi. 16:15 - 17:45, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
10-76-3-DI/WDI-06	Key Topics in Cultural History: Climate Change on Film	Esders-Angermund, Karin
	Di. 14:15 - 15:45, Raum: GW2 B2890	
Frankoromanistik / Französisch, B.A.		
10-77-I-A3a-I	Einführung in die frankophone Kulturwissenschaft : Introduction aux civilisations et cultures française et francophones	Heyder, Karoline
	Mi. 08:15 - 09:45, Raum: GW2 B2890	
	Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch	Mutz, Katrin

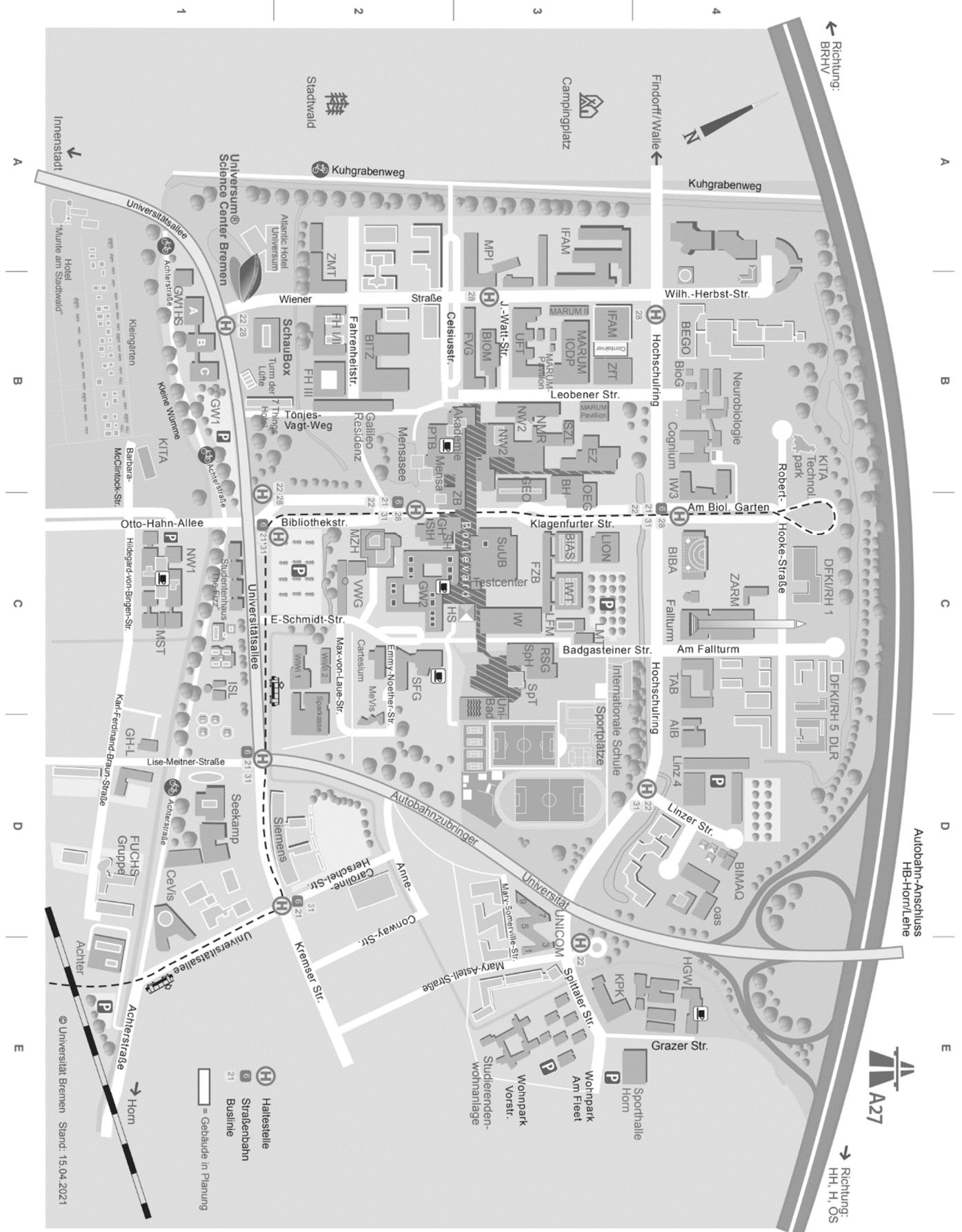
Angebote der verschiedenen Studiengänge

10-77-3-B1.1-I	Mo. 08:30 - 10:00, GW2 A4020	
Germanistik / Deutsch, B.A.		
10-79-3-A3-09	Intersektionalität vormodern [AL]	Kerth-Wittrock, Sonja
	Mi. 08:15 - 09:45, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-3-GR3-01	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (a)	Jakobi, Stefanie
	Di. 16:15 - 17:45, Raum: MZH 1460	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-3-GR3-02	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (b)	Jakobi, Stefanie
	Mi. 08:15 - 09:45, Raum: MZH 1460	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-3-GR3-03	Einführung in die Kinder- und Jugendmedien (c)	Jakobi, Stefanie
	Mi. 16:15 - 17:45, Raum: MZH 1460	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-79-5-A11-5	Interkulturelle Literatur aus Südosteuropa (Florescu, Trojanow, Bodrožić, Stanišić)	N., N.
	Do. 08:00 - 10:00, Raum: GW2 B2890	
Germanistik, M.A.		
10-M79-A2-01	Boccaccio deutsch in der Vormoderne	Kerth-Wittrock, Sonja
	Fr. 08:15 - 09:45, Raum: SFG 1020	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-M79-B2-02	Marseille als transnationaler Raum 1920-1945	Gerstner, Jan
	Mi. 10:00 - 12:00, Raum: GW1 B2070	
Hispanistik / Spanisch, B.A.		
10-78-3-B2a-1	Von Revolutionen erzählen - Haiti und Mexiko im Fokus (El reino de este mundo und Los de abajo)	Kaewert, Rebecca
	Mo. 14:00 - 15:30, Raum: SFG 2040	
10-78-5-C1b-1	El español en contacto	Patzelt-Frings, Carolin
	Di. 16:15 - 17:45, Raum: GW2 B1630	
10-78-5-C2a-1	Poéticas de la evasión: misticismo e irracionalidad como respuesta en la literatura	Sannders, Maria Florencia
	Do. 10:30 - 12:00, Raum: GW1 B2070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
10-78-5-C2a-2	Literatura fantástica en castellano	Schönberger, Axel
	Sa. 14:00 - 17:00, Raum: MZH 1100	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Fachbereich II: Human- und Gesundheitswissenschaften		
Psychologie, B.Sc.		
11-PSY-BA-ALLGM1-01	Einführung in die Allgemeine Psychologie I	Bratzke, Daniel
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: GRA2A H 0100	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

II-PSY-BA-ALLGMI-03	Kognitionspsychologie	Helversen-Helversheim, Bettina
	Di. 08:00 - 10:00, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	
II-PSY-BA-ENTWPP-a-01	Einführung in die Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie	Kulke, Louisa Valerie
	Do. 10:00 - 12:00, Raum: GRA2A H 0100	
Public Health / Gesundheitswissenschaft, B.A.		
II-PH-BA-EinPräg-I	Einführung in Prävention und Gesundheitsförderung	Schüz, Benjamin
	Mo. 08:00 - 10:00, Raum: NW1 H 1 - H0020	
II-PH-BA-Epi II-I	Epidemiologie II	Bolte, Gabriele Dagmar
	Do. 08:00 - 10:00, Raum: GRA2A H 0100	
II-PH-BA-Med-I	Medizinische Grundlagen	Schmiemann, Guido
	Do. 14:00 - 16:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal) SFG 0150	
II-PH-BA-MiG I-I	Management im Gesundheitswesen I	Rogowski, Wolf Henning
	Mo. 10:15 - 11:45, Raum: GRA2A H 0100	
II-PH-BA-Öko I-I	Gesundheitsökonomie I	Rothgang, Heinz
	Di. 08:00 - 10:00, Raum: SFG 0150	
II-PH-BA-TheMo-I	Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health	Gerhardus, Ansgar
	Di. 08:00 - 10:00, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		
Bereich Erziehungswissenschaft: Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs, B.A. (BiPEB)		
I2-55-E/P-SQ-100	Nachhaltige Entwicklung: Was hat das mit mir zu tun?	Thünemann, Silvia, Wulfmeyer, Meike
	Mi. 16:00 - 18:00, Raum: GW2 B2900	
I2-55-P-M4-126	Zur Analyse ausgewählter Schulentwicklungsanliegen	Moldenhauer, Anna Kristin
	Do. 14:00 - 18:00, Raum: GW2 B1216	

Lageplan der Universität



Campusplan Universität Bremen

Legende

Achter	Achter, D-E 1	IM3	Ingenieurwissenschaften 3, B 4
AB	Arbeitswissenschaftliches Institut Bremen, C 4	IWT	Institut für Werkstofftechnik, C 3
Akademie	Akademie für Weiterbildung, B 2-3	KITA	Kindertagesstätte, B 1
BEGO	Bremer Goldschlägerei, B 4	LFM	Labor für Mikrozerspannung, C 3
BF	Bremer Forum, A-B 4	LION	Licht- und Optische Technologien, C 3
BH	Betriebshof, B-C 3	LINZ 4	Linzer Straße 4, D 4
BIAS	Bremer Institut für angewandte Strahltechnik, C 3	LMT	Labor für Metallspritztechnik, C 3
BIBA	Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH, C 4	MARUM	Zentrum für marine Umweltwissenschaften, B 3
BMAAQ	Bremer Institut für Messtechnik, Automatisierung und Qualitätswissenschaft, D 4	Mensa	Mensa des Studentenwerks Bremen, B 2-3
Biog	Biologischer Garten, B 4	MPI	Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, AB 3
BIPS	Bremer Inst. für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Gebäude Achter), DE 1	MST	Mikrosystemtechnik, C 1
BITZ	Bremer Innovations- und Technologiezentrum, B 2	MZH	Mehrzweckhochhaus, C 2
Cart	Cartesium, C 2	NW1	Naturwissenschaften 1, C 1
CeVis	Centrum für komplexe Systeme und Visualisierung (Haus OHB, FUCHS-Gruppe), D 1	NW2	Naturwissenschaften 2, B 3
Cognium	Zentrum für interdisziplinäre Kognitionsforschung, B 4	OAS	Otto A. Schwimmbeck - Gebäude, D 4
DFKI	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, C-D 4	OEG	Osteuropagebäude, BC 3
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, C-D 4	RSG	Zentrum für Rhythmische Sportgymnastik, C 3
EZ	Energiezentrale, B 3	SFG	Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude, C 2
Fallturm	siehe: ZARM, C 4	Sph	Sporthalle, C 3
FH	Fahrenheitshaus, B 2	Sph Horn	Sporthalle Horn, E 3-4
FVG	Forschungsverfügungsgebäude, B 3	SPT	Sportturn, C 3
FZB	Forschungszentrum Bürogebäude, C 3	StH	Studentenhaus/Glashalle, C 2-3
Galileo	Galileo-Residenz (Studentenwohnungen), B 2	SuUB	Staats- und Universitätsbibliothek, C 3
GEO	Geowissenschaften, BC 3	SZL	Zwischenlager für Sonderabfälle, B 3
GH	Glashalle/Studentenhaus, C 2-3	TAB	Technische Akademie Bremen, C 4
GH-L	Gästehaus Liese-Meitner-Straße, D 1	TZI	Technologiezentrum Informatik
GRAZ	Human- und Gesundheitswissenschaften, E 4	UFT	im TAB (C 4), im NW1 (C 1), im MZH (C 2), im OAS (D 4)
GW1	Geisteswissenschaften 1, B 1	Uni-Bad	Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnologie, B 3
GW1/HS	Geisteswissenschaften 2, C 2	unicom	Uni-Bad
GW2	Geisteswissenschaften 1 Hörsaal, AB 1	Universum	D-E 3
HS	Hörsaalgebäude ("Keksdose"), C 2	VWG	Universum Science Center, AB 1
IFAM	Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung, AB 3	WMNG	Verwaltungsgebäude, C 2
IS	Internationale Schule, C 3	WMW	Wirtschaftsingenieurwesen, AB 4
INIS	Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, D-E 3	WM 5/7	Wirtschaftswissenschaften AB 4
ISL	Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, C-D 1	ZARM	Wilhelm-Herbst-Str. 5/7
IW	Ingenieurwissenschaften 1+2, C 3	ZB	Zentrum für angewandte Raumfahrt und Mikrogravitation, C 4
		Zes	Zentralbereich, B 2-3
		ZHG	Zentrum für Sozialpolitik, D-E 3
		ZMT	Zentrum für Humangenetik, B 3
			Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie, AB 2

Hinweise zum Anmeldeverfahren

Anmeldung

Benutzen Sie bitte die **Online-Anmeldung** - im Abschnitt „Semesterprogramm“ finden Sie auf unserer Website (Link: www.uni-bremen.de/senioren) unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular auch detailliert beschrieben, wie Sie für eine Online-Anmeldung vorgehen müssen oder nutzen Sie das dem Programmheft beigefügte Anmeldeformular, das Sie an folgende Anschrift schicken:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Seniorenstudium
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Das Semesterentgelt beträgt **140,- Euro**. Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte *erst nach Erhalt* der Bescheinigung für Seniorenstudierende mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsauftrages auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat!

Zahlungsempfänger : Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC : MARKDEF1250
Verwendungszweck : 85511000

Wichtig

Bitte vergessen Sie nicht, den Verwendungszweck sowie den vollständigen Vor- und Zunamen der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers einzutragen.

Eine Rückerstattung des Semesterentgelts ist nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche nicht mehr möglich.

Rückfragen

Akademie für Weiterbildung:

Telefon: 0421/218-61616 (Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: senioren@uni-bremen.de

Telefonische Fragen: Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Universität Bremen

Akademie für Weiterbildung

Bibliothekstraße 2A, 28359 Bremen

Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Tel. 0421-218 61616

Fax: 0421-218 61606

senioren@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/senioren

Herausgeber:in

Akademie für Weiterbildung, September 2023

